

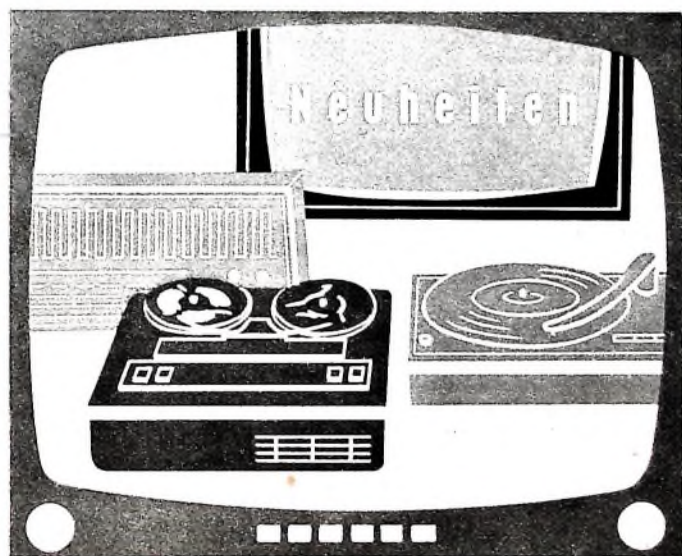
BERLIN

FUNK- TECHNIK

A 3109 D



HANNOVER-
MESSE 1963



9 1963 +

1. MAIHEFT

1. MAIHEFT 1963

11. Jahrestagung der FTG

Die 11. Jahrestagung der Fernseh-Technischen Gesellschaft findet in diesem Jahr vom 7. 10.-10. 1963 in Bad Nauheim, Kerckhoff-Institut, statt. Am 7., 8. und 10. 10. finden ganztägige Fach-Vorträge statt, der 9. 10. ist Industriebesichtigungen vorbehalten. Vortragsanmeldungen sind bis zum 4. Juni 1963 zu richten an: Prof. Dr. R. Theile, Institut für Rundfunktechnik GmbH, 8 München-Freimann, Floriansmühlstraße 60.

Studienreise nach Japan

Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft für statistische Qualitätskontrolle beim Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung e. V., Frankfurt a. M., veranstaltet vom 11. Mai bis 3. Juni 1963 in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsdienst Studienreisen Hapag-Lloyd eine Studienreise nach Japan. Der Zweck der Reise besteht darin, interessierten Fachleuten aus europäischen Industrieländern Gelegenheit zu bieten, in Japan, das auf dem Gebiet der Qualitätskontrolle für Exportgüter in jüngster Zeit bedeutende Fortschritte machte, angewandte Methoden und Systeme der Qualitätskontrolle kennenzulernen. Das Programm kann beim Wirtschaftsdienst Studienreisen Hapag-Lloyd, 6 Frankfurt a. M., Kirchstr. 4, Telefon 278 54, unverbindlich angefordert werden.

Philips-Fernsehlehrgänge

Nach Beendigung der Fernsehlehrgänge in Nürnberg wird die Fernseherschulung des Fachhandels durch die Deutsche Philips GmbH in Bremen fortgesetzt. In der Zeit vom 14. Mai bis 21. Juni 1963 sind fünf vierstägige Lehrgänge vorgesehen (14 5 bis 17 5, 28 5-31 5, 4 6 bis 7 6, 11 6-14 6, 18 6-21 6).

Kurzwellenamateure in aller Welt

Nach der neuesten amerikanischen Statistik gibt es gegenwärtig 372 000 Kurzwellenamateure in der Welt. Davon entfallen 252 000 auf die USA. In der südlichen Hemisphäre sind rund 33 000 Funkfreunde tätig, 23 000 in Südamerika, 7000 in Asien, 3000 in Afrika.

Je etwa 10 500 lizenzierte Amateure leben in Großbritannien und in der UdSSR. Rund 9000 lizenzierte Funkamateure arbeiten jeweils in Brasilien, Kanada und Japan. Es folgen Argentinien mit 7000 Amateuren, Australien mit 4200, Frankreich mit 2800 und Südafrika mit 2550.

Kurt-Magnus-Preis vergeben

Die von der Arbeitsgemeinschaft der Rundfunkanstalten (ARD) gegründete Kurt-Magnus-Stiftung zur Förderung des Nachwuchses im Hörfunk hat am 28. März, dem Geburtstag des 1962 im 76. Lebensjahr verstorbenen Rundfunk-Pioniers, sechs jungen Rundfunkautoren Preise zwischen 4000 DM und 6000 DM zuerkannt. Der intendant des Hessischen Rundfunks, Werner Hess, überreichte Preise an: Manfred Esser, Stuttgart; Jürgen Haug, Frankfurt a. M.; Johann M. Kamps, Köln; Dr. Helge Pross, Frankfurt a. M.; Walter von La Roche, München; Adolf Schröder, Hamburg.

Gewinner des 4. Philips-Tonbandwettbewerbs

Für den 4. Philips-Tonbandwettbewerb lagen noch mehr Einsendungen als beim vorjährigen Wettbewerb vor. Die Preisverteilung in den drei Gruppen A, B und C erfolgte Ende Februar 1963. Die jeweils drei ersten Platzziffern erhielten:

Gruppe A: Carl Schütze, Hamburg; Christa Landehof, Hamburg; Carl Schütze, Hamburg.

Gruppe B: Doris Klutmann, Bonn; Anneliese Hahn, Herford; Peter Blessmann, Neumünster.

Gruppe C: Klaus Klingensfuß, Ludwigshafen; Josef Samuel, Wien; Hans Bliedler, Marienberg.

Neuer Leiter der Blaupunkt-Werbeabteilung

Ernst L. C. Schopp hat am 1. 4. 1963 bei der Blaupunkt-Werke GmbH, Hildesheim, die Leitung der Werbeabteilung übernommen.

Neue Anschrift des Technischen Büros Stuttgart der Elektro Spezial GmbH

Die zu den deutschen Philips-Unternehmen gehörende Elektro Spezial GmbH, Hamburg, verlegt ab 26. März 1963 ihr für den südwestdeutschen Raum zuständiges Technisches Büro Stuttgart nach Stuttgart-Bad Cannstatt, Daimlerstraße 16.

Neuer Geschäftsführer der Glasfabrik Weißwasser

Zum Geschäftsführer der Glasfabrik Weißwasser GmbH mit Sitz in Hamburg und Aachen wurde Bernhard Nollen berufen. B. Nollen ist 33 Jahre alt und bereits mehr als 10 Jahre im Rahmen der deutschen Philips-Unternehmen tätig.

Technische Büros der Fuba

Die Ausweitung des Programms elektronischer Bauteile und Geräte machte auch eine Ausweitung der Betriebs- und Beratungsorganisationen notwendig. In enger Anlehnung an die bestehenden Technischen Büros der Fuba Antennenwerke richtete die Fuba, Werk elektronischer Bauteile und Geräte, Gittelde ab 1. 4. 1963 eigene Technische Büros ein. Das erste entsteht zur Zeit in München 15, Schillerstr. 35/1 (Telefon: 35 19 92; Fernschreiber: 05 27495).

Als Leiter dieses süddeutschen Büros trat Ing. A. Hurler in die Firma ein.

Telco übernimmt Muirhead-Generailvertretung

Die Firma Telco, Baldham bei München, übernahm die Generailvertretung für Synchros und Magslips der Muirhead & Co. Ltd., Beckenham, Kent. Diese beiden Bauelementgruppen umfassen Servomotoren, Gleich- und Wechselstrom-Tachogeneratoren, Drehmelder (Geber und Empfänger) zur Steuer- und zur direkten Drehmomentübertragung sowie Resolver und Linvars in den International genormten Größen mit 20-100 mm Durchmesser nach MIL-Spezifikation.

Synchron-Nachrichtensatelliten

Nach Angaben von Dr. Robert Seamans, Direktor des NASA-Kuratoriums, steht in Zukunft im Vordergrund von Forschung und Entwicklung auf dem Sektor Nachrichtensatelliten der Synchron-Satellit (24-Stunden-Satellit). Nach dem bisherigen Schelten des „Syncom“-Projektes gilt es nun, die technischen Schwierigkeiten der Platzierung eines der Erdumdringung synchronen Satelliten zu lösen und Ausrichtungen für Nachrichtensatelliten zu entwickeln, die ungeachtet der Weltraumstrahlung und anderer Belastungen für lange Zeit zuverlässig funktionieren.

Alles klar zur Großen Deutschen Funkausstellung 1963

Der Ausstellungsausschuß für die kommende Große Deutsche Funkausstellung in Berlin tagte kürzlich zum letzten Male. Die weitere Arbeit zum Gelingen dieser wichtigen und populären Fachausstellung, die zu den bedeutendsten Deutschlands zählt, wird nun in kleineren Gremien fortgesetzt werden.

Auf der Sitzung des Ausstellungsausschusses kam zum Ausdruck, daß das Gelände am Funkturm eine noch umfassendere Übersicht über das Schaffen der beteiligten Industriezweige, der Sendegesellschaften, der Post und der einschlägigen Verbände bieten wird als bei der ersten nach dem Kriege hier wieder veranstalteten Funkausstellung im Jahre 1961. Die Zahl der interessanten Sonderschauen hat eine weitere Steigerung erfahren. Beherrschend wird die diesjährige Ausstellung von den Themen „40 Jahre Rundfunk“ und HF-Stereo. Ein mit vielen Höhepunkten ausgestattetes kulturelles und sportliches Rahmenprogramm wird einen zusätzlichen Besucheranreiz bilden.

FT-Kurznachrichten	286
Die deutsche Rundfunk- und Fernsehgeräteindustrie im Blickpunkt der Hannover-Messe 1963	295
Stereo-Rundfunk in USA und Kanada	296
UHF-Kanalwähler mit Transistoren	297
Vollautomatische VHF- und UHF-Kanalwahl	299
Persönliches	300
Schaltungseinzelheiten aus neuen Fernsehgeräten von Wega	301
Fortschrittliche Technik in den neuen Grundig-F Fernsehgeräten	303
Funkausstellung Berlin 1963	
FM-Stereo-Multiplex-Sendungen des SFB	304
Der Selen-Kleinstgleichrichter - Eine vielseitige Diodenform	305
Die automatische Aussteuerungsregelung im Tonbandkoffer „TK 19 Automatik“	307
Telefon-Anrufbeantworter »T 101«	312
Die Messung von Rumpel-Störspannungen an Schallplatten-Abspielgeräten	319
Magnetischer Einzelbildspeicher für Aufnahme und Wiedergabe stehender Bilder aus bewegten Vorgängen	322
Phonogeräte und electrophone von Philips	324
Schallplatten für den Hi-Fi-Freund	
Die neuen Sirfonien von Ludwig van Beethoven	329
Vom Versuch zum Verständnis	
Die Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik	331
Hannover-Messe 1963 - Vorbericht	334
Aulnahmen: Verfasser, M. Jacoby, S. Lauterwasser, Werkaufnahmen Zeichnungen vom FT-Labor nach Angaben der Verfasser, Seiten 287-294, 309, 311, 313, 314, 317, 318, 321, 323, 343, 344, 346-348 ohne redaktionellen Teil	

VERLAG FÜR RADIO-FOTO-KINOTECHNIK GMBH, Berlin - Borsigwalde, POSTanschrift: 1 BERLIN 52, Eichborndamm 141-147, Telefon: Sammel-Nr. (0311) 49 23 31, Telegrammanschrift: Funktechnik Berlin, Fernschreib-Anschluß: 01 81 632, Fachverlage bin. Chefredakteur: Wilhelm Rath, Stellvertreter: Albert Jänicke, Techn. Redakteur: Ulrich Radke, sämtlich Berlin, Cheikorrespondent: Werner W. Dielenbach, Berlin u. Kempten/Allgäu, Anzeigenleitung: Walter Bartsch, Cheigrafiker: Bernhard W. Beerwirth, beide Berlin, Postcheckkonto: FUNK-TECHNIK PSchA Berlin West Nr. 2493, Bestellungen beim Verlag, bei der Post und beim Buch- und Zeitschriftenhandel. Die FUNK-TECHNIK erscheint monatlich zweimal. Der Abonnementpreis gilt für zwei Hefte. Für Einzelhefte wird ein Aufschlag von 12 Pf. berechnet. Auslandspreis lt. Preisliste. Die FUNK-TECHNIK darf nicht in Leserkreis ausgenommen werden. Nachdruck - auch in fremden Sprachen - und Vervielfältigungen (Fotokopie, Mikrokopie, Mikrofilm usw.) von Beiträgen oder einzelnen Teilen daraus sind nicht gestattet. - Satz: Druckhaus Tempelhof; Druck: Elsnerdruck, Berlin



**Das
interessante
Messegespräch**



führen Sie auf dem
Kuba
JMPERIAL
Stand Halle 11 / 23

Fachliteratur von hoher Qualität

Fachzeitschriften

FUNK-TECHNIK
ELEKTRONISCHE RUNDSCHAU
RUNDFUNK-FERNSEH-GROSSHANDEL
PHOTO-TECHNIK UND -WIRTSCHAFT
KINO-TECHNIK
LICHTTECHNIK
KAUTSCHUK UND GUMMI
KUNSTSTOFFE/ASBEST
MEDIZINAL-MARKT
ACTA MEDICOTECHNICA

Wir stellen aus:
HALLE 11 · STAND 35
HANNOVER-MESSE
28. APRIL — 7. MAI 1963

Handbuch für Hochfrequenz- und Elektro-Techniker

I. Band: 728 Seiten · 646 Bilder	Ganzleinen 17,50 DM
II. Band: 760 Seiten · 638 Bilder	Ganzleinen 17,50 DM
III. Band: 744 Seiten · 669 Bilder	Ganzleinen 17,50 DM
IV. Band: 826 Seiten · 769 Bilder	Ganzleinen 19,50 DM
V. Band: Fachwörterbuch mit Definitionen und Abbildungen 810 Seiten · 514 Bilder	Ganzleinen 26,80 DM
VI. Band: 765 Seiten · 400 Bilder	Ganzleinen 19,50 DM
I.-VI. Band: Gesamthaltsverzeichnis	In Vorbereitung



Handbuch der Automatisierungs-Technik

Herausgeber: Dr. REINHARD KRETZMANN · Über 400 Seiten · Über 340 Bilder · 13 Tabellen · Ganzl. 36,- DM

Handbuch der Industriellen Elektronik

von Dr. REINHARD KRETZMANN

336 Seiten · 322 Bilder · Ganzleinen 19,50 DM

Schaltungsbuch der Industriellen Elektronik

von Dr. REINHARD KRETZMANN

224 Seiten · 206 Bilder · Ganzleinen 19,50 DM

Spezialröhren

Eigenschaften und Anwendungen

von Dipl.-Ing. FRITZ CUBASCH

439 Seiten · 319 Bilder · 13 Tabellen · Ganzleinen 32,- DM

Oszillografen-Meßtechnik

Grundlagen und Anwendungen moderner Elektronenstrahl-Oszillografen

von J. CZECH

684 Seiten · 636 Bilder · 17 Tabellen · Ganzleinen 38,- DM

Fundamente der Elektronik

Einzelteile · Bausteine · Schaltungen

von Baurat Dipl.-Ing. GEORG ROSE

223 Seiten · 431 Bilder · 10 Tabellen · Ganzleinen 19,50 DM

Elektrische Nachrichtentechnik

I. Band: Grundlagen, Theorie und Berechnung passiver Übertragungsnetzwerke

von Baurat Dr.-Ing. HEINRICH SCHRODER .. 650 Seiten · 392 Bilder · 7 Tabellen · Ganzleinen 36,- DM

II. Band: Röhren und Transistoren mit ihren Anwendungen bei der Verstärkung, Gleichrichtung und Erzeugung von Sinusschwingungen
In Vorbereitung

Antennenanlagen für Rundfunk und Fernsehempfang

von Dr.-Ing. AUGUST FIEBRANZ

235 Seiten · 165 Bilder · 22 Tabellen · Ganzleinen 22,50 DM

Prüfen · Messen · Abgleichen

Fernsehempfänger-Service

von WINFRIED KNOBLOCH

108 Seiten · 39 Bilder · 4 Tabellen · Ganzleinen 11,50 DM

Transistor-Schaltungstechnik

von HERBERT LENNARTZ und WERNER TAEGER

254 Seiten · 284 Bilder · 4 Tabellen · 280 Formeln · Ganzleinen 27,- DM

Elektronik für den Fortschritt

von Dipl.-Ing. WERNER SPARBIER

292 Seiten im Großformat · 439 Bilder, davon 176 farbig · Kunststoffeinband 32,50 DM

Klangstruktur der Musik

Neue Erkenntnisse musik-elektronischer Forschung

224 Seiten · 140 Bilder · Ganzleinen 19,50 DM

Kompodium der Photographie

von Dr. EDWIN MUTTER

I. Band: Die Grundlagen der Photographie

Zweite, verbesserte und erweiterte Auflage

358 Seiten · 157 Bilder · Ganzleinen 27,50 DM

II. Band: Die Negativ-, Diapositiv- und Umkehrverfahren

334 Seiten · 51 Bilder · Ganzleinen 27,50 DM

III. Band: Die Positivverfahren, ihre Technik und Anwendung

In Vorbereitung

Wörterbuch der Photo-, Film- und Kinotechnik

mit Randgebieten

I. Band: Englisch · Deutsch · Französisch

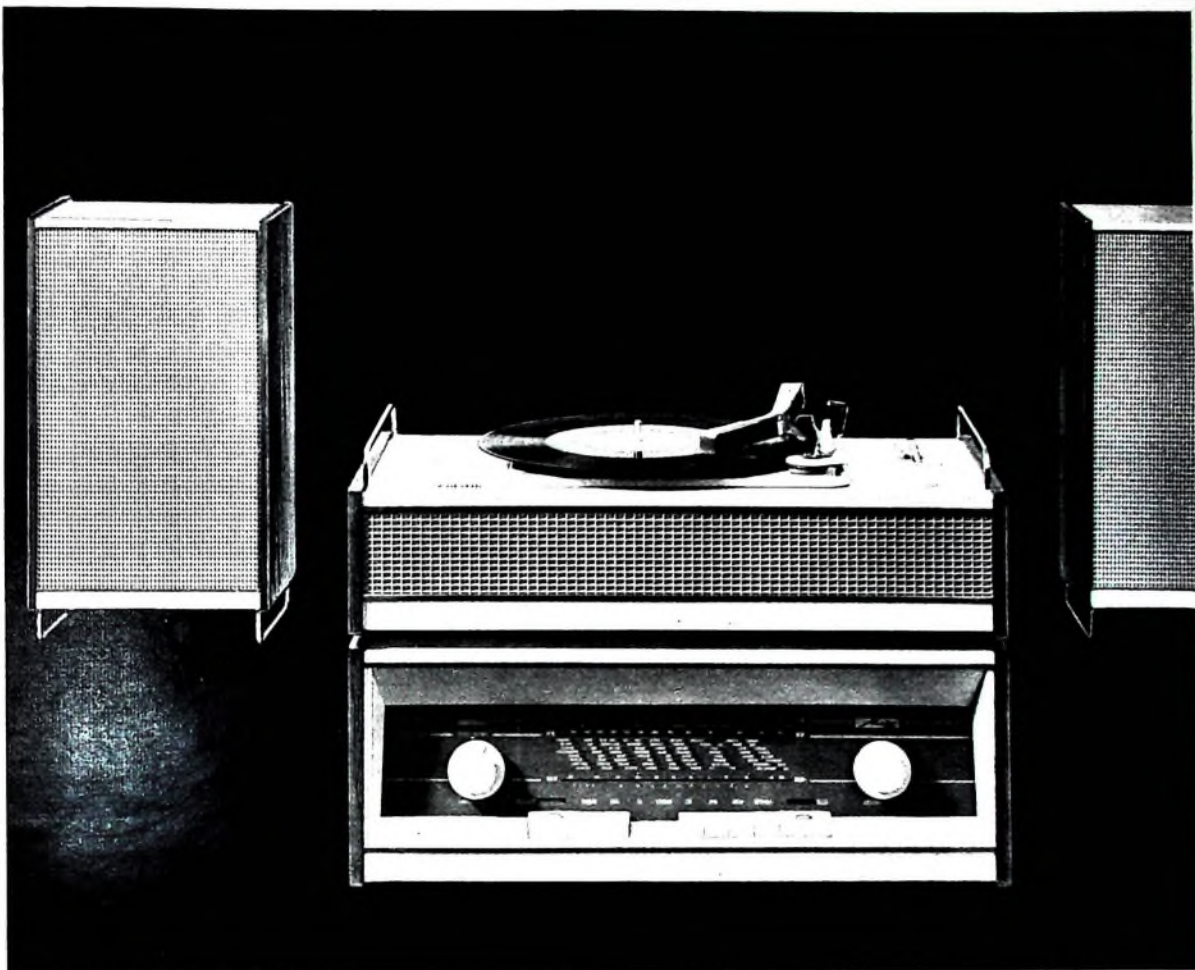
von Dipl.-Ing. WOLFGANG GRAU

663 Seiten · Ganzleinen 39,50 DM



Zu beziehen durch jede Buchhandlung im Inland und Ausland sowie durch den Verlag · Spezialprospekte und Probehefte auf Anforderung

VERLAG FÜR RADIO-FOTO-KINOTECHNIK GMBH · HELIOS-VERLAG GMBH
BERLIN-BORSIGWALDE · POSTanschrift: 1 BERLIN 52



die neue form

25 Jahre Metz — 25 Jahre Qualität und erfolgreicher Fortschritt in Technik und Formgestaltung. Die neue Form aus dem Metz-Jubiläums-Programm:

Metz belform Stereo-Studioanlage, modernes technisch hochwertiges Stereo-Arrangement aus formschönen Einzelementen. Rundfunk-Stereo-Steuergerät für UKW-Stereo-Rundfunk vorgesehen mit 12 Watt-Doppelgegenkontaktendstufe; Stereoplattenwechsler oder Studio-Plattenwechsler mit magnetischem Tonarm; Hi-Fi-Lautsprecherboxen oder Säulen. Bausteinartig aufeinander setzbare Elemente ganz in Nußbaum natur oder mit Polyester/altweiß.

100

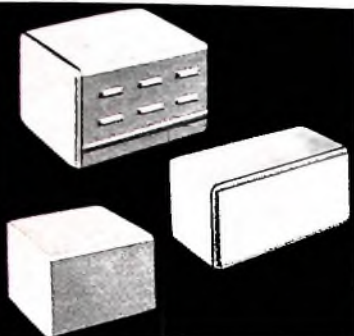
1861



1961

Jahre

PRESS-,
ZIEH-,
STANZ-
UND
SCHWEISS-
WERK



Kaltverformte Blechteile
aus Eisen und NE-Metallen

Gehäuse für:
Meßgeräte
Steuergeräte
Transformatoren
Verstärker

KRAUS, WALCHENBACH & PELTZER K.G.
STOLBERG/RHLD.

*400-jährige Familien-Tradition
immer heißt das Stolberger Industrie*

**35 Jahre Arlt-Kataloge —
immer besser,
immer ausführlicher!**

Der **Arlt-Bauteile-Katalog 1963**

erschien soeben in 2. Auflage

- Mit 496 Seiten,
- über 8000 Artikeln
- über 40 Bausätzen
- über 1600 Abbildungen
- und über 30 Schaltbildern

ist er der bisher größte aller Arlt-Kataloge.

Es wäre ein unmögliches Vorhaben, alles hier aufzuführen was dieser Katalog enthält und was er an Belehrung zu geben hat, denn er ist nicht nur ein Preisverzeichnis, sondern ein Helfer und ein Nachschlagewerk für alle, die an Funk und Elektronik interessiert sind

Die Schutzgebühr beträgt unverändert DM 2,50, Nachnahme Inland DM 4,—, Vorkasse Inland DM 3,30, Vorkasse Ausland DM 3,90



4 Düsseldorf 1, Friedrichstraße 61 a, Postf. 1406
Postscheck: Essen 37336

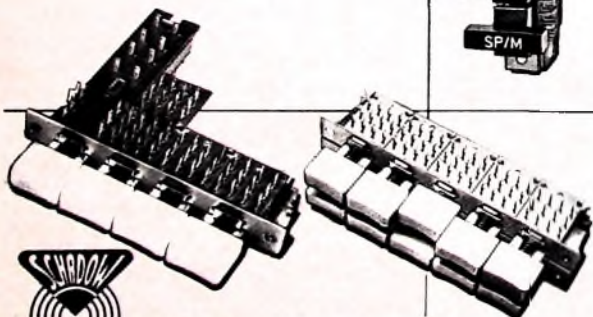
1 Berlin-Neukölln, Karl-Marx-Straße 27
Postscheck: Berlin-W 19737

7 Stuttgart-W, Rotenbühlstraße 93
Postscheck: Stuttgart 40103

SCHADOW —

Miniatur-Schiebetastenschalter Serie M 17,5
mit unserem neuen Kontaktprinzip

- Knopfform A S für vertikalen Einbau
- Flachbau-Merzschalter 2 A mit Silberkontakten und zusätzlichen Schwachstrom-Umschaltern
- Vor- und nachteilende Kontaktgabe
- Ausrüstungsmöglichkeit mit gedruckter Schaltung
- Tandem-Ausführung
- Leuchttasten



RUDOLF SCHADOW KG

BAUTEILE FÜR RADIO- UND FERNMELDETECHNIK
1000 BERLIN 52 · EICHBORNDAMM 103 · TEL. 0311 490598 · 495361
ZWEIGWERK: EINBECK (HANNOVER)

Hannover - Messe, Halle 11, Stand 1705

VOGT-BAUTEILE

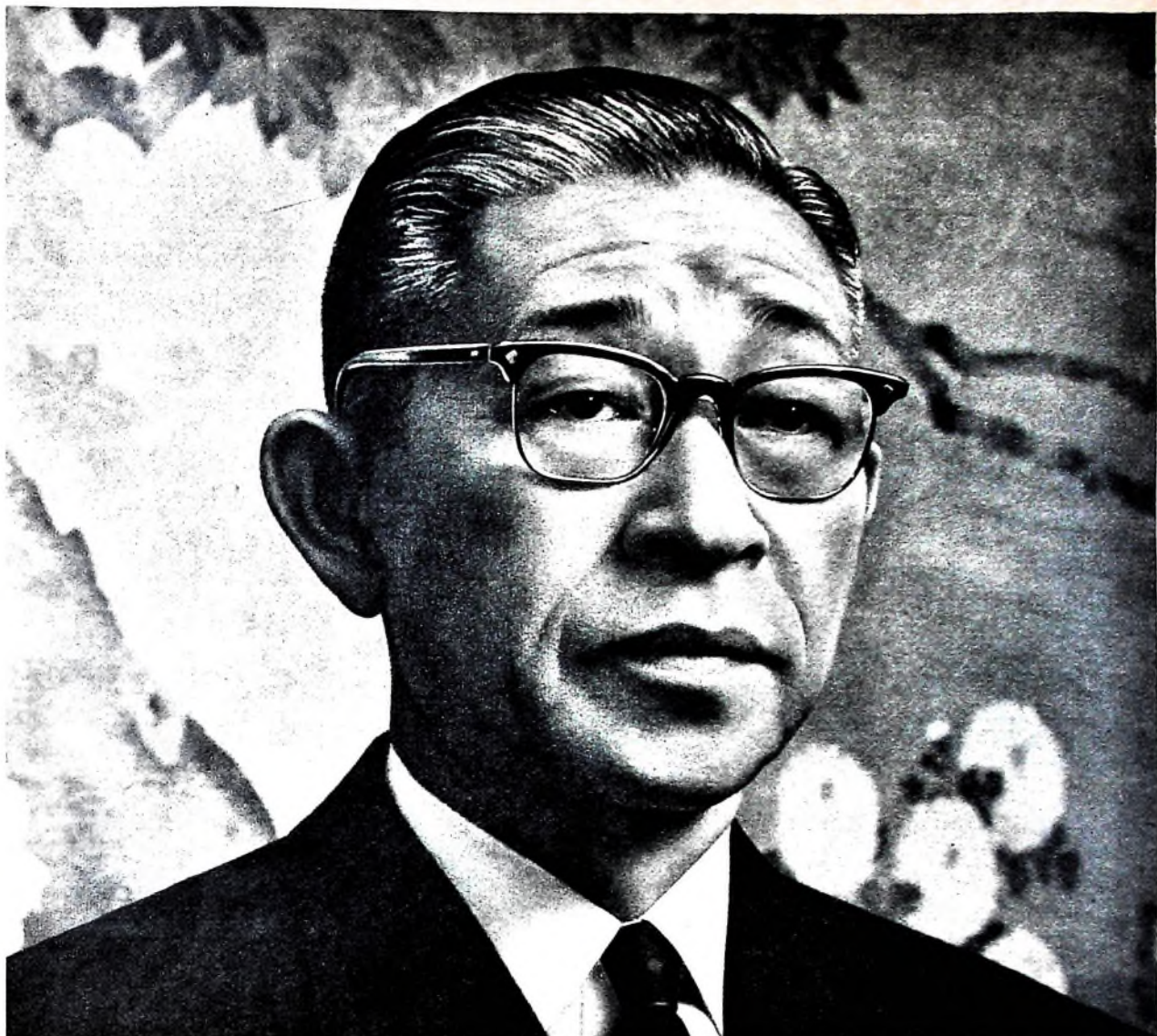
- Gewindekerne
- Schalengeräte
- Topfkern
- Stabkerne
- Rohrkern
- Ringkerne
- Sonstige Kerne
- Bandfilter
- UKW-Varliometer



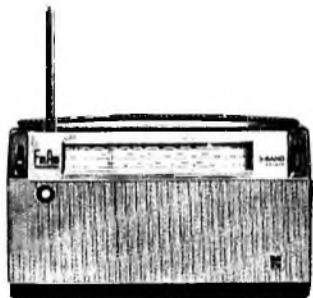
VOGT & CO. KG

FABRIK FÜR METALLPULVER · WERKSTOFFE
ERLAU ÜBER PASSAU

Wir stellen aus — Halle 11, Stand 1216 · Telefon: Hannover 3851



Qualität ist unsere Zukunft



Als Beispiel für den Qualitäts-Standard der NATIONAL-Erzeugnisse stellen wir hier vor:
 Transistor-Koffergerät T-82 L mit UKW, Mittel- und Langwelle, Skalenbeleuchtung, Tonblende und großem Konzert-Lautsprecher.
 Transistor-Koffergerät T-82 H mit UKW, Mittel- und Kurzwelle.

prophezeite K. Matsushita, der weltbekannte Gründer der MATSUSHITA ELECTRIC, Japans größter Hersteller für elektrische Haushaltsgeräte, als er vor 40 Jahren mit der Produktion begann. Die unter der Markenbezeichnung NATIONAL in 120 Ländern bekannten und geschätzten Produkte — Fernsehempfänger, Rundfunkempfänger, Tonbandgeräte, Kühlschränke, Waschmaschinen und viele andere Haushaltsgeräte haben sich inzwischen auch auf dem europäischen Markt einen ausgezeichneten Ruf erworben. Ja, man darf feststellen, daß alle NATIONAL-Geräte dank ihrer überlegenen Technik und hochentwickelten Präzision, die auf modernsten Forschungsergebnissen beruht, verbunden mit ständiger Qualitätskontrolle, zu den führenden Erzeugnissen auf den Märkten der Welt gehören. Der erreichte, garantiert gleichbleibend hohe Leistungsstandard veranlaßte K. Matsushita, die NATIONAL-Geräte jetzt auch dem deutschen Fachhandel und damit dem deutschen Käuferkreis vorzustellen.



Japans größter Hersteller für Fernseh-, Rundfunk- und Elektrogeräte
MATSUSHITA ELECTRIC
 JAPAN

Generälvertretung für Deutschland
 Fa. HERBERT HOLDS, Hamburg 1, Lindenstraße 15-19, Tel. 241101

HEINRICH ALLES KG, Frankfurt/M., Mannheim, Siegen, Kassel; BERRANG & CORNEHL, Dortmund, Wuppertal-Eiberfeld, Bielefeld; HERBERT HOLDS, Hamburg, Lübeck; KLEINE-ERFKAMP & CO, Köln, Düsseldorf, Aachen; LEHNER & WÜCHENMEISTER KG, Stuttgart; MUFAG GROSSHANDELS CMBH, Hannover, Braunschweig; WILH. NAGEL OHG, Karlsruhe, Freiburg/Brsg., Mannheim; GEBRODER SIE, Bremen; SCHNEIDER-OPEL, Berlin SW-61, Wollenbüttel, Marburg/Lahn; GEBRODER WEILER, Nürnberg, Bamberg, Regensburg, Würzburg, München, Augsburg, Landshut



ELEKTRISCHE UND ELEKTRO-
 NISCHE QUALITÄTSPRODUKTE



tropyfol-KONDENSATOREN

Unter Vakuum imprägnierte
luftdicht abgeschlossene
Polyester-
Kondensatoren



Durolit-KONDENSATOREN

Klimafeste Papier-
Kondensatoren mit
höherer Ionisations-
sicherheit



NV-ELEKTROLYT-KONDENSATOREN

Printlit: Kontaktsicher
durch Innenschweißung

WIMA
WILHELM WESTERMANN · Mannheim · Augusta Anlage 56

ZUM GUTENTON
ZUM GUTEN BILD



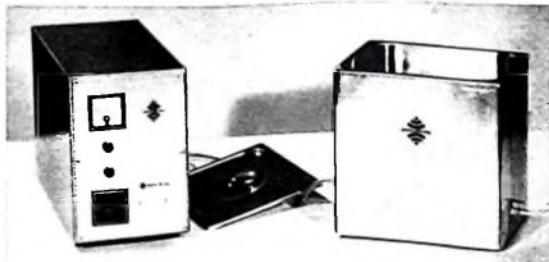
BAUELEMENTE

FÜR FERNSEHGERÄTE
RADIO-EMPFÄNGER
UND TONBANDGERÄTE



Pfeil ELEKTROFEINMECHANISCHE WERKE · BAD NEUSTADT/S. UFR
Halle 11 — Obergeschoß — Stand 1401

ULTRASCHALL- REINIGUNGSANLAGEN



Purette

für die Ultraschallreinigung kleinerer Waren-
mengen in Betrieb, Werkstatt, Kundendienst-
station, Labor und für die dezentralisierte
REINIGUNG zwischen den Arbeitsplätzen
im Großbetrieb.



Wir lösen Reinigungsprobleme der Industrie und liefern neben den Kleinanlagen der Purette-Serie ULTRASCHALL Industriereiniger für Handbeschickung und funktionsvollendete Automaten für jeden Bedarf und für jeden Durchsatz. Unser anwendungstechnisches Labor steht Interessenten jederzeit mit fachkundigen Beratungen und Vorführungen zur Verfügung (Telefon Ffm. 6 02 31).



SCHOELLER & CO

Elektrotechnische Fabrik
Frankfurt/Main-Süd
Hannover-Messe, Halle 10 E, Stand 816

„Preissenkung durch Rationalisierung“

Pfeifer

Stahlblech-Schränke
Stahlblech-Gehäuse
Zubehör

BERNARD PFEIFER HILDEN/BILD. Stahlblech-Schränke- und Apparaturen
Telefon 26 14, Postfach 120

Das bisher umfassendste Programm auf diesem Gebiet:

Hauptkatalog 1963/64

650 Seiten
2000 Abbildungen

in 8 Gruppen farbig unterteilt, Plastikumschlag.

Elektronische Bauteile

Meßgeräte

für **INDUSTRIE
INSTITUTE
AMATEURE**



Der Katalog enthält außer dem normalen Bauteileprogramm, Fernsteueranlagen und Fachliteratur, zahlreiche Sonderangebote an in- und ausländischen Meßgeräten, Röhren, Transistoren, KW-Teilen u. a. m.

Radio FERN ELEKTRONIK

Schutzgebühr	5,—
Bei Voreinsendung auf unser Postscheckkonto Essen 6411	5,80
Bei Nachnahme	6,50
Ausland (nur Voreinsendung)	7,—

43 ESSEN I, Kettwiger Str. 56, Sammelruf 20391

Hi-Fi
STEREO-BOX

ISOPHON
HARPOCA

ISOPHON
LOUDSPEAKERS

ISOPHON
Haut-parleurs

ISOPHON
Lautsprecher



EURO SOUND



ISOPHON-WERKE GMBH, Berlin-Tempelhof
Besuchen Sie uns bitte auf der Hannover-Messe 1963
Halle 11 · Stand 41

BERU



**FUNK-
ENTSTÖR-
SÄTZE**

FÜR
**AUTO-RADIO
UND
AUTO-KOFFER-
GERÄTE**
FÜR ALLE
**KRAFTFAHR-
ZEUG-TYPEN**

**Griffbereit
für jede Fahrzeugtype**

finden Sie sorgfältig zusammengestellt alle Entstörmittel, die Sie für die Entstörung eines bestimmten Fahrzeuges brauchen. Das ist bequem und enthebt Sie aller Bestellsorgen. Nützen Sie diesen Vorteil, verlangen Sie die ausführliche Sonderschrift 433 ES.

BERU

VERKAUFS-GMBH
714 · LUDWIGSBURG
Postfach 51 · Ruf 07141 — 5243/44

IMMER AN DER



UNIGOR 3
FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE

- 48 Meßbereiche
- Hohe Empfindlichkeit (25 000 Ω/V)
- Automatischer Schutzschalter
- Gedruckte Schaltung
- Robustes Spannbändmeßwerk
- Hohe Genauigkeit



METRAWATT A.G. · NÜRNBERG

Mehr Leistung, weniger Aufwand

durch Richtungskoppler
in Siemens-Antennenanlagen

Der Richtungskoppler hat eine Reihe bedeutender Vorzüge gegenüber der Ankopplung von Fernsehempfängern über Kondensatoren oder Widerstände an das Teilnehmernetz in Gemeinschafts-Antennenanlagen:

Mehr Teilnehmeranschlüsse,
weniger Verstärkeraufwand durch
geringere Verluste

Einsparen einer Verstärkerstufe mit ihren Stromkosten im UHF-Bereich bereits bei Hintereinanderschaltung von 8 Teilnehmern durch

geringere Durchgangsdämpfung

Reflexionsfreiheit der Anlage durch
bessere Anpassung

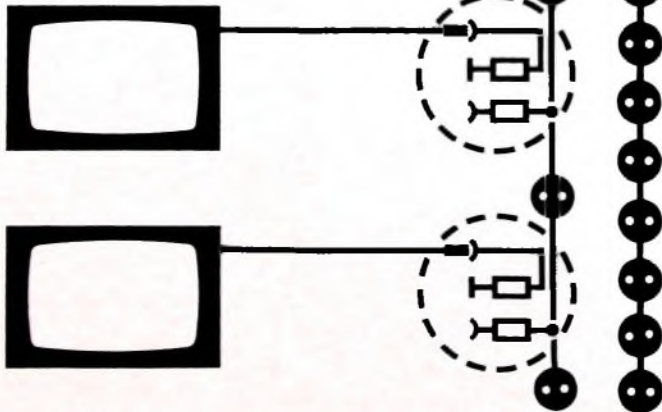
Gleichbleibende Teilnehmerspannung durch
Lastunabhängigkeit

Störungsfreier Empfang durch
**hohe Entkopplung
zwischen den Teilnehmeranschlüssen**

Richtungskoppler werden auch mit Vorteil in Siemens-Antennenweichen und -Verstärkern angewendet.

Bitte fordern Sie ausführliche Unterlagen bei unseren Geschäftsstellen an.

SIEMENS & HALSKE AKTIENGESELLSCHAFT
WERNERWERK FÜR WEITVERKEHRS- UND KABELTECHNIK



Hannover-Messe
Halle 11, Stand 42



Chefredakteur: WILHELM ROTH

Chefkorrespondent: WERNER W. DIEFENBACH

Dipl.-Ing. KURT HERTENSTEIN

Geschäftsführer der Deutschen Philips GmbH

Die deutsche Rundfunk- und Fernsehgeräteindustrie im Blickpunkt der Hannover-Messe 1963

Die Hannover-Messe, 1947 als reine Exportmesse gegründet, hat im Laufe der Jahre auch den Charakter einer Inlandmesse angenommen und schon immer Bedeutung für die Rundfunk- und Fernsehindustrie gehabt. Besondere Bedeutung für die gesamte Branche gewann diese Messe, als sie von der Industrie zum offiziellen Neuheitstermin für Fernsehgeräte erklärt wurde. Die Tatsache, daß die Industrie in jedem Jahr in Hannover ein geschlossenes Angebot von Fernsehgeräten, Koffer-, Reise- und Autoempfängern, Helmgeräten und Musiktruhen präsentierte, verlieh ihr auch in den Augen des inländischen Handels ein großes Gewicht. Darüber hinaus wurden im Zuge des steigenden Wohlstandes die Stände der Rundfunk- und Fernsehindustrie sowie auch die anderer Hersteller technischer Konsumgüter zu einem beliebten Anziehungspunkt nicht nur für die Fach-Einkäufer aus dem In- und Ausland, sondern auch für das kaufinteressierte Publikum. Insofern hat dieser Teil der Hannover-Messe für die meisten Besucher, nämlich die Einkäufer und Aussteller anderer Branchen, die Form einer Ausstellung angenommen. Sie ist damit speziell für die Besucher der Halle 11 in Hannover zu einer ähnlichen Veranstaltung geworden wie die Funkausstellung in Berlin, die im Spätsommer dieses Jahres als reine Ausstellung in erster Linie auf den Konsumenten und erst in zweiter Linie auf den Einkäufer ausgerichtet ist.

Als Neuheitstermin spielt die Hannover-Messe in diesem Jahr für die Rundfunk- und Fernsehbranche keine Rolle mehr. Bereits im vergangenen Jahr hatte sie von dieser speziellen Bedeutung etwas eingebüßt. Ein Teil der Hersteller war schon 1962 von der Usance abgegangen und hatte in den Monaten vor Messebeginn neue Geräte auf den Markt gebracht. Aus vertriebspolitischen Erwägungen haben sich in diesem Jahr nun alle Hersteller zur Aufgabe dieses einheitlichen Termins entschlossen. Seit Anfang des Jahres lassen alle Hersteller sukzessive neue Geräte in den Markt einfließen und machen den Handel über ihre Niederlassungen und Generalvertretungen mit dem Angebot bekannt. Das schließt jedoch nicht aus, daß die eine oder andere Firma auch nach zur Hannover-Messe neue Geräte vorstellt.

Wenn Hannover auch seine Bedeutung als Neuheitstermin verloren hat, so ist die Messe trotzdem von Wichtigkeit für die Branche. Sie bietet dem Einkäufer ebenso wie den Abertausenden, die als künftige Konsumenten die Hallen der Rundfunk- und Fernsehindustrie besuchen, den nicht zu unterschätzenden Vorteil eines geschlossenen, überschaubaren und vergleichbaren Angebots der gesamten Industrie. Denn nirgendwo hat der Besucher sonst (außer auf der Funkausstellung, die aber nur im zweijährigen Turnus stattfindet) die Gelegenheit, sich mit der Typenvielfalt vertraut zu machen, eventuelle Vor- und Nachteile einzelner Geräte abzuwägen sowie sich über den technischen Fortschritt einen Überblick zu verschaffen. Auf dem Fernsehsektor beispielsweise gibt es in diesem Jahr neue Bildröhren, deren Verwendung die bisherige Schutzscheibe überflüssig macht. Dadurch und wegen der geringen Einbautiefe konnten die Gehäuseproportionen weiter verbessert werden. Teilweise haben auch die Transistoren schon Eingang in Fernsehgeräte gefunden. Bei Koffer- und Taschenempfängern haben sie die Röhrenbestückung schon seit langem abgelöst.

Auf den Bedienungskomfort der Fernsehgeräte hat die Industrie nach wie vor ihr Augenmerk gerichtet. Auf Grund von Marktuntersuchungen ist sie zu dem Ergebnis gekommen, daß die asymmetrische Form der

Gehäuse, bei der die Bedienungstasten rechts neben der Bildröhre liegen, immer größere Bedeutung erlangt.

Wie jede Messe, so hat auch die Veranstaltung in Hannover ihre Bedeutung als ein Zentrum des Erfahrungsaustausches zwischen Industrie und Handel. Unter den verschiedenen Fragen, die diesmal vermutlich diskutiert werden, wird die Preis- und Rabattgestaltung an erster Stelle stehen. Über die Art der Preise, ob Brutto- oder Nettopreise, ist es bisher zu keiner einheitlichen Auffassung zwischen Großhandel, Einzelhandel und Industrie gekommen, und es ist sicher, daß die Gespräche über diesen Themenkreis in Hannover fortgesetzt werden. Im Hinblick auf die Nachfrage dürfte das mit einem so hervorragenden Startprogramm begonnene Zweite Deutsche Fernsehen (Mairz) auf dem Sektor des Fernsehens einen zusätzlichen Anreiz bieten, der eine günstige Absatzentwicklung für die kommende Saison im Inland erwarten läßt.

Aber auch dem Besucher aus dem Ausland widmet die deutsche Rundfunk- und Fernsehindustrie ihr besonderes Interesse. Sie kommt der Nachfrage aus dem Ausland seit Jahren mit der Konstruktion von den besonderen Empfangsverhältnissen angepaßten Exportmodellen entgegen. Die Ausfuhr spielt in unserer Branche eine wichtige Rolle. Wenn auch die deutschen Exporteure in den vergangenen Jahren einige Einbußen hinnehmen und sich der veränderten Lage auf den Weltmärkten anpassen mußten — die DM-Aufwertung hatte beispielsweise die Situation der Industrie in nicht unerheblichem Maße erschwert —, so nehmen sie mit ihren Erzeugnissen nach wie vor eine führende Stellung im europäischen Handel und im Welthandel ein.

Immerhin fließt ein Drittel der gesamten westdeutschen Produktion von Rundfunkgeräten ins Ausland, über die Hälfte davon in europäische Länder. 1962 waren das bei einer Gesamtproduktion von 4,15 Millionen Rundfunkgeräten aller Art im Wert von 735 Millionen DM etwa 1,58 Millionen Geräte mit einem Wert von 272 Millionen DM. Auch bei Fernsehgeräten erreichte die Exportquote im vergangenen Jahr eine Höhe von knapp einem Fünftel. Von der gesamten Fernsehgeräteproduktion in Höhe von 1,715 Millionen Stück mit 1,092 Milliarden Produktionswert wurden etwa 20 Prozent im Ausland abgesetzt. Hauptabnehmer, und zwar in noch stärkerem Maße als bei Rundfunkgeräten, waren wiederum die europäischen Länder, auf die 85 Prozent des Gesamtexportes entfielen. Die Gesamtausfuhr erreichte die Höhe von 338 000 Geräten mit 148 Millionen DM Exportwert. Trotzdem darf dieses Exportergebnis nicht über die Tatsache hinwegtäuschen, daß die deutsche Rundfunk- und Fernsehindustrie sich — unter anderem auch unter dem Blickwinkel einer zunehmenden Integration des europäischen Marktes — einem lebhaften Wettbewerb gegenübergestellt sieht. Nicht unerhebliche Sorgen bereitet den Herstellern in diesem Zusammenhang der wachsende Lohndruck, da sie zum Teil schon an die Grenzen der Rationalisierungsmöglichkeiten gekommen sind. Diese Entwicklung bedeutet eine ernste Gefahr für die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Industrie.

Auch in diesem Jahr wird die Fernsehindustrie bei ihren Bemühungen, den in- und ausländischen Besuchern ein attraktives Angebot vorzuführen, von den Sendeanstalten unterstützt, die der Industrie während der Messedauer die ganztägige Ausstrahlung eines Programms im VHF- und UHF-Bereich zugesichert haben, damit die ausgestellten Geräte vorgeführt werden können.



Bild 1. Blick in den Kontrollraum des Senders CFRB in Toronto

Stereo-Rundfunk in USA und Kanada

W. KAUSCH, Telefunken, Hannover

Am 19. April 1961 entschied sich die für die Vereinigten Staaten zuständige Behörde — die *Federal Communication Commission (FCC)* — nach sorgfältiger und sich über eine längere Zeit erstreckender Prüfung für die Normung eines Stereo-Sendeverfahrens, das als Kompromiß der von der *General Electric Company* und der *Zenith Radio Corporation* vorgeschlagenen beiden Verfahren anzusehen ist. Da die bei diesem Verfahren angewandte Zusammenfassung des rechten und linken Kanals zu einer Summen- und Differenzinformation auch schon bei anderen Verfahren der Stereo-Übertragung benutzt wurde (zum Beispiel *Crosby*), ist die Frage des Patentschutzes kompliziert geworden, und sie ist auch bis heute noch nicht entschieden. Die beteiligten Firmen haben sich allerdings bereit erklärt, Lizenzen auf ihre Verfahren zu erteilen.

Nach der Entscheidung der *FCC* wurde mit Wirkung vom 1. Juni 1961 auch der Sendebetrieb nach diesem Verfahren freigegeben. In Kanada folgte die Entscheidung kurze Zeit später. Hier konnten die Stereo-Sendungen am 1. September 1961 beginnen. Diese Daten sind jedoch nicht der eigentliche Beginn regelmäßiger Stereo-Sendungen. Verschiedene Sender in Nordamerika strahlten schon vorher — etwa ab 1959 — Stereo-Sendungen aus, wozu gewöhnlich ein Sender im Mittelwellenbereich und ein zweiter Sender im UKW-Bereich benutzt wurden. Entsprechende Empfänger mit zwei voneinander unabhängigen Tunern wurden von der Industrie in den USA auf den Markt gebracht. Auch einige japanische Hersteller beteiligten sich an diesem Geschäft.

Wenn auch diese AM-FM-Stereo-Sendungen in Amerika noch nicht als sehr erfolgreich anzusehen waren, so boten sie doch den Sendegesellschaften ausreichende Gelegenheit, Erfahrungen mit dem Aufbau ihrer Studioeinrichtungen für Stereo-Aufnahmen zu sammeln, und sie konnten sich in dieser Zeit bereits ein gewisses Archiv an Stereo-Bandaufnahmen anlegen. Bei der Sammlung von Stereo-Aufnahmen wurden sie von der Schallplattenindustrie wirksam unterstützt. Die Studioeinrichtungen mußten dagegen vorwiegend in eigener Entwicklung erstellt werden, da industrielle Anlagen zu diesem Zeitpunkt noch nicht zur Verfügung standen.

Ein Besuch in Amerika im Spätherbst 1962 bot Gelegenheit, den Stand der UKW-Stereophonie gut ein Jahr nach ihrer Einführung zu studieren. Der gewonnene Eindruck war sehr positiv. Zu diesem Zeitpunkt hatten in den USA und Kanada nahezu 300 UKW-Sender den Stereo-Betrieb aufgenommen. Sie hatten für diesen Zweck eine ganze Reihe von Sendestationen errichtet. Zum Teil wurden ältere Anlagen umgerüstet, die Sendeleistungen erhöht und Richtantennen für eine bessere Versorgung bestimmter Gebiete aufgebaut. In größeren Städten (beispielsweise New York, San Francisco, Toronto) können bereits mehrere Stereo-Sender empfangen werden. Sie treffen mit ausreichender Feldstärke ein, der Empfang ist praktisch rauschfrei, und die Qualität der Sendungen ist bei vielen Sendern ausgezeichnet.

Die Programmabwicklung ist bei den einzelnen Stationen unterschiedlich. Während zum Beispiel der „Hörsender“ der *General Electric*, die Station *WGFM* in *Schenectady*, täglich ein bis zwei Stunden am Nachmittag und eine Stunde am Abend ein Stereo-Programm ausstrahlt, erstrecken sich Stereo-Sendungen der Station *CFRB* in Toronto über den ganzen Tag. Sie beginnen morgens um 6 Uhr und enden erst abends um 22 Uhr. Im Gegensatz zu dem überwiegend leichten und stark mit Reklame durchsetzten Programm anderer Stationen haben die Stereo-Sendungen Niveau, und die wenigen unvermeidlichen Reklamedurchgänge unterbrechen nicht die Sendungen, sondern werden auf die Pausen, etwa jede Viertelstunde für zwei Minuten, verteilt. Bild 1 gibt einen Blick in den Kontrollraum der Stereo-Station *CFRB* in Toronto, und Bild 2 zeigt einen Ausschnitt aus ihrem Programm.

Das bisher ausgestrahlte Stereo-Programm wird in Form von musikalischen Sendungen vom Tonband oder von der Schallplatte wiedergegeben. Die Ansagen erfolgen monaural, gewöhnlich nur auf einem Kanal. Live-Sendungen in Stereo hat man bei den besuchten Sendestationen und anscheinend auch bei den anderen Sendern bisher noch kaum durchgeführt. Man ist jedoch dabei, geeignete Studierräume für diese Zwecke vorzubereiten.

Im Kontrollraum des Stereo-Senders *CFRB* steht in der Mitte der Regietisch, der zweikanalig für zwölf Eingänge ausgelegt ist. Auf der rechten

Seite befinden sich zwei Abspielgeräte für Stereo-Schallplatten, links stehen drei Schränke. An dem ersten ist der Regietisch angeschlossen, der zweite enthält eine Stereo-Bandmaschine von *Ampex*, im dritten Schrank befinden sich ein zweites Tonbandgerät von *RCA*, zwei Kassettens-Magnetbandgeräte der *RCA* und die Kontrollleinrichtungen für den Sender, der selbst unbesetzt ist. Dieser Sender steht in zwei Kilometer Entfernung vom Studio. Zwei ausgemessene Programmübertragungsleitungen sind von der Telefongesellschaft gemietet. Bei der Kürze dieser Leitungen bietet die Programmübertragung zwischen Studio und Sender naturgemäß keine Schwierigkeiten. Ein Programmaustausch, wie er bei uns üblich ist, findet zwischen den einzelnen Sendern praktisch nicht statt, so daß also in den Vereinigten Staaten die Modulation vom Studio immer nur an den einen dazugehörigen Sender geliefert zu werden braucht. Damit sind die Verhältnisse wesentlich einfacher als bei uns, denn in den meisten Fällen sind sogar Studio- und Sendeanlagen im gleichen Gebäude untergebracht.

Etwas ungünstiger liegen dagegen die Verhältnisse beim Versuchssender *WGFM* der *GE* in *Schenectady*. Hier beträgt die Entfernung zwischen Studio und Sender etwa 30 km. Da für diese Strecke brauchbare Programmleitungen nicht zur Verfügung standen, wird eine Dezistrecke zur Übermittlung des Stereo-Signals benutzt. Die Sendeanlage dieser Station hat 260 m Höhe über der Umgebung. Mit 5 kW Sendeleistung wird bei gerichteter Antenne bei normalem FM-Betrieb eine Reichweite von gut 100 km erreicht, beim Stereo-Betrieb geht die Reichweite für das gleiche Signal/Rausch-Verhältnis auf etwa 65 km zurück.

SUNDAY, DECEMBER 16

1:00 A.M. SPECTRUM	4:00 P.M. TEA AND SYMPHONY
1:00 A.M. THE NEW YORK PHILHARMONIC	Rachmaninoff — Symphony No. 2 — Philadelphia Orchestra — Ormandy
1:30 A.M. JOHN BRADSHAW'S GARDEN	Strauss — Horn Concerto No. 1 — Bloomington, Ohio — Stoll
Advance phases of gardening	6:00 P.M. WOODS FOR DINING
10:00 A.M. DIVERTIMENTO	Presented with the compliments of Gordon Fuchs Limited
Bach — Now Christ Doth End in Triumph! — E. Power Biggs — Jesu Our du Meine Seele — Teresa Stich — Randall	6:30 P.M. IN BLACK AND WHITE
Wagner — For unto us a Child is Born! — Women Tab Choir	7:00 P.M. THE NEWS IN GERMAN
11:00 A.M. BLOOD ST. UNITED CHURCH	Bill Gilmour — Ford of Canada
12:00 NOON REMEMBER WHEN	7:30 P.M. MOSTLY MUSIC
The great musical standards revisited	and Toronto Theatre News
1:00 P.M. MEN OF BRASS	8:00 P.M. LET'S DISCUSS IT
The greatest European marching bands in stirring international marches	C. Sinclair and panel
2:00 P.M. PEEVIEW	9:00 P.M. COHEERT HALL
Music from albums we have added to our stereo library	The Royal House Orchestra — Ernesto Borbini conducting, The Royal Conservatory Opera School Chorus with Iona Mombrik, Soprano — A CHRISTMAS PROGRAM — LIVE from the Great Hall at Hart House
3:00 P.M. SUNSET SHOWCASE	10:30 P.M. MORMON TABERNACLE CHOR
Great Music — Wandering Songs! The Gershwin Years!	

Bild 2. Aus dem Tagesprogramm der Stereo-Station *CFRB* in Toronto

Während bis 1961 dem gesamten UKW-Rundfunk in den Vereinigten Staaten keine große Bedeutung zukam, ist nach Einführung der Stereo-Sendungen das Interesse für den neuen Wellenbereich sehr groß geworden. Die Empfängerindustrie hat dieser Tatsache Rechnung getragen und bietet ein umfangreiches Geräteprogramm für Empfang und Wiedergabe an. Vorherrschend sind in diesem Angebot getrennte, voneinander unabhängige Einzelgeräte, Tuner, Verstärker, Lautsprecherboxen und Plattenabspielgeräte. Der Käufer kann diese Geräte nach seiner Wahl zusammenstellen. In den Musikröhren der amerikanischen Industrie sind solche Bausteine auch nebeneinander eingesetzt. Aber auch die deutschen Geräte, in denen Tuner, Decoder und Verstärker vorwiegend auf einem gemeinsamen Chassis aufgebaut und mit den Lautsprechern in einem Gehäuse vereinigt sind, finden einen größeren Käuferkreis.

In den meisten amerikanischen Tunern wird der Träger im Stereo-Decoder für die Steuerung eines „Stereo-Indikators“ herangezogen. Dieser Indikator ist gewöhnlich als kleine Glühlampe ausgebildet, die bei Vorhandensein des Hilfstagers aufleuchtet. Durch dieses Hilfsmittel kann man beim Durchdrehen der Abstimmung sofort erkennen, an welchen Stellen der Skala ein Stereo-Sender zu empfangen ist. Natürlich arbeitet diese Anzeige nur dann zuverlässig, wenn der Hilfstäger bei einem monauralen Programm abgeschaltet wird. Leider wird dies bisher nicht konsequent durchgeführt. Es gibt UKW-Stationen, die in beliebigem Wechsel Stereo- und Mono-Schallplatten hintereinander abspielen und dabei den Hilfstäger durchlaufen lassen.

Zusammenfassend kann man heute feststellen, daß der UKW-Stereophonie in Amerika schon im ersten Jahr nach ihrer Einführung ein beachtlicher Erfolg beschieden gewesen ist. Das Interesse am UKW-Empfang und an der Hi-Fi-Wiedergabe ist stark gestiegen, und es gibt zahlreiche Hörer, die eine Stereo-Rundfunksendung der Fernsehunterhaltung vorziehen. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß sich dieser Erfolg noch weiter fortsetzt.

UHF-Kanalwähler mit Transistoren

DK 621.397.62.029.63

Mit dem Transistor AF 139 ergab sich die Möglichkeit, einen UHF-Kanalwähler aufzubauen, der gegenüber den mit Röhren bestückten Ausführungen Vorteile hat, die deutlich in der Bildwiedergabe zu erkennen sind wie zum Beispiel geringeres Rauschen und höhere Verstärkung. Die Entwicklung eines solchen Kanalwählers war insofern einfach, als die Vierpoleigenschaften des Transistors AF 139 und die einer Röhre (zum Beispiel PC 88) bei UHF-Betrieb in vielen Punkten ähnlich sind.

Da zur Zeit jedoch noch nicht genügend Transistoren dieser Art zur Verfügung stehen, um den gesamten Bedarf zu decken, ergibt sich für den Entwickler und den Hersteller von UHF-Kanalwählern die Forderung, diese hinsichtlich des mechanischen Aufbaus den mit Röhren bestückten Typen gleich zu machen, um wahlweise die Verwendung sowohl der Transistor- als auch der Röhren-Kanalwähler im gleichen Gerätechassis zu gewährleisten.

Wegen der für ihn zulässigen höheren Antenneneingangsspannung ist der röhrenbestückte Kanalwähler in Gebieten großer Empfangsfeldstärken dem Transistor-Kanalwähler bis jetzt noch vorzuziehen.

1. Allgemeine Gesichtspunkte für die Dimensionierung

1.1 Wahl des Arbeitspunktes

Der Collectorspannung sind bei einem üblichen Fernsehempfänger durch die Spannungen der gebräuchlichen Batterien Grenzen gesetzt, das heißt, es kommen 9 V beziehungsweise maximal 12 V in Betracht. Collectorspannung und Collectorstrom sind außerdem durch die maximale Verlustleistung begrenzt, die man bei einer bestimmten Umgebungstemperatur erreichen kann, denn die Sperrschichttemperatur ergibt sich aus

$$\vartheta_j = \vartheta_{ugbl} + KP$$

Weil der Wärmewiderstand K und die maximale Sperrschichttemperatur ϑ_{jmax} gegebenen Größen und für einen bestimmten Transistor konstant sind, kann also ein Transistor-Kanalwähler bei um so höherer Umgebungstemperatur betrieben werden, je kleiner die Verlustleistung P ist. Das ist besonders bei Verwendung in gemischtbestückten Geräten wichtig.

Für den Collectorstrom besteht eine weitere Forderung infolge Abhängigkeit des äquivalenten Rauschwertes R_{raeq} vom Collectorstrom, der bei niedrigen bis mittleren Strömen ein Minimum durchläuft. Der Wert von $-I_C$ für dieses Minimum liegt beim Transistor AF 139 bei etwa 1,5 mA. Die zweckmäßige Einstellung des Collectorstroms kann von diesem Wert abweichen, da in die Gesamtrauschzahl eines Kanalwählers nicht nur das Vorstufenrauschen, sondern auch das Mischrauschen und die Anpassung eingehen.

Da man den Querstrom des Basisspannungsteilers ($R_1 + R_2$) in erster Näherung festlegen kann, ergibt sich die Spannung $U_{CE} = U_b - I_E \cdot R_3$. R_3 wird durch die geforderte Temperaturstabilisierung be-

stimmt (vergleiche Bild 1). Mit U_{CE} und I_C liegt der Arbeitspunkt fest.

Gute Ergebnisse erreicht man schon, wenn man den Basis-Emitter-Spannungsteiler so bemißt, daß der Querstrom etwa eine Größenordnung über dem Basisstrom liegt.

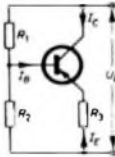


Bild 1. Basisspannungsteiler R_1, R_2 zur Einstellung des Arbeitspunktes

1.2 Wahl der Abstimmkreise

Eingangs- und Ausgangsimpedanzen des Transistors liegen im UHF-Bereich in der gleichen Größenordnung wie bei den für den UHF-Kanalwähler verwendeten Röhren; die Emitter- und Collectorkreise können also prinzipiell genauso dimensioniert werden wie bei Röhrenschaltungen.

Infolge des nicht zu vernachlässigenden Rückwirkleitwertes Y_{12} des Transistors zeigen jedoch sowohl Eingangs- als auch Ausgangsadmittanz der Transistorstufe eine größere Abhängigkeit ihres Wertes von der Betriebsfrequenz als die Röhrenstufen. Diesem Frequenzgang muß beim

Aufbau des Bandfilters Rechnung getragen werden. Eventuell ist eine gemischte induktiv-kapazitive Kopplung zu verwenden.

Um ein kräftiges Schwingen des selbstschwingenden Transistormischers zu gewährleisten, soll das L/C -Verhältnis des Oszillatorkreises möglichst hoch sein (lange Leitungskreise, geringe kapazitive Belastung). Dadurch erreicht man außerdem niedrige Rauschzahlen der Mischstufe.

1.3. Die Rauschzahl

Die Gesamtrauschzahl des Kanalwählers ergibt sich aus

$$F_{ges} = F_{Vorst} + \frac{F_{Misch} - 1}{V_{Vorst}}$$

Das Rauschoptimum des Transistors AF 139 liegt, wie erwähnt, bei $-I_C \approx 1,5$ mA; außerdem folgt aus der genannten Beziehung, daß die Gesamtrauschzahl mit steigender Vorstufenverstärkung mehr und mehr eine Funktion des Vorstufenrauschens wird. Die Vorstufenverstärkung steigt in diesem Strombereich noch mit dem Collectorstrom an.

Da mit steigendem Collectorstrom der Vorstufe die Rauschzahl sehr viel weniger ansteigt als die Verstärkung, ergibt sich ein Optimum für das Verhältnis F_{res} zur

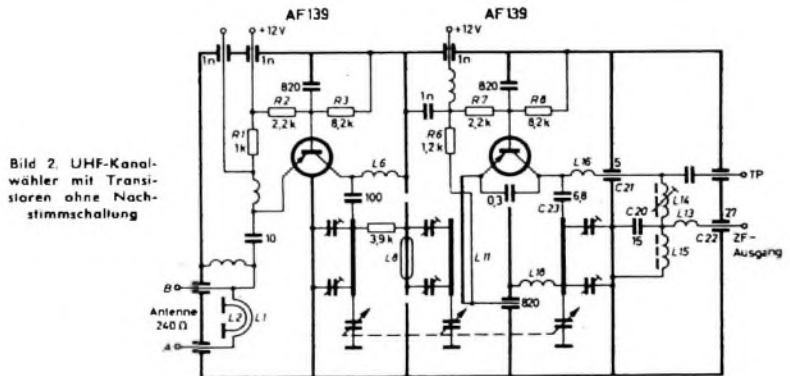


Bild 2. UHF-Kanalwähler mit Transistoren ohne Nachstimm-schaltung

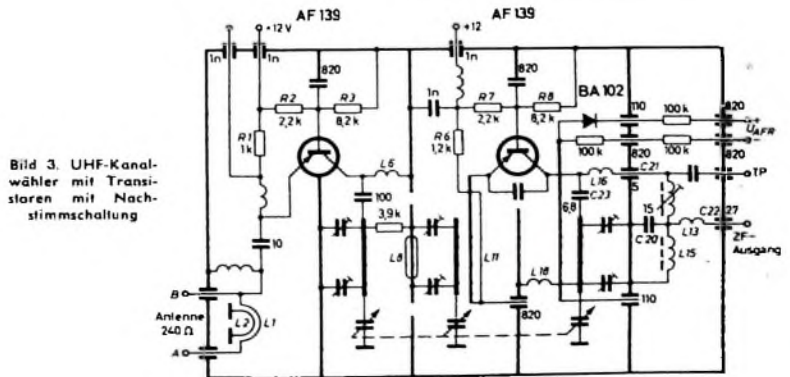


Bild 3. UHF-Kanalwähler mit Transistoren mit Nachstimm-schaltung

Verstärkung, das bei $-I_C \text{ Vorst} \approx 2 \text{ mA}$ liegt

1.4 Verwendung von Transistorfassungen

Gegen die Verwendung von Transistorfassungen sprechen die verhältnismäßig hohen Zuleitungsinduktivitäten, besonders beim Einbau in die Mischstufe. Für die Verwendung solcher Fassungen spricht die Möglichkeit, zum Beispiel beschädigte Transistoren leicht, schnell und bequem auszuwechseln zu können. Außerdem gewährleisten Fassungen eine eindeutige, immer gleiche Verdrahtung. Weiter wird die Möglichkeit ausgeschaltet, daß durch schadhafte Lötstellen Transistoren beim Einlöten zerstört werden können. Auf dem Markt erhältliche Transistorfassungen konnten wegen der zu hohen Zuleitungsinduktivitäten nicht verwendet werden. Deshalb hat Valvo für den UHF-Kanalwähler eine neue Fassung entwickelt.

Nach diesen allgemeinen Gesichtspunkten für die Entwicklung und Dimensionierung eines Transistor-UHF-Kanalwählers soll gezeigt werden, wie diese für den Valvo-Kanalwähler ihre praktische Anwendung gefunden haben.

2. Schaltungsbeschreibung

Die Schaltungen der beiden Kanalwählertypen zeigen die Bilder 2 und 3. Sie unterscheiden sich nur durch die Nachstimm-schaltung nach Bild 3.

Der Antenneneingang, ausgelegt für 240 Ω (symmetrisch), wird in bekannter Weise mit Hilfe einer $\lambda/2$ -Umwegleitung L 1, L 2 an den Eingangswiderstand der Vorstufe angepaßt. Der Frequenzgang des Eingangswiderstandes wird durch die in der Emittierzuleitung liegende Drossel so weit kompensiert, daß der Reflexionsfaktor innerhalb $m < 3$ bleibt (Bild 4). Der vom

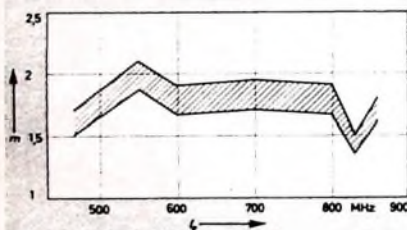


Bild 4. Reflexionsfaktor m in Abhängigkeit von der Eingangsfrequenz f .

röhrenbestückten UHF-Kanalwähler her bekannte π -Kreis ist daher nicht erforderlich.

Am Collector des Eingangstransistors liegt ein abstimmbarer Leitungskreis, der mit einem zweiten, am Emittor des Misch- und Oszillatortransistors liegenden abstimmbaren Kreis ein Bandfilter bildet. Die Kopplung beider Kreise erfolgt über das magnetische Feld durch Koppelschlitze in der gemeinsamen Kammerwand und über

das elektrische Feld durch die Koppelspule L 8.

Das verstärkte Signal wird über L 11 aus dem Bandfilter ausgekoppelt und am Emittor des zweiten Transistors additiv mit der Oszillatorspannung gemischt. Am Collector des zweiten Transistors liegen parallel der ZF-Ausgangskreis des Kanalwählers und ein auf die oberhalb der Empfangsfrequenz liegende Oszillatorfrequenz abgestimmter, durchstimmbarer Leitungskreis. Es werden lange Leitungskreise mit hoher Induktivität und geringer kapazitiver Belastung verwendet. Bei derartigen Kreisen sind außerdem die über die Knotenrtrimmer fließenden Ströme verhältnismäßig gering. Dadurch wird der Abgleich unkritischer, ein Vorzug, den auch die mit Röhren bestückten Kanalwähler von Valvo haben.

Um Frequenzverwerfungen des ZF-Kreises beim Durchstimmen des Oszillators zu vermeiden, ist der Oszillatorkreis nur sehr lose (C 23) an den Transistor gekoppelt. Die Spule L 18 schließt im Oszillatorkreis auftretende ZF-Spannungen kurz. Außerdem sind Oszillator und ZF-Kreis noch durch das LC-Glied L 16, C 21 entkoppelt.

Die Oszillatorspannung am Antenneneingang ist durch die Selektion des HF-Bandfilters und durch die kleine Oszillatorspannungsamplitude am Emittor des Mischtransistors sehr gering. Die Abstrahlung über den ZF-Ausgang wird durch die aus L 13, L 14, L 16, C 20, C 21 und C 22 gebildete Siebkette weit unter dem zulässigen Wert gehalten.

Die Schaltung ist für eine Betriebsspannung von 12 V ausgelegt. Sie ist jedoch so dimensioniert, daß sie auch bei $U_b = 9 \text{ V}$ noch gut arbeitet. Vergleichswerte für $U_b = 12 \text{ V}$ und $U_b = 9 \text{ V}$ sind in Tabelle 1 zusammengefaßt. Die Collectoren der Transistorstufen liegen auf Null-Potential (L 6 beziehungsweise L 15). Die Emittoren liegen über Vorwiderstände R 1 beziehungsweise R 6 an +12 V, während die Basisanschlüsse über Spannungsteiler geführt werden (R 2, R 3 beziehungsweise R 7, R 8). Die Dimensionierung der Widerstände gewährleistet eine gute Stabilisierung bis zu der zulässigen Umgebungstemperatur von 50°C. Der Collectorstrom ist etwa 2 mA; ein Strom von etwa 1 mA fließt über jeden der beiden Basisanschlüsse.

Tab. I enthält Werte, die an einer kleinen Musterreihe dieser UHF-Kanalwähler bei $U_b = 12 \text{ V}$, $I_{ges} = 7 \text{ mA}$ beziehungsweise $U_b = 9 \text{ V}$, $I_{ges} = 5 \text{ mA}$ gemessen wurden.

Bei $U_b = 9 \text{ V}$ sinkt die Oszillatorwechselspannung um etwa 30% gegenüber $U_b = 12 \text{ V}$. Je nach Empfangsfrequenz setzt der Oszillator bei $U_b = 5 \dots 7 \text{ V}$ aus. Die Form der Durchlaßkurve bleibt nahezu unverändert.

In der Serienfertigung müssen wahrscheinlich geringere Verstärkungswerte (vergleiche Bild 5) in Kauf genommen werden, weil die Güte der Leitungskreise herabgesetzt werden muß, wenn man alle

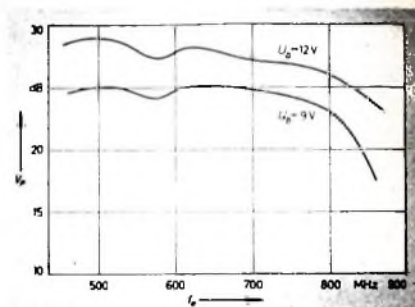


Bild 5. Leistungsverstärkung V_p in Abhängigkeit von der Eingangsfrequenz f , für $U_b = 12 \text{ V}$ und $U_b = 9 \text{ V}$.

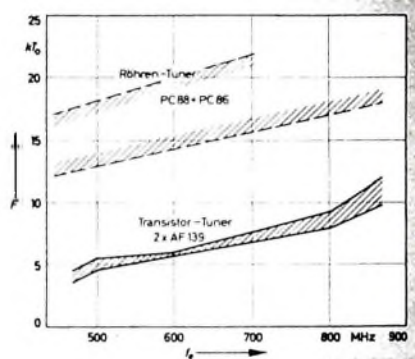


Bild 6. Streubereiche der Rauschzahlen F für UHF-Kanalwähler mit Röhren und mit Transistoren.

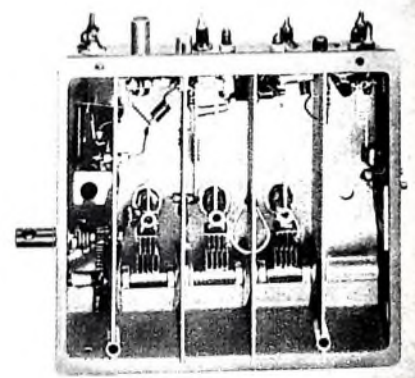


Bild 7. Leitungskreise und Verdrahtung des UHF-Kanalwählers mit Transistoren von Valvo.

Transistorstreuungen auffangen will. Im Bild 6 ist der an der Musterreihe gemessene Streubereich der Rauschzahlen eingetragen. Bild 7 gestattet einen Blick in die Verdrahtung des Kanalwählers.

Tab. I. Messungen an einer Musterreihe

Betriebsspannung U_b [V]	Leistungsverstärkung V_p [dB]	Bandbreite B [MHz]	Reflexionsfaktor m	Rauschzahl F [kT ₀]	Oszillatorkonstanz bei $\Delta U_b = \pm 10\%$ [kHz]	ZF-Selektion [dB]	Spiegel-Selektion [dB]
12	≥ 24	16	$\leq 2,5$	≤ 12	$\leq \pm 150$	> 60	> 40
9	≥ 18	16	$\leq 2,3$	≤ 16	$\leq \pm 150$	> 60	> 40

Vollautomatische VHF- und UHF-Kanalwahl

DK 421.397.42

Die neuen Nordmende-Fernsehergeräte „Präsident“, „Ambassador“ und die Kombinationstruhe „Exquisit de luxe“ weisen als besonders interessante technische Neuerung die „Tippomatic“ auf, eine vollautomatische Kanalwahl (Motorsuchlaufautomatik) für VHF und UHF. Um die Band- und Kanalschaltung auszulösen, genügt ein leichtes Berühren der als Skala ausgebildeten Bedienungsknöpfe. Mit der Fernbedienungseinheit können neben Helligkeits-, Kontrast- und Lautstärkeregelung auch die Bandumschaltung und die Suchlaufautomatik betätigt werden. In diesen neuen Geräten ist das gleiche Fernsehchassis eingebaut; die Truhe „Exquisit de luxe“ enthält jedoch noch zusätzlich einen Ultraschallverstärker für eine Ultraschallfernbedienung.

Der auf 38,4 MHz abgestimmte Resonanzkreis L 173, C 173 erzeugt das Stoppsignal für den Sendersuchlauf. Die Diode D 8 richtet das schmalbandige 38,4-MHz-Signal gleich und liefert in erster Linie die 15,6-kHz-Zeilensynchronimpulse, die für jeden Bildträger charakteristisch sind.

Die Leiterplatte für die Motorsteuerung, der zweite Baustein der Suchlaufautomatik, ist mit dem Tuner-Baustein steckbar verbunden (Bild 4). Nach Lösen von zwei Arretierungsschrauben läßt sie sich leicht herausnehmen. Die Röhre R6 23 (Bild 2) und die beiden Relais C und D stellen die Kommando-Einheit dar, die bei leichtem Berühren der Bedienungsknöpfe für VHF und UHF die Bandumschaltung oder den Motorstart auslöst. Die Gitter von R6 23a und R6 23b sind im Ruhezustand

so stark negativ vorgespannt, daß kein Anodenstrom fließen kann. Die negative Vorspannung wird durch Gleichrichtung der über einen kapazitiven Spannungsteiler vom Zellentransformator zugeführten Zeilenrückschlagspannung gewonnen. Berührt man die Metallplatte eines Bedienungsknopfes mit einem Finger, dann ändert sich das Teilverhältnis dieses Spannungsteilers. Dadurch verringert sich die negative Spannung am Gitter des zugehörigen Triodensystems, und der dann fließende Anodenstrom läßt das Relais C oder das Relais D ansprechen.

Die Kontakte c', c', d', d' schalten jetzt entweder das Relais E allein oder außerdem noch das Relais B ein. Maßgebend dafür ist die Ladung der Kondensatoren C 471 und C 472. War zum Beispiel VHF eingeschaltet und wird der VHF-Knopf nochmals berührt, dann kann nach dem Anziehen des Relais C das Relais E nicht mehr umgeschaltet werden, da es bereits in der Stellung VHF stand. Vor dem erneuten Berühren des VHF-Knopfes hatte sich der Kondensator C 471 über die Kontakte e'-e'V und c' aufgeladen. Sobald jetzt Relais C anzieht, entlädt sich C 471 über c' und eine Wicklung von B, so daß auch das Relais B anzieht, das über den Kontakt b' den Suchlauf einleitet. War dagegen der UHF-Bereich eingeschaltet und wird der VHF-Knopf berührt, dann ist C 471 nicht aufgeladen. Daher kann nur das Relais E ansprechen, das den Bereichwechsel bewirkt.

R6 22 ist eine Hilfsstufe, die für das sichere Verlassen des gerade empfangenen Senders sorgt. Die Röhre R6 21 steuert über das Relais A die Motoren für den

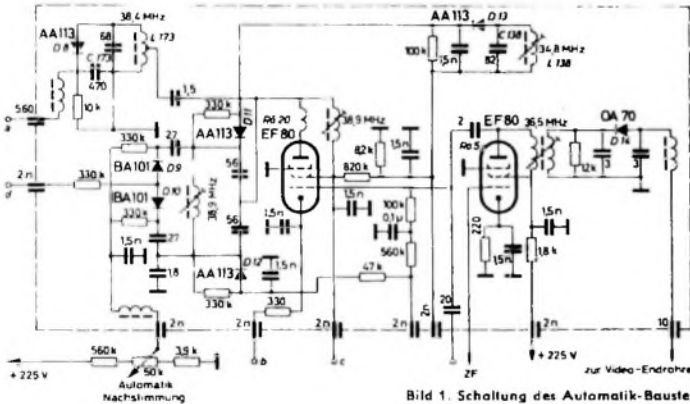


Bild 1. Schaltung des Automatik-Bausteins

Die Suchlaufautomatik

Die Bauteile der Suchlaufautomatik sind bis auf zwei Relais und die Motoren zur Betätigung der Tuner in zwei Bausteinen zusammengefaßt. Der Automatik-Baustein, der die Regelspannung für die automatische Scharabstimmung und ein Stoppsignal für die Motorsteuerung liefert, ist eine völlig gekapselte und daher störstrahlungsfreie Baueinheit. Sie enthält die dritte ZF-Verstärkerstufe R6 5 mit dem Videomodulator (Bild 1). R6 20 arbeitet in Reflexschaltung als Verstärker des Abstimmdiskriminators für den Bildträger (38,9 MHz) und außerdem als Gleichspannungsvorstärker, der ein Teil der Brückenschaltung ist, in der die beiden Nachstimmindienen BA 102 des VHF- und UHF-Tuners liegen. Der Kreis L 138, C 138 mit der Diode D 13 liefert eine Hilfsspannung, die dem Fußpunkt des Diskriminators zugeführt wird und einen großen symmetrischen Fangbereich gewährleistet. Parallel zur Spule des 38,9-MHz-Diskriminators sind zwei Kapazitätsdienden D 9 und D 10 geschaltet, die den Diskriminator in Abhängigkeit von der ZF-Regelspannung verstimmern. Kräftig einfallende Signale stimmen den Automatik-Diskriminator genau auf 38,9 MHz ab; schwächere Signale verstimmern den Kreis zugunsten eines besseren Rausch/Signal-Verhältnisses mehr oder weniger zu niedrigeren Frequenzen hin, wie es auch sonst unbewußt bei der Einstellung von Hand erfolgen würde.

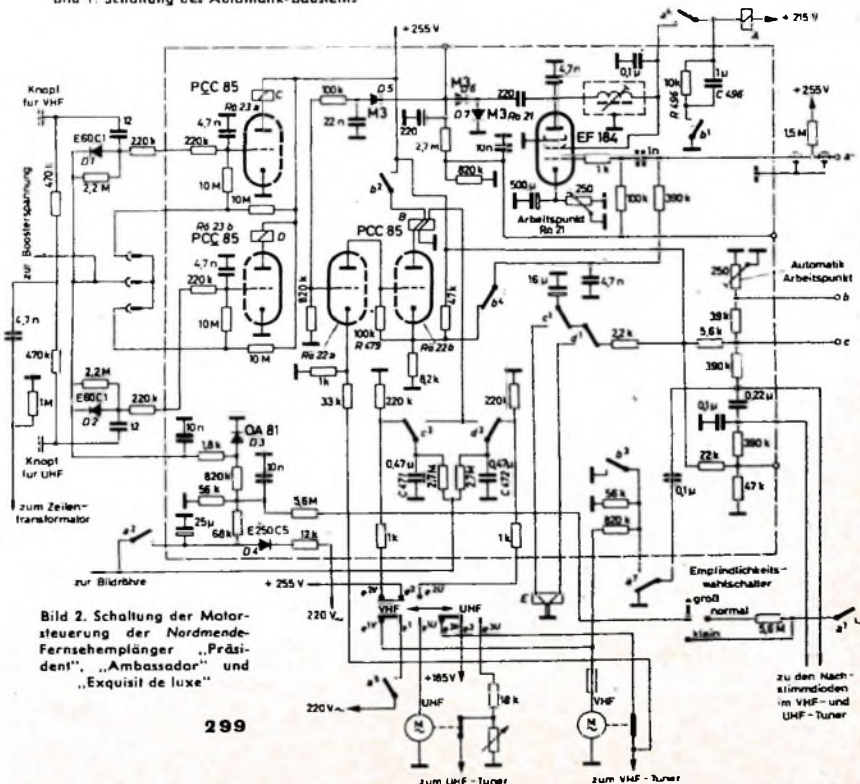


Bild 2. Schaltung der Motorsteuerung der Nordmende-Fernsehempfänger „Präsident“, „Ambassador“ und „Exquisit de luxe“

Suchlauf liegt das Relais A über seinen Haltekontakt a' an der Anode von R6 21 (nachdem es über b' eingeschaltet wurde), dann hält der Anodenstrom von R6 21 das Relais so lange, bis beim Auffinden eines Senders zum Steuergitter von R6 21 das bereits erwähnte 15,6-kHz-Stopsignal aus dem Automatik-Baustein gelangt. Dieses Signal wird in der Röhre selektiv verstärkt und nach Gleichrichtung durch die Dioden D 6 und D 7 mit negativer Polarität wieder dem Steuergitter von R6 21 zugeführt. Daher sinkt der Anodenstrom dann plötzlich ab das Relais A fällt ab und der Stromkreis für die Motoren wird unterbrochen.

Die Einschaltung des Arbeitsrelais A erfolgt, wie bereits beschrieben, durch den Kontakt b', über den sich C 496 auflädt. Der Ladestrom fließt durch die Arbeitswicklung von A, das dadurch anzieht und sich dann über a' so lange selbst hält bis ein Sender gefunden ist. Nach der Ladung von C 496 übernimmt R 496 den Relaisstrom (Haltestrom). Das Relais B fällt jedoch kurze Zeit nach dem Einleiten eines Suchlaufes ab, weil R6 22a nach dem Verlassen eines Trägers nicht mehr gesperrt

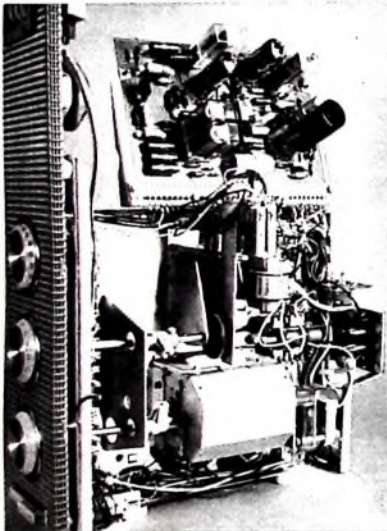


Bild 3. Tuner-Baustein für VHF und UHF mit der Bedienungstroniplatte (links), das Berühren der Kontaktplatten VHF und UHF vor den Kanalwählerknöpfen löst die Bereichsschaltung oder einen vollautomatischen Suchlauf des Fernsehempfängers aus.

ist. Der dann an R 479 auftretende Spannungsabfall sperrt R6 22b, und das Relais B fällt ab. Um zu verhindern, daß B erneut anspricht, wenn ein Sender gefunden ist, und dabei R6 22a gesperrt wird, unterbricht b' den Anodenkreis von R6 22b. Während des Suchlaufes gelangt über a' eine negative Spannung zum Wehneltzylinder der Bildröhre, die diese sperrt.

Weltere technische Einzelheiten

Der VHF-Tuner ist ein Trommel-Kanalschalter mit den Spannungströhrchen PCC 88 und PCF 801. Zur automatischen Feinabstimmung des Oszillatorkreises dient eine Kapazitätsdiode BA 102. Im UHF-Tuner sind die rauscharmen Mesa-Transistoren AF 139 eingesetzt, die speziell für den Dezimeterbereich entwickelt wurden und sich durch hohe Betriebskon-

stanz und lange Lebensdauer auszeichnen. Auch hier übernimmt eine Kapazitätsdiode RA 102 die automatische Scharfabstimmung. Über ein Bandfilter wird die ZF-Spannung dem Steuergitter des Pentoden-teils der PCF 801 im VHF-Tuner zugeführt, die im UHF-Bereich als zusätzliche ZF-Verstärkerstufe arbeitet. Daher sind bei UHF vier ZF-Stufen vorhanden.

Zwei Stufen des dreistufigen ZF-Verstärkers, der Videoverstärker mit der Schaltung für die getastete Regelung, der Ton-ZF-Verstärker, der 5,5-MHz-Demodulator (Radiodetektor) und das zweistufige Amplitudensieb sind auf der ZF-Video-Platine untergebracht. Bis auf den Eingangskreis des ZF-Verstärkers, der mit dem Tuner-ZF-Ausgangskreis ein fußpunktgekoppeltes Bandfilter bildet, werden nur bifilar gewickelte Einzelkreise verwendet, die sich leichter abgleichen lassen als Bandfilter. Um gute Nachbarselktion und Kreuzmodulationseigenschaften zu gewährlei-

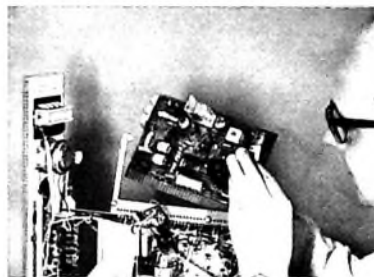


Bild 4. Die Motor Steuerplatte der neuen Nordmende-Fernsehempfänger mit der „Tippomatic“ ist zur Erleichterung des Geräte-Service steckbar ausgeführt.

sten, sind die Eigentontafel und die Fallen für den Nachbar-Bild- und -Tonträger im Eingang des ZF-Verstärkers angeordnet. In den Katodenkreis der Tastrohre wird über einen 330-kOhm-Widerstand eine Hilfsspannung eingespeist, deren Höhe von der Stellung des Kontrastreglers abhängt und die den Schwarzwert, der voll an die Bildröhre übertragen wird, über den gesamten Kontrastregelbereich konstant hält. Ein Photowiderstand paßt den Kontrast an unterschiedliche Raumbelichtung an.

Der Zeilengenerator mit dem Diskriminator für die Zeilenvergleichsschaltung, die NF-Vor- und -Endstufe und der Bildablenkteil mit der Röhre PCL 85 in einer bewährten Multivibratorschaltung sind auf der Kippteil-Leiterplatte zusammengefaßt. Eine FAA 91 dient zum Beschneiden der Zeilenaustastimpulse und zum Verzögern der Tuner-Regelspannung.

In der Zeilen-Endstufe ist die leistungsstarke PL 500 eingesetzt, die eine sehr gute Stabilisierung der Horizontalamplitude und der Hochspannung ermöglicht. In der Schalterstellung „Zeilenfrei“ wird der Bildröhre eine aus dem Zeilentransformator gewonnene negative Spannung zur Defokussierung des Elektronenstrahls zugeführt.

Die Gesamt-Siebkapazität von 750 µF im Netzteil bewirkt eine außerordentlich gute Siebung der Gleichspannungen, so daß Brummscheinungen im Bild und Ton auch bei unruhigen Netzspannungen sicher vermieden werden. Außerdem ergibt sich dadurch eine sehr wirksame Entkopplung der einzelnen Baugruppen des Empfängers, die jede innere Rückwirkung verhindert.

J. Ingwersen erhielt Gesamtpromura

J. Ingwersen, Leiter der Rundfunkgeräte-Abteilung der Deutschen Philips GmbH, wurde mit Wirkung vom 22. März 1963 Gesamtpromura erteilt. Direktor Ingwersen wurde am 28. 1. 1929 in Hamburg geboren und gehört seit dem 1. 10. 1948 dem Hause Philips an, in dem er im Jahre 1960 die Leitung der Rundfunkgeräte-Abteilung übernahm.

R. Goetze 25 Jahre bei AEG und Telefunken

Der Leiter der Entwicklung des Fachbereiches „Geräte-Mechanik“ der Telefunken GmbH, Dipl.-Ing. Rudolf Goetze, konnte kürzlich sein 25jähriges Dienstjubiläum begehen. Nach dem Studium der Fernmeldetechnik war er zunächst Assistent an der Technischen Hochschule Darmstadt, 1938 übertrug ihm die AEG Entwicklungsaufgaben auf dem Gebiet der Elektroakustik. Unter seiner Leitung wurden Jahre später dort die Studio-Tonbandgeräte sowie kleinere Tonbandgeräte „Magnetophon“ entwickelt. R. Goetze ist seit 1954 bei Telefunken in Hannover tätig, wo er im Jahre 1960 seine heutige Position übernahm.

H. Odenwald 25 Jahre bei Hirschmann

Am 5. Mai 1963 ist Dipl.-Ing. Helmut Odenwald 25 Jahre bei der Firma Richard Hirschmann, Radioelektronisches Werk, Eßlingen am Neckar, tätig. Der heutige technische Leiter und Prokurist kam 1938 zu R. Hirschmann, der damals erst 45 Personen beschäftigte. Den Aufschwung des kleinen Betriebes zum Unternehmen, bei dem heute in vier Werken etwa 7000 Leute arbeiten, hat der Jubilar in entscheidendem Maß gefördert, und zwar nicht nur durch seine Entwicklungsarbeiten, die zu zahlreichen Patenten und anderen Schutzrechten geführt haben, sondern auch durch seine erfolgreiche Mitarbeit bei der Lösung vieler Probleme aller Art, die sich aus dem raschen Wachsen der Firma ergaben.

W. Esser 80 Jahre

Am 8. Mai 1963 wird Civil-Ingenieur Willy Esser, Bergisch-Gladbach, 80 Jahre. 1925 gründete er eines der allerersten Rundfunk-Spezialgeschäfte, das sich auch mit der Montage kompletter Rundfunk- und Elektro-Anlagen befaßt. Rund 1200 Schul-Rundfunkanlagen installierte W. Esser beispielsweise nach eigenen Erfahrungen.

Als freier Mitarbeiter des Westdeutschen Rundfunks kam er infolge seiner außergewöhnlichen pädagogischen Begabung auch bald zum Schulkund und zur Funkpädagogischen Arbeitsgemeinschaft. Der VDI ehrte 1962 den Jubilar, der viele Jahre als Sachverständiger und Gerichtsgutachter tätig war, durch Verleihung der silbernen Dankesmedaille.

K. Vötterle 60 Jahre

Dr. h.c. Karl Vötterle (Barenreiter-Musicaephon, Kassel), der Vorsitzende der Fachgruppe „Schallplatten-Verleger“ im Bundesverband der Phonographischen Wirtschaft e.V., wurde am 12. April 1963 60 Jahre. 1953 wurde K. Vötterle von der philosophischen Fakultät der Universität Kiel der Doctor honoris causa und von der theologischen Fakultät der Universität Leipzig der theologische Ehrendoktor verliehen. Karl Vötterle ist Inhaber hoher Auszeichnungen und bekleidet viele Ehrenämter.

K. Keil 60 Jahre

Kurt Keil, Prokurist und Mitglied der Geschäftsleitung der Isophon-Werke GmbH, wurde am 28. April 1963 60 Jahre. Bereits 1931, kurz nach der Gründung der Firma, trat er in diese ein. Durch seine organisatorischen, vertriebs- und verwaltungstechnischen Kenntnisse und reichen Erfahrungen, durch seine klare, aufrechte Haltung und Zielsetzung trug Kurt Keil wesentlich zum Aufstieg der Isophon-Werke bei.

F. Krause 50 Jahre

Am 26. April wurde Fritz Krause — seit 1957 in der Philips-Pressestelle tätig — 50 Jahre. Er betreibt in erster Linie die Fachgebiete Lichttechnik und Haushaltgeräte, ist darüber hinaus auch in seiner Eigenschaft als Stellvertreter des Leiters der Philips-Pressestelle gut bekannt und als stets hilfsbereit sehr geschätzt. Vor seinem Eintritt in die Philips-Pressestelle war Fritz Krause über 20 Jahre journalistisch bei Tageszeitungen und Zeitschriften tätig.

Schaltungseinzelheiten aus neuen Fernsehgeräten von Wega

DK 621.397.62

1. Bildfrequenzautomatik

Bei Eurovisionssendungen können Abweichungen der Bild- und Zeilenfrequenz des Fernsehsignals auftreten. An den Empfänger ist hierbei die Forderung zu stellen, daß bei allen zu erwartenden Abweichungen die Synchronisation nicht gestört werden darf.

Neben der seit Jahren verwendeten automatischen Synchronisation der Zeilenablenkung wird bei den neuen Fernsehgeräten von Wega auch eine automatische Bildsynchronisation angewendet. Die Automatik besteht darin, daß im Empfänger die Eigenfrequenz der Vertikalablenkung entsprechend den Abweichungen selbsttätig nachgestellt wird. Dadurch ist auch bei abweichender Bildwechselfrequenz des Senders automatisch optimale Synchronisation gegeben.

Durch die Norm ist das Verhältnis Zeilenfrequenz zu Bildfrequenz mit 15 625 : 50 =

spannung ändert sich bei Abweichungen der Zeilenfrequenz des Senders. Sie könnte ebenfalls unmittelbar zur Nachsteuerung des Bildablenkoszillators verwendet werden, jedoch würde die zusätzliche Belastung dieser Spannung die Wirksamkeit der Zeilenautomatik vermindern. Die Regelspannung für den Bildablenkoszillator wird deshalb aus dem Anodenstrom des Heptodensystems der ECH 84 gewonnen, der von der Spannung an ϱ_3 (der Regelspannung für die Zeilenfrequenz) gesteuert wird.

An einem vom Anodenstrom dieser Röhre durchflossenen Widerstand kann man eine entsprechende Gleichspannung abnehmen und zur Nachsteuerung des Bildablenkoszillators verwenden. Im Bild 1 ist dies der Widerstand R 510. Die Spannungsänderung an diesem Widerstand wirkt über die Widerstände R 508 und R 509 direkt auf das Gitter der Triode der Vertikalablenkröhre PCL 85 und hat eine ent-

a) Regeln des Videosignals durch Spannungsteilung vor oder nach der Videoendstufe. Dabei sorgt die automatische Verstärkungsregelung für ein konstantes Signal am Videodetektor.

b) Regeln der Gesamtverstärkung des Gerätes durch Beeinflussung der getasteten Regelung, wobei die Videoverstärkung annähernd gleich bleibt.

Die zweite Methode wird bei Fernsehgeräten von Wega angewendet. Das Videosignal steuert die Katode der in Gitterbasisschaltung betriebenen Taströhre (Triode der PCL 84). Sie arbeitet an der Anode als Gleichrichter für die einer Wicklung des Zeilentransformators entnommenen Rücklaufimpulse. Die sich ergebende Richtspannung wird über Zeitkonstanten- und Verzögerungsglieder zur Regelung der HF- und ersten ZF-Stufe verwendet. Die Größe der Richtspannung hängt unmittelbar nur von der Höhe der Synchronimpulse des Videosignals an der

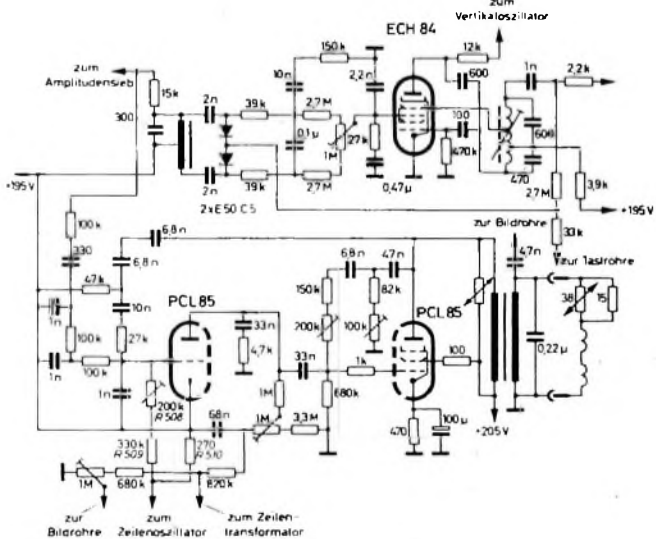


Bild 1. Teilschaltbild des Empfängers „Wega-Vision 735“: Ausschnitt aus der Ablenkung mit Bildautomatik

312,5 festgelegt. Dieses Frequenzverhältnis ist infolge starrer Verkopplung der Zeilen- und Bildfrequenz im Sendertaktgeber auch bei abweichender Grundfrequenz konstant. Jede Änderung der Zeilenfrequenz im Sender hat also auch eine entsprechende Änderung der Bildfrequenz zur Folge. Ausgenommen sind allerdings einfache Bildmustergeneratoren, die für Servicezwecke benutzt werden. Man kann sie deshalb zur Beurteilung oder Kontrolle der Bildautomatik nicht verwenden.

Die selbsttätige Nachstellung der Bildfrequenz im Empfänger arbeitet wie folgt:

Eine Regelspannung aus der Phasen- und Frequenzvergleichsschaltung für die Zeilenfrequenz liegt an ϱ_3 der Zeilenoszillatortöhre ECH 84 und steuert die Eigenfrequenz dieses Oszillators. Diese Regel-

sprechende Frequenzänderung zur Folge. Bild 2 zeigt, daß dadurch eine eventuelle Änderung der Ablenkfrequenz des Sendersignals fast vollständig ausgeglichen wird.

Bild 3 veranschaulicht die sehr hohe Eigenstabilität (auch über sehr lange Betriebszeiten) der verwendeten Bildablenkschaltung. Mit der beschriebenen automatischen Frequenznachstellung ergibt sich daher eine störungsempfindliche und langzeitstabile Bildsynchronisation.

2. Kontrastregelung

Zur Regelung des Bildkontrastes kann man sehr verschiedene Schaltungen anwenden. Vorwiegend sind jedoch die beiden nachstehenden Verfahren in Gebrauch:

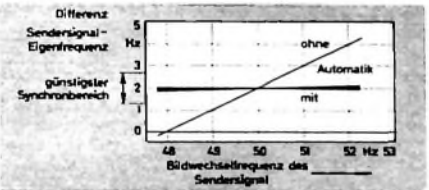


Bild 2. Nachsteuerung der Eigenfrequenz des Bildablenkoszillators durch eine Automatik

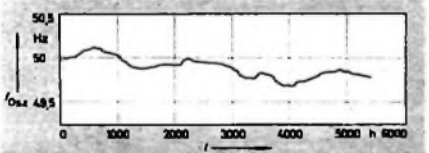


Bild 3. Langzeitstabilität des Bildablenkoszillators

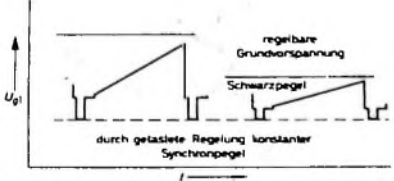


Bild 4. Videosignal an ϱ_3 der PCL 84 in Abhängigkeit von der eingestellten Grundvorspannung

Katode ab, da nur während des Zeilenrücklaufs Richtstrom fließen kann und zur gleichen Zeit der Synchronimpuls an der Katode die Röhre steuert.

Durch Regelung der Grundvorspannung für ϱ_3 der Pentode der PCL 84 wird zugleich die Katodengrundspannung der Triode geregelt. Man kann hierdurch die Größe der vom Videodetektor abgegebenen Videospannung beeinflussen (Bild 4). Die der Bildröhre zugeführte Videospan-

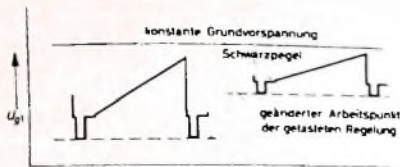


Bild 5 Videosignal an g_1 der PCL 84 bei Verschiebung des Arbeitspunktes der Taströhre

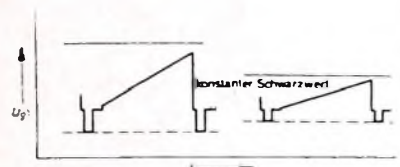


Bild 6 Videosignal bei Regelung der Grundvorspannung mit kombinierter Verschiebung des Arbeitspunktes der Taströhre (PCL 84) des Empfängers

nung ändert sich dann wegen der konstant bleibenden Videoverstärkung im gleichen Verhältnis.

Die Regelung des Kontrastes von Hand ergibt eine Verschiebung des Schwarzwertes, da die getastete Regelung den Synchronwert des Videosignals konstant hält (Bild 4).

Das würde bedeuten, daß die Grundhelligkeit beim Verkleinern des Kontrastes abnimmt und bei größerem Kontrast zunimmt. Zur Vermeidung dieses Fehlers regelt man an g_1 der Taströhre zugleich den Arbeitspunkt der getasteten Regelung. Die Verlagerung des Arbeitspunktes der Taströhre ergibt eine Verschiebung des Synchronwertes (Bild 5).

Es wird also eine Kombination der Kontrastregelung mit der Verlagerung des Arbeitspunktes der Taströhre angewendet, so daß der Schwarzwert des Bildes konstant bleibt (Bild 6).

Bei der ausgeführten Schaltung wird diese Doppelfunktion des Kontrastreglers wie folgt erreicht (Bild 7):

a) Regelung der Grundvorspannung mit R 202, R 216 und Teil a-s des Kontrastreglers; Zuführung der geregelten Spannung über R 201

b) Regelung des Arbeitspunktes der Taströhre mittels R 218 und Teil s-e des Kontrastreglers; Zuführung der geregelten Spannung über R 205

3. Helligkeitsautomatik

Häufig verursachen schwankende Spannungen im Netzteil des Fernsehgerätes störende Änderungen der Grundhelligkeit. Bei den neuen Fernsehgeräten von Wega werden solche Helligkeitsänderungen durch Konstanthalten der Differenzspannung zwischen g_1 und k der Bildröhre vermieden (Bild 7). Bei der verwendeten Schaltung der Taströhre (gemeinsamer Katodenwiderstand R 204 für Video- und Taststufe) bleibt auch bei schwankender Betriebsspannung der Spannungsabfall am Videoarbeitswiderstand R 207 für den Synchronwert des Videosignals konstant. Entsprechend muß auch die Vorspannung an g_1 der Bildröhre festgehalten werden. Dies wird durch die stabilisierende Wirkung eines VDR-Widerstandes (R 437) im Spannungsteiler R 437, R 438 erreicht, da der Videoarbeitswiderstand und der Spannungsteiler an derselben Spannungsquelle liegen (+170 V).

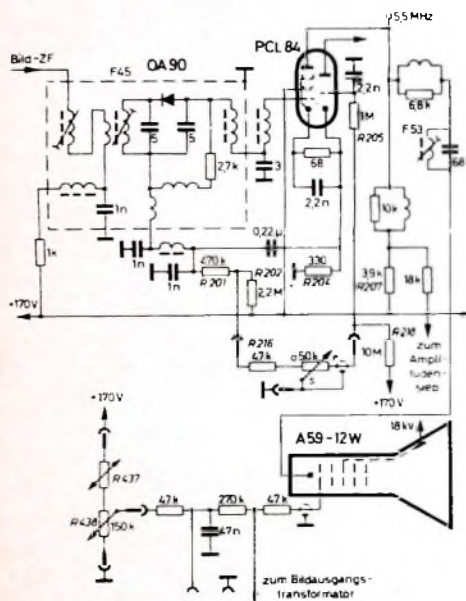


Bild 7 Teilschaltbild des Empfängers „Wega-vision 735“: Kontrast- und Helligkeitsregelung

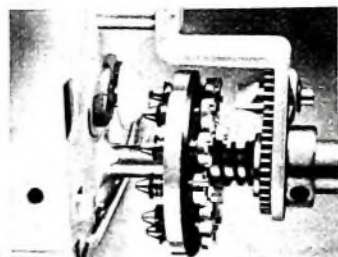
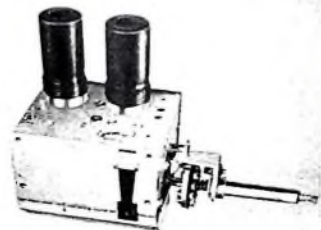
Einknopfsystem für VHF-Kanalwähler mit Speicherautomatik

Samtliche Empfänger des neuen Fernsehempfänger-Programms von Nordmende sind mit einer mechanischen VHF-Speicherautomatik ausgerüstet, soweit sie nicht zur „Tippomatic“-Serie der Luxusklasse gehören. Acht Empfänger enthalten den Drucktasten-Schnellwähler für vier oder sechs Stationen. Die Geräte „Hanseat“, „Favorit“, „Roland“, „Konsul“, „Souverän“ und „Exquisit“ warten außerdem mit einer bemerkenswerten konstruktiven Neuheit auf der VHF-Einknopf-Speicherautomatik.

Die Erfahrungen der letzten Jahre lehren, wie dankbar der Käufer ist, wenn man die Anzahl der Bedienungselemente so weit wie irgend möglich verringert. Durch das Einführen der VHF-Speicherautomatik bot sich den Konstrukteuren die Gelegenheit, nunmehr auch den Bedienungsknopf für die Feinabstimmung von der Frontseite der obengenannten Gerätetypen zu verbannen.

Das Prinzip geht aus den Bildern 1 und 2 hervor. In der Normalstellung arbeitet der Kanalwählerknopf unverändert wie in den bisherigen Gerätetypen mit dem bewährten Trommelschalter.

Zum einmaligen Einstjustieren der Speicherautomatik muß man nunmehr lediglich nach dem Einschalten des gewünsch-



ten Kanales den Knopf in Richtung zum Gerät drücken. Dabei schiebt die über der Achse des Kanalwählers sitzende Hülse einen den Nachstimm Schlüssel tragenden Winkel gegen die Feinstellschraube des jeweils eingeschalteten Kanals. Mit dem Bedienungsknopf läßt sich jetzt über den Zahnrädertrieb und den Nachstimm Schlüssel der günstigste Abstimmungspunkt einstellen.

Der Nachstimm Schlüssel steht in beiden Bildern in der Normalstellung (Kanalwahl). Eine eingebaute Feder sorgt für das Zurückschnellen des Kanalwählerknopfes nach dem einmaligen Justieren der Speicherautomatik.

ELEKTRONISCHE RUNDSCHAU

brachte im Aprilheft u. a. folgende Beiträge

Der übersteuerungsfeste Impulsverstärker nach Fairstein

Ein elektronisch gesteuertes Programmschaltgerät mit hoher Schaltzeitgenauigkeit

Ein Simultan-Korrelator

Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der optischen Laser in Deutschland

Blox-Speicherelement für zerstörungsfreies Lesen

Ein Gerät zur Bestimmung der Auflösungszeit von Zählansordnungen mit Geiger-Müller-Zählröhren

Elektronische Neuheiten auf der Leipziger Frühjahrsmesse

VI^e Salon International des Composants Electroniques

Referate - Angewandte Elektronik - Aus Industrie und Wirtschaft - Neue Bücher - Neue Erzeugnisse - Industrie-Druckschriften - Kurznachrichten

Format DIN A 4 · monatlich ein Heft · Preis im Abonnement 3,50 DM, Einzelheft 3,75 DM

Zu beziehen durch jede Buchhandlung im In- und Ausland, durch die Post oder direkt vom Verlag

VERLAG FÜR RADIO-FOTO-KINOTECHNIK GMBH · Berlin-Borsigwalde

Fortschrittliche Technik in den neuen Grundig-Fernsehgeräten

DK 621.397.62

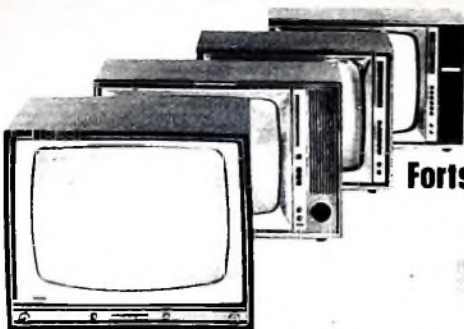


Bild 1. Vier Tischgeräte aus dem neuen Grundig-Fernsehgerätesprogramm. Vorn die „Sonderklasse“ mit „FT 300“ in konservativer Würfelform und „FT 305“ in moderner asymmetrischer Linie; die beiden hinteren Modelle „FT 320“ in asymmetrischer Schmalform mit seitwärts strahlendem Lautsprecher sowie „FT 325“ mit asymmetrischer Vollfrontanordnung gehören zur „Europaklasse“

Die „Sonderklasse“, „Europaklasse“ und „Luxusklasse“ sind die Hauptgruppen des Jahrgangs 1963 der Grundig-Fernsehgeräte. Hinzu kommen noch einige Geräte der „modernen Serie“ mit Twin-Panel- oder Bonded-Shield-Bildröhren, die vorn aus der Gehäusefront herausragen (Push-Through-Methode) sowie mehrere Stilmodelle in altdeutscher und Barock-Ausführung.

Unter den neuen Empfängern überwiegen die Geräte mit asymmetrischer Bedienungsfront. Zum Beispiel ist bei Tischgeräten nur noch ein Modell mit der konservativen, unterhalb der Bildröhre angeordneten Bedienungsfront zu finden (Bild 1).

Technische Einzelheiten der neuen Empfänger

Alle Geräte haben ein neues, vollkommen in gedruckter Schaltung ausgeführtes klappbares Einbauchassis, für das ein schwer entflammbares Basismaterial verwendet wurde. Die übersichtliche und leicht zugängliche Anordnung aller Bauteile erlaubt auch bei eingeschaltetem Gerät eine schnelle Überprüfung (Bild 2).

Durch den Einsatz der schuttscheibenlosen P- und M-Bildröhren in der „Sonderklasse“ und der Twin-Panel-Bildröhren in der „Europa-“ und „Luxusklasse“ wurden die neuesten Entwicklungen auf diesem Gebiet berücksichtigt. Bei diesen Bildröhrentypen wird die Anzahl der Reflexionen an den Glas-Luft-Übergängen auf die Hälfte verringert und außerdem das dort entstehende Streulicht vermieden.

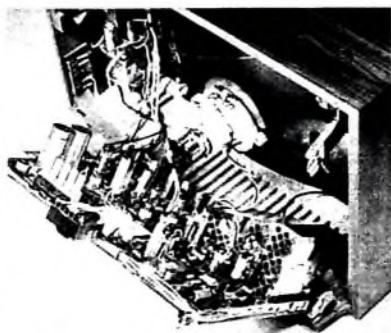


Bild 2. Blick auf das in 45°-Stellung ausgeschwenkte, in gedruckter Schaltung aufgebaute Gerätechassis

Auch der bei Vorsatzscheiben in den Luft- raum zwischen Bildröhre und Scheibe trotz sorgfältiger Abdichtung im Laufe der Zeit eindringende Staub kann hier nicht mehr stören.

Die Schaltung der automatischen Zeilen- und Bildsynchronisierung, die jetzt in allen Geräten eingebaut ist, entspricht weitgehend der der Luxusgeräte der Saison 1962. Zusätzlich wurde ein RC-Glied in den Katodenkreis der Zeilenoszillatordröhre ECH 84 eingefügt, das den Arbeitspunkt der Nachsteuerung festlegt und so ein schnelles Einfangen der Zeilenfrequenz, zum Beispiel bei Kanalschaltung, gewährleistet. Im Zusammenhang mit der Bild- und Zeilenautomatik ist außerdem bei allen Geräten ein zweistufiges Amplitudensieb mit der Röhre ECH 84 eingesetzt. Die hierdurch erreichte Störbegrenzung und einwandfreie Impulsformen sorgen auch bei schwachen Eingangssignalen für sicheren Bildstand und guten Zeilensprung.

Die UHF-Empfangsleistung konnte durch die mit zwei Mesa-Transistoren AF 139 bestückten UHF-Kanalwähler erheblich verbessert werden. Die hiermit erreichbare niedrige Rauschzahl von 6 ... 10 kT_U läßt sich mit Röhrenschaltungen nur sehr schwer realisieren. Beachtenswert ist

außerdem die große Stabilität der Oszillatorfrequenz, die bei Programmumschaltung ein Nachregeln der Feinabstimmung erübrigt.

Bereits in der vorigen Saison war bei einigen Geräten die Ton-ZF-Stufe mit Transistoren bestückt. Im diesjährigen Programm erfolgte nun ein weiterer Schritt: Alle Geräte sind mit einem dreistufigen transistorisierten Bandfilter-Bild-ZF-Verstärker ausgestattet, dem eine Regelröhre vorgeschaltet ist (Bild 3). Das dürfte die zur Zeit günstigste Lösung sein, da geeignete Regeltransistoren noch nicht zur Verfügung stehen. Die Spannungsversorgung der Transistoren erfolgt von der Gleichspannung des Gerätes (220 V) über große Emitterwiderstände (Bild 3). Die erreichten Verbesserungen sind: große Stabilität, geringe Temperaturabhängigkeit, große Betriebssicherheit und Lebensdauer sowie einfacher Abgleich und Service.

In den Geräten der „Europa-“ und „Luxusklasse“ ist eine neuartige Drucktasten-Schnellwahl eingebaut, mit der sich fünf Sender im VHF- und UHF-Bereich vorwählen und durch einfachen Tastendruck umschalten lassen. Dies dürfte für lange Zeit auch für Grenzgebiete, in denen mehrere Programme empfangen werden können, ausreichend sein.

Die runden Drucktasten bestehen aus je einer äußeren drehbaren Abdeckhülse, die bei zwei Tasten zur Bereichwahl VHF-Band I oder III und bei weiteren drei

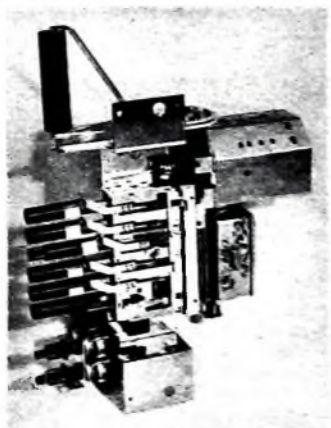


Bild 4. Der Stationsastensatz zur Schnellwahl von fünf voreingestellten Sendern

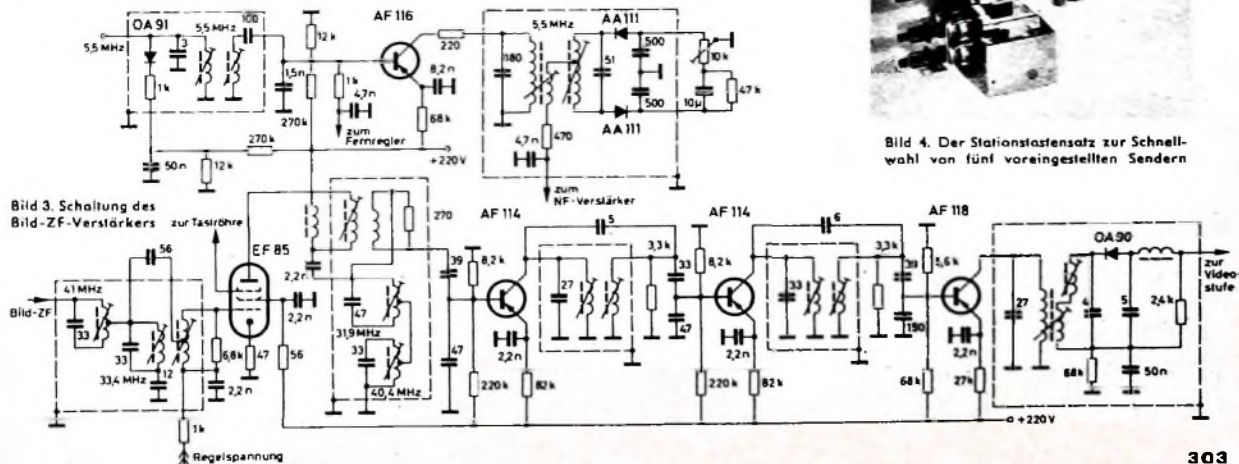


Bild 3. Schaltung des Bild-ZF-Verstärkers

Tasten zur Umschaltung UHF-WHF dient (Bild 4). Bei Tastendruck wird ein gerändelter Einstellknopf frei, der die Senderabstimmung ermöglicht und im Ruhezustand durch die Hülse gegen unbeabsichtigtes Verdrehen geschützt ist. Der jeweils vorgewählte Senderkanal wird bei Tasten-



Bild 5 Ansicht des neuen steckbaren Zeilentransformators

druck auf der entsprechenden Skala angezeigt

Im Zusammenhang mit der in Druckschaltung ausgeführten Zeilen-Endstufe wurde ein neuer steckbarer Zeilentransformator entwickelt (Bild 5), der eine Hochspannung von 18 kV liefert, für die die Bildröhren seit einiger Zeit freigegeben sind. Die steckbare Ausführung ermöglicht eine schnelle Überprüfung des kompletten Zeilentransformators und einen einfachen Wechsel ohne Auftrennen von Lotverbindungen.

Die besonderen Vorteile der erhöhten Hochspannung sind: größere Bildhelligkeit bei niedrigerem Strahlstrom (zum Beispiel ist für gleiche Bildhelligkeit bei 14 kV ein etwa 50% höherer Strahlstrom erforderlich als bei 18 kV), kleinerer Leuchtfleckdurchmesser und damit größere Bildschärfe bei gleichem Strahlstrom sowie konstantere Leuchtfleckgröße bei hohen Spitzenstrahlströmen. Man erreicht also insgesamt eine bessere Bildqualität.

Niedriger Innenwiderstand der Hochspannungsquelle und große Stabilität ergeben auch bei starken Belastungen ein konstantes Bildformat. Das wird durch die in allen Geräten eingebaute Hochspannungsstabilisierung erreicht, die Netzspannungsschwankungen und Röhrenalterungen weitgehend ausgleicht.

Die durch die Hochspannungsstabilisierung erreichte Bildbreitenstabilisierung wird durch eine zusätzliche Bildhöhenstabilisierung ergänzt. Bei den Geräten der „Sonderklasse“ verwendet man dazu die geregelte Boosterspannung. Bei den teure-

ren Geräten wird der Arbeitspunkt der Bild-Endstufe durch eine aus der Hochspannungsstabilisierung abgeleitete Regelspannung nachgeregelt und dadurch auch bei großen Netzspannungsschwankungen das Bildformat konstant gehalten (Bild 6). Besonderes Augenmerk wurde bei den neuen Geräten auf eine sichere Leuchtfleckunterdrückung gelegt, die bei allen möglichen Ursachen einen Einbrennfleck verhindert. Die Schaltung arbeitet mit Hilfe einer Glühlampe im Kreis der Helligkeitsregelung am Wehneltzylinder der Bildröhre (Bild 7). Die positiven Zeilenimpulse zünden die Glühlampe über den Schutzwiderstand R_S . Beim Ausschalten oder bei einer sonstigen Störung wird

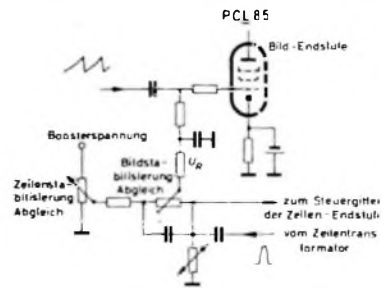


Bild 6 Prinzipschaltung der Bildhöhenstabilisierung mit einer aus der Hochspannungsstabilisierung des Fernsehempfängers abgeleiteten Regelspannung U_H

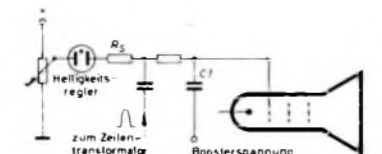


Bild 7 Prinzipschaltung der Leuchtfleckunterdrückung

die Bildröhre kurzzeitig entladen und anschließend durch eine an C1 entstehende negative Spannung so lange sicher gesperrt, bis die Katodenemission abgeklungen ist.

Das Luxusgerät, das mit der 69-cm-Großbildröhre ausgestattet ist, enthält ein abschaltbares Zeilenwobbelssystem, denn nur bei dieser Bildrohrgroße ist es unbedingt notwendig, die Zeilenstruktur unterdrücken zu können (allerdings nur mit einem System, das keine Schärfeverluste verursacht). Bei kleineren Bildschirmabmessungen hat sich die Zeilenstruktur als nicht so stark störend erwiesen.

Funkausstellung Berlin 1963



FM-Stereo-Multiplex-Sendungen des SFB

Die Entscheidung ist gefallen: Zur Großen Deutschen Funkausstellung Berlin 1963 wird der SFB Stereo-Sendungen nach dem auch in den USA eingeführten Verfahren (FCC-Verfahren) ausstrahlen. Damit hat die Öffentlichkeit zum ersten Male in größerem Umfang Gelegenheit, Stereo-Sendungen nach dem Multiplex-Verfahren zu hören. Im Gegensatz zu den bisher schon in größeren Zeitabständen in Berlin durchgeführten Stereo-Sendungen über zwei UKW-Sender, die mit getrennten Empfängern aufgenommen werden, genügt für den Empfang dieser Sendungen ein einziger Empfänger mit Stereo-NF-Verstärker und einem sogenannten Decoder im HF-Teil, der die beiden vom UKW-Sender ausgestrahlten Stereo-Signale (Multiplex-Verfahren) den beiden Eingängen des Stereo-NF-Verstärkers zuführt.

Die Berliner Funkausstellung steht unter dem Zeichen „40 Jahre Rundfunk“. Mit der Ausstrahlung von Stereo-Multiplex-Sendungen erhält sie nun auch einen bemerkenswerten technischen Akzent. Ohne Frage ist die Einführung der Stereophonie für lange Zeit im Rundfunk die einzige echte Verbesserung, die nach dem heutigen Stand der Technik zu erwarten ist. Wenn auch die Einführung stereophonischer Rundfunkübertragungen die Anzahl der Rundfunkzuhörer nicht mehr erhöhen kann, da die Sättigungsdichte praktisch erreicht ist, so tragen die Rundfunkanstalten der ARD als öffentlich-rechtliche Institutionen damit doch dem berechtigten Wunsche eines großen Hörerkreises Rechnung. Wird auch manchmal darauf hingewiesen, daß nur ein bestimmter Prozentsatz der Hörer an stereophonischen Darbietungen interessiert sei, so darf dennoch der Wunsch dieses Hörerkreises ebenso wenig ignoriert werden wie der Wunsch eines ebenfalls nur relativ kleinen Kreises, der an Hörspielen interessiert ist.

Was wird nun während der Funkausstellung geboten werden? Für die Dauer der Funkausstellung wird der SFB die Anzahl der stereophonischen Sendungen erhöhen. Die Reihe dieser Übertragungen wird eröffnet mit der stereophonischen Übertragung eines Konzertes unter der Leitung von Wolfgang Sawallisch am Eröffnungstag, dem 30. August. Daneben laufen täglich speziell für die Besucher der Funkausstellung an den Vor- und Nachmittagen stereophonische Sendungen. Die deutsche Rundfunkindustrie hat damit die Möglichkeit, ihre neuen Rundfunk-Heimempfänger und Musiktruhen, die schon für den Empfang von UKW-Stereo-Sendungen eingerichtet sind oder bei dafür vorbereiteten Empfängern durch nachträgliches Einsetzen eines Decoders dafür empfangsbereit gemacht werden können vorzuführen. Das Publikum andererseits hat die Möglichkeit, sich einen persönlichen Eindruck von dieser neuen Technik zu verschaffen und die Geräte der Industrie kritisch zu vergleichen.

Eine weitere große Stereo-Sendung wird am 3. September ausgestrahlt. Unter der Stabführung von Lubomir Romanski gelangt die dramatische Kantate „Libertas cruciata“ von Max Baumann in ein Kompositionsauffrag des SFB, zur Sendung. Die Solisten sind Catherine Gayer, Elisabeth Steiner und Keith Engen. Es spielt das Radio-Symphonie-Orchester unter Mitwirkung eines Sprech- und eines Singchors.

Am 5. September wird ein öffentliches Konzert des SFB stereophonisch übertragen: die europäische Erstausführung des Oratoriums „El Pessebre“ (Die Krippe) von Pablo Casals, das der Komponist persönlich dirigieren wird. Solisten sind Pilar Lorengar, Maureen Forrester, Nicolai Gedda und William Warfield. Es spielt das Radio-Symphonie-Orchester, es singt ein erweiterter Chor der Hochschule für Musik.

Am 7. September wird ein großes Unterhaltungs- und Tanzmusik-Konzert aus der Produktion des SFB stereophonisch übertragen.

Alles in allem: ein erfreulicher Anfang. Bemerkenswert zu notieren: Nach Beendigung der Funkausstellung wird der SFB seine stereophonischen Sendungen im bisherigen Umfang weiterführen. Möge es bis dahin möglich sein, auch viele heute noch offene Fragen so weit zu klären, daß bis Jahresende auch die Hörer aus dem Versorgungsbereich, anderer Rundfunkanstalten der ARD in der Lage sein werden, an dem vollendeten Erlebnis des Ton-Rundfunks teilnehmen zu können: der Rundfunk-Stereophonie.

Den Ausstellungsstand der FUNK-TECHNIK auf der Hannover-Messe 1963 (28. 4.-7. 5. 1963)



finden Sie in **Halle 11, Stand 35**

Wir würden uns freuen, Sie dort begrüßen zu können

VERLAG FÜR RADIO-FOTOKINO-TECHNIK GMBH
HELIOS-VERLAG GMBH

Berlin-Borsigwalde
POSTanschrift: 1 BERLIN 52

Der Selen-Kleinstgleichrichter

Eine vielseitige Diodenform



1. Daten und Einsatzmöglichkeiten

In den letzten Jahren ist in zunehmendem Maße zu den bekannten Röhren-, Germanium- und Siliziumdioden ein neues Bauelement getreten, die Selendiode.

Die Selendioden werden meist als „Gleichrichter“ (zum Beispiel Zwerggleichrichter) bezeichnet, denn in Konstruktion und Aufbau sind sie vom Selengleichrichter abgeleitet.

Während die bekannten Selen-Flächgleichrichter Tablettengrößen von 0,6 ... 2,7 cm² haben, werden die Selendioden mit winzigen runden Gleichrichterscheiben (0,03 cm² und 0,15 cm²) ausgerüstet. Der Aufbau der Gleichrichterzellen in den Kleinstgleichrichtern (Tab. I und II) und Stabilisatoren (Tab. III und IV) ist der gleiche wie beim Selen-Leistungsgleichrichter. Die Stabilisatoren haben jedoch eine enger tolerierte Durchlaßkennlinie und sind in Sperrrichtung nicht formiert.

Auf die beiderseits vernickelte Aluminium-Grundplatte (Bild 1) wird die Selenschicht aufgedampft. Die Sperrschicht entsteht in der Selenschicht an der aufgespritzten Deckelektrode aus Zinn-Cadmium. Das Selen selbst ist p-leitend, das

Cadmium der Deckelektrode erzeugt die n-Zone.

Die Selendiode hat - wie der Selengleichrichter - ein außerordentlich günstiges Verhältnis zwischen Sperr- und Durchlaßwiderstand. Zum Beispiel hat die Hochohmdiode E 15 C 3 (siehe Tab. II) je nach Arbeitspunkt einen Sperrwiderstand von 10 ... 150 MOhm und einen Durchlaßwiderstand von 500 ... 1500 Ohm.

Besonders interessant ist die geringe Temperaturabhängigkeit der Selendioden. Der differentielle Durchlaßwiderstand nimmt je °C Erwärmung um 0,4%, die Schleusenspannung um 0,25% und der Sperrwiderstand um etwa 2% ab. Die zulässige Betriebstemperatur ist max. 85 °C.

Diese günstigen Eigenschaften ermöglichen den Einsatz in Schaltungen, die bisher den Röhrendioden vorbehalten waren. Die Sperrschichtkapazität, die bei Zwerggleichrichtern (Tab. I) und Hochohmdioden (Tab. II) mit mehreren in Serie geschalteten Tabletten nur etwa 40 pF ist, begrenzt die Verwendungsmöglichkeit der Selendiode auf Frequenzen bis zu einigen 100 kHz. Immerhin läßt dieser Frequenzbereich umfangreiche Anwendungsmög-

lichkeiten zu. Zum Beispiel sind die Selendioden in der gesamten NF-Technik und in der Impulstechnik der Fernsehempfänger die idealen Bauelemente und werden auch schon in Millionen-Stückzahlen eingesetzt. Die obere Grenze des Anwendungsbereichs dürfte bei der 470-kHz-ZF liegen, wo man die Selendiode zur Bandbreitenerregung verwenden könnte.

Ein besonderer Vorteil dieser Dioden liegt darin, daß man für fast jeden Anwendungsfall einen optimal geeigneten Gleichrichter aus dem angebotenen Typenspektrum auswählen kann. So werden die Zwerggleichrichter mit 1 ... 6 in Serie geschalteten Tabletten geliefert, was Sperrspannungen von 35 ... 210 V entspricht. Die Hochohmdioden für gedruckte Schaltung (Tab. II), die ebenfalls mit 1 ... 6 Tabletten geliefert werden, entsprechen in ihrem inneren Aufbau den Zwerggleichrichtern. Sie haben jedoch speziell formierte Tabletten mit besonders guten und weitgehend konstanten Sperrreigenschaften.

Die Stabilisierung der Betriebsspannung und der Basisspannung von Transistoren mit Hilfe von temperatur- und spannungsabhängigen Bauelementen gewinnt immer größere Bedeutung. Hierfür stellt Siemens jetzt neben den normalen Selengleichrichtern, die seit Jahren erfolgreich als Stabilisatoren verwendet werden, eine spezielle Stabilisator-Typenreihe zur Verfügung (Tab. III und IV). Diese Stabilisatoren haben infolge eines geänderten Fertigungsverfahrens enge Toleranzen in der Durchlaßkennlinie und weisen neben zuverlässiger Kontaktsicherheit besonders konstante Durchlaßwerte über die Lebensdauer auf. Die neue Stabilisator-Reihe erfüllt mit 14 Typen fast alle Anforderungen und ermöglicht es, Spannungen von 0,6 ... 5,6 V bei Querströmen von 0,5 ... 35 mA zu stabilisieren.

In der Typenbezeichnung 1,4 St 10 beispielsweise bedeutet die Zahl 1,4 die stabilisierte Spannung in V und 10 den bei dieser Spannung durch den Stabilisator fließenden Gleichstrom in mA (Querstrom). Man kann für die Stabilisatoren aber auch in gewissen Grenzen abweichende Spannungen oder Ströme als Arbeitspunkt einstellen. Nach unten wird diese Möglichkeit dadurch begrenzt, daß die Stabilisierungswirkung bei zu kleinem Querstrom abnimmt, nach oben durch den in Tab. III und IV aus Verlustleistungsgründen angegebenen maximalen Strom.

2. Anwendungsbeispiele

Die Vielseitigkeit der Selendioden läßt sich an den zahlreichen Anwendungsmög-

Tab. I. Selen-Zwerggleichrichter für gedruckte Schaltung

Typ	Tablettenanzahl	Tablettengröße [cm ²]	Anschlußspannung		Spitzen-sperrspannung bei Impulsbetrieb [V _{max}]	Gleichstrom [mA]
			Kondensatorlast [V]	Widerstandslast [V]		
E 12,5 C 5	1	0,03	12,5	25	35	5
E 25 C 5	2	0,03	25	50	70	5
E 37,5 C 5	3	0,03	37,5	75	105	5
E 50 C 5	4	0,03	50	100	140	5
E 62,5 C 5	5	0,03	62,5	125	175	5
E 75 C 5	6	0,03	75	150	210	5



Tab. II. Selen-Hochohmdioden für gedruckte Schaltung

Typ	Tablettenanzahl	Tablettengröße [cm ²]	Anschlußspannung		Spitzen-sperrspannung bei Impulsbetrieb [V _{max}]	Gleichstrom [mA]
			Kondensatorlast [V]	Widerstandslast [V]		
E 15 C 3	1	0,03	15	30	40	3
E 30 C 3	2	0,03	30	60	80	3
E 45 C 3	3	0,03	45	90	120	3
E 60 C 3	4	0,03	60	120	160	3
E 75 C 3	5	0,03	75	150	200	3
E 90 C 3	6	0,03	90	180	240	3

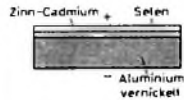


Bild 1. Schichtenanordnung bei Selendioden

Tab. III. Selen-Stabilisatoren für gedruckte Schaltung

Typ	Tablettenanzahl	Tablettengröße [cm ²]	Empfohlener Stabilisierungsstrom [mA]	Stabilisierungsspannung [V]	Maximal zulässiger Stabilisierungsstrom [mA]
0,7 St 1	1	0,03	0,5 ... 1	0,6 ... 0,7	5
1,4 St 1	2	0,03	0,5 ... 1	1,2 ... 1,4	5
2,1 St 1	3	0,03	0,5 ... 1	1,8 ... 2,1	5
2,8 St 1	4	0,03	0,5 ... 1	2,4 ... 2,8	5
3,5 St 1	5	0,03	0,5 ... 1	3,0 ... 3,5	5
4,2 St 1	6	0,03	0,5 ... 1	3,6 ... 4,2	5

Tab. IV. Selen-Stabilisatoren, vergossen, für gedruckte Schaltung

Typ	Tablettenanzahl	Tablettengröße [cm ²]	Empfohlener Stabilisierungsstrom [mA]	Stabilisierungsspannung [V]	Maximal zulässiger Stabilisierungsstrom [mA]
0,7 St 10	1	0,15	5 ... 10	0,6 ... 0,7	35
1,4 St 10	2	0,15	5 ... 10	1,2 ... 1,4	25
2,1 St 10	3	0,15	5 ... 10	1,8 ... 2,1	20
2,8 St 10	4	0,15	5 ... 10	2,4 ... 2,8	20
3,5 St 10	5	0,15	5 ... 10	3,0 ... 3,5	35
4,2 St 10	6	0,15	5 ... 10	3,6 ... 4,4	25
4,0 St 10	7	0,15	5 ... 10	4,2 ... 4,8	20
5,6 St 10	8	0,15	5 ... 10	4,8 ... 5,6	20

Kombinationstabilisatoren (z. B. 4,2 St 10/1,4 St 10) in gemeinsamem Gehäuse sind auf Anfrage lieferbar.

lichkeiten ermessen, von denen hier nur einige Beispiele angeführt werden

2.1. Gleichrichtung von Wechselspannungen und Impulsspannungen

Diese bekannteste Anwendung läßt sich im Bereich bis zu einigen 100 kHz vorteilhaft mit Selendioden lösen Überall dort, wo Röhren oder Transistoren verwendet werden, sei es in der Rundfunk-, Fernseh- oder Tonbandtechnik, in kommerziellen Geräten oder in der elektronischen Schaltungs- und Steuerungstechnik, braucht man positive oder negative Vorspannungen, Regel- oder sonstige Hilfsspannungen Richtspannungen bis etwa 150 V lassen sich durch Gleichrichtung einer 50-Hz-Wechselspannung, einer NF-Spannung oder einer Impulsspannung mittels Selendioden gewinnen (Bild 2)

Zur Gleichrichtung der Ultraschallimpulse der akustischen Fernseh-Fernbedienung sind Selen-Kleinstgleichrichter hervorragend geeignet Ferner kann man mit ihnen vorteilhaft die Steuerspannung für die Aussteuerungsanzeige in Tonbandgeräten oder die Regelspannung für Dynamik-Expansion oder -Kompression erzeugen

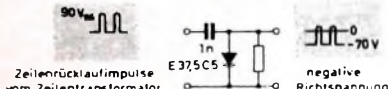


Bild 2. Erzeugung von negativen Richtspannungen aus positiven Zeilenrücklaufimpulsen

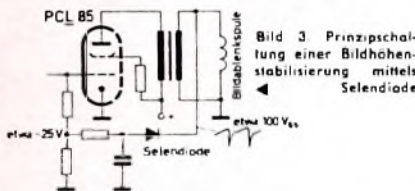


Bild 3. Prinzipschaltung einer Bildhöhenstabilisierung mittels Selendiode

In Fernsehgeräten werden oft Zeilenrücklauf- oder Bildkippsimpulse gleichgerichtet und mit den so gewonnenen Richtspannungen Röhren gesperrt, geöffnet, oder es werden deren Arbeitspunkte verändert. Mit der Schaltung nach Bild 3 läßt sich die Bildhöhe bei Netzspannungsschwankungen und bei Alterung der Bildablenkspule konstant halten Vorteilhaft ist auch daß die Katodenkombination entfallen kann. Die ausnutzbare Anodenspannung ist somit um etwa 25 V größer.

Die 50-Hz-Sägezahnimpulse an der Bildablenkspule werden gleichgerichtet und gesiebt, so daß man die erforderliche Gittervorspannung von etwa 25 V erhält Wird die Sägezahn-Amplitude (zum Beispiel wegen Netzunterspannung oder Röhrenalterung) geringer, dann nimmt auch die gleichgerichtete Spannung ab und die Gittervorspannung wird weniger negativ. Infolgedessen wird die Verstärkung der Röhre vergrößert und damit auch die Sägezahnspannung und die Bildhöhe

2.2. Phasen- und Frequenzdiskriminatoren in Fernsehgeräten

Diese Diskriminatoren für die Zeilenfrequenz von 15,625 kHz sind eines der Hauptanwendungsgebiete der Selendioden.

Für die viel verwendete Phasen- und Frequenzdiskriminator-Schaltung sind die

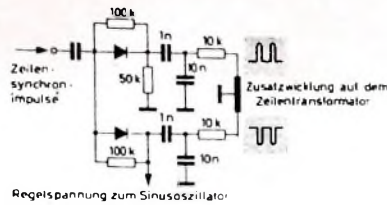


Bild 4. Phasendiskriminatoren im Fernsehgerät mit zwei Zwerggleichrichtern E 375 C 5

neuen Selen-Hochohmdioden sehr gut geeignet Die niederohmigen Diskriminatoren (Bild 4) können sowohl mit Zwerggleichrichtern als auch mit Hochohmdioden bestückt werden

2.3. Ausnutzung der nichtlinearen Durchlaßkennlinie

Der Durchlaßwiderstand einer Selendiode nimmt zwischen 0,1 V Durchlaßspannung (pro Tablette) etwa um den Faktor 10⁴ ab Diese Eigenschaft läßt sich in Stabilisierungsschaltungen (Bild 5) und Begrenzungsschaltungen (Bilder 6 und 7) ausnutzen

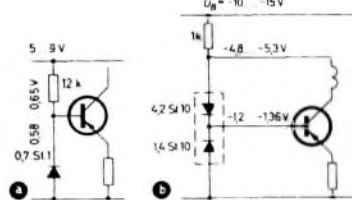


Bild 5. a) Stabilisierung der Basisspannung eines Transistors mit Selenlatte 0,7 St 11 (während die Batteriespannung von 9 V auf 5 V absinkt ändert sich die Basisspannung nur von 0,65 V auf 0,58 V). b) gleichzeitige Stabilisierung von Collector und Basis mit Kombinationsstabilisator 4,2 St 10/1 4 St 10

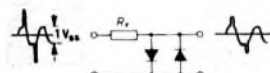


Bild 6. Symmetrischer Begrenzer als 'Krachlöter' mit zwei Zwerggleichrichtern E 12,5 C 5

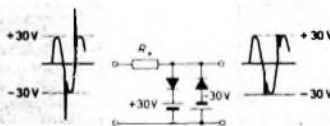


Bild 7. Symmetrischer Begrenzer mit Vorspannung

So kann man zum Beispiel die Gittervorspannung von Röhren, die Basisspannung oder die Betriebsspannung von Transistoren mittels Selendioden stabilisieren.

Breibt man die Selendioden mit einer Sperrvorspannung, dann werden nur Störimpulse, die dieses Spannungsniveau überschreiten durch den niedrigen Durchlaßwiderstand unterdrückt.

2.4. Gesteuerte Schalter

Ändert man die an einem Gleichrichter anliegende Gleichspannung von -10 V (Sperrbereich) auf +1 V (Durchlaßbereich), so durchläuft der Gleichrichterwiderstand einer Hochohmdiode F 15 C 3 Werte von etwa 100 MΩ bis 800 Ω.

Man kann also die Selendioden als „gleichspannungsgesteuerten Schalter“ bezeichnen

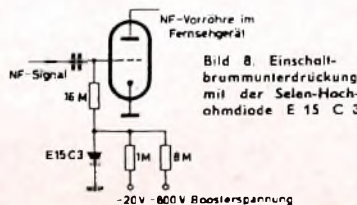


Bild 8. Einschaltbrummunterdrückung mit der Selen-Hochohmdiode E 15 C 3

Als Beispiel für diese Schaltungsart wäre die Einschaltbrummunterdrückung in Fernsehgeräten zu nennen (Bild 8) Das NF-Signal ist nach dem Aufheizen der ZF- und NF-Röhren bis zum Einsetzen der gelasteten Regelung und der Boosterspannung stark brummüberlagert Während dieser Zeit ist das Gitter über 16 MΩ und 1 MΩ mit -20 V gesperrt. Wenn die Boosterspannung ansteigt, wird die Selendiode niederohmig; der Fußpunkt des 16-MΩ-Gitterableitwiderstandes liegt damit praktisch an Masse, und die NF-Vorröhre verstärkt normal Nach dem Prinzip der gesteuerten Schalter lassen sich noch verschiedene interessante Schaltungen aufbauen So zum Beispiel die Verzögerung der Regelspannung in Fernsehgeräten die Strahlstrombegrenzung zum Schutz der Bildröhre und die Umschaltung der Zeilenfrequenz in Vier-Normen-Empfängern

In Tonbandgeräten kann man die Frequenzgangumschaltung beim Wechsel von „Aufnahme“ auf „Wiedergabe“ und bei verschiedenen Bandgeschwindigkeiten durch Zuschalten von Kondensatoren mittels Selendioden vornehmen

Auch zum Umschalten der Zeitkonstante des Siebgliebes zwischen Phasendiskriminator und Zeilenoszillator im Fernsehgerät werden Selendioden eingesetzt

In der Impulstechnik werden oft Koinzidenzschaltungen mit Selen-Kleinstgleichrichtern verwendet, also Schaltungen, in denen die Diode nur dann sperrt oder öffnet, wenn bestimmte Impulse gleichzeitig auf Anode und Katode gelangen. Im Fernsehgerät lassen sich Selendioden ferner als Schwarzpegeldioden und als Austastioden zur Entkopplung der Dunkelastung für Bild- und Zeilenrücklauf am Wehnet-Zylinder verwenden Da man Selendioden mit maximal 6 Tabletten ausrüsten kann, ist die Sperrimpulsfestigkeit entsprechend größer als bei anderen einzelligen Halbleiterdioden Selendioden sind bei Hochspannungsüberschlägen der Bildröhre kaum gefährdet

2.5. Ausnutzung der veränderbaren Sperrschichtkapazität des Selengleichrichters

Die Sperrschichtkapazität eines Selengleichrichters läßt sich - ähnlich wie beim Varicap - durch Anlegen verschiedener Sperrspannungen verändern (Bild 9).

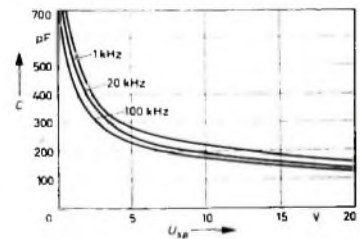


Bild 9. Spannungsabhängigkeit der Sperrschichtkapazität eines Zwerggleichrichters E 12,5 C 5

Schaltet man also eine Selendiode als Kapazität in einen Schwingkreis, so kann man durch Anlegen einer entsprechenden Sperrspannung die Resonanzfrequenz des Kreises verändern

Unter anderem läßt sich auch die Tonblende von Fernseh- und Rundfunkgeräten über die Fernbedienung mittels der Kapazitätsänderung einer Selendiode durch Gleichspannung steuern

Die automatische Aussteuerungsregelung im Tonbandkoffer „TK 19 Automatik“

DK 681.84.063.8

Technische Daten

- Spurlage Halbspur international
- Bandgeschwindigkeit 9,5 cm/s
- Spulenlänge maximal 15 cm
- Spielzeit 2 x 90 min mit Duo-Band
- Frequenzumfang 40...12000 Hz (Toleranzen nach DIN 45511)
- Dynamik ≥ 50 dB (gemessen nach DIN 45405)
- Tonhöhen Schwankungen $\leq \pm 0,2\%$, gehörlich bewertet
- Besondere Ausstattung
 - Trickkaste.
 - automatische Voreinpegelung } abschaltbar
 - automatische Aussteuerung } bar
 - automatische Band-Endabschaltung

Eingänge

- Mikro: 2,2...45 mV an etwa 1,5 MOhm
- Radio: 2,2...45 mV an 22 kOhm
- Platte: 100 mV...2 V an 1 MOhm

Ausgänge

- hochohmig: etwa 700 mV an 15 kOhm
- für Kopfhörer: etwa 14 V an 220 kOhm
- niederohmig: etwa 5 Ohm

Endstufe 4 W

Netzanschluß

- 110 V, 130 V, 220 V und 240 V, 50 Hz, umrüstbar auf 110 V und 130 V, 60 Hz („TK 19 Automatik U“ ist umschaltbar auf 110 V und 130 V, 60 Hz)

Leistungsaufnahme etwa 52 W

- Abmessungen 35 cm x 29 cm x 17,5 cm
- Gewicht etwa 9 kg

Die richtige Einstellung des Aussteuerungsgrades bei Tonbandaufnahmen unter Beobachtung der optischen Anzeige ist ein Kriterium, das erfahrungsgemäß oftmals Schwierigkeiten bereitet. Bei einem für den Bedienenden unerwarteten Fortissimo kommt es allzu leicht zu einer Übersteuerung sowohl des Verstärkers als auch des Aufzeichnungsträgers. Da die Nachregelung von Hand nicht genügend rasch erfolgen kann, ist zumindest der Beginn der Fortissimo-Stelle durch einen erhöhten Klirrfaktor gestört.

Im Idealfall sollte der niederfrequente Aufprechstrom im Sprechkopf an den lautesten Stellen der aufzunehmenden Darbietung gerade den Wert erreichen, der die magnetische Vollaussteuerung des Aufzeichnungsträgers bewirkt. Wird dieser Wert nicht erreicht, so wird die Dynamik des Aufzeichnungsverfahrens nicht ausgenutzt und der Störabstand reduziert; wird er überschritten, so treten nichtlineare Verzerrungen auf.

Zur möglichst exakten Einhaltung dieses Wertes sind beispielsweise Diktiergeräte wie die „Stenorette“ von Grundig schon seit Jahren mit einer selbsttätigen Rege-

lung des Verstärkungsgrades des Aufprechverstärkers ausgestattet, wobei der Diktierende lediglich eine Grobumschaltung der Empfindlichkeit für die unterschiedlichen Betriebsarten „Diktat“ und „Konferenz“ vorzunehmen hat. Bei Tonbandgeräten neigt man jedoch dazu, der individuellen Aussteuerung den Vorzug zu geben, da mit Regelschaltungen üblicher Art keine einwandfreien originalgetreuen Musikaufnahmen zu erreichen sind. Im Gegensatz zum Diktiergerät, wo eine lautstärkemäßig möglichst gleichbleibende Aufnahme geradezu erwünscht ist, müssen beim Tonbandgerät Piano und Forte unbedingt originalgetreu erhalten bleiben. Jede Nivellierung des Pegels würde zu einer Verfälschung des ursprünglichen Musikcharakters führen.

dem Mikrofon anders als beim Überspielen von Musikaufnahmen.

Wie aus Bild 1 ersichtlich, handelt es sich um eine reine Rückwärtsregelung. Alle den Verstärkungsgrad der einzelnen Stufen beeinflussenden Faktoren, beispielsweise Röhrenalterung oder Betriebsspannungsabweichungen, werden genauso ausgeglichen, wie es bei einer manuellen Aussteuerung der Fall sein würde. Ebenso kann die spektrale Zusammensetzung des Signals keine Übersteuerung des Aufzeichnungsträgers verursachen, auch wenn sie parallel zur Aufprechanhebung verlaufen sollte, weil die Entzerrerstufe innerhalb des Regelkreises liegt. Das ist besonders wichtig im Hinblick auf moderne Musikwerke, deren Amplitudenverlauf in den höheren Tonlagen mitunter

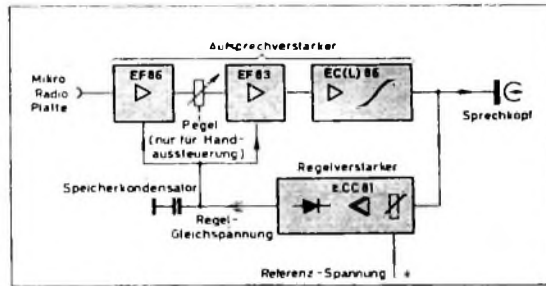


Bild 1. Das Blockschema des Aufprechverstärkers und der Regelspannungserzeugung im „TK 19 Automatik“

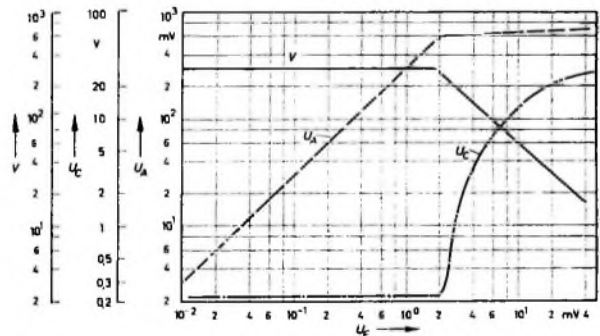


Bild 2. Verlauf von Verstärkung V , Ausgangsspannung U_A und Regelgleichspannung U_C jeweils in Abhängigkeit von der Eingangsspannung U_E

Arbeitsweise der Regelautomatik

Eine neuartige, schaltungstechnisch interessante Lösung, die die genannten Bedingungen in vorbildlicher Weise erfüllt und grundsätzlich alle den Aussteuerungsgrad beeinflussenden Faktoren erfaßt und sicher ausregelt, hat Grundig erstmals beim Tonbandkoffer „TK 19 Automatik“ verwirklicht. Diese Regelanordnung ist in der Lage, Sprach- und Musikaufnahmen automatisch so auszusteuern, daß stets ein Optimum erreicht wird, und zwar in nahezu allen Fällen besser und sicherer, als es selbst bei geübter Handbedienung möglich wäre. Eine ebenso selbsttätig wirkende Voreinpegelung gewährleistet schon beim Aufnahme start die bestmögliche Aussteuerung. Im Interesse einer möglichst guten Sprachverständlichkeit verhält sich die Automatik bei Sprachaufnahmen mit

größere Pegel aufweist als bei den mittleren Frequenzen.

Die dem Strom durch den Sprechkopf in jeder Hinsicht proportionale Ausgangsspannung des Aufprechverstärkers wird einem Regelverstärker zugeführt, wo sie zunächst mit einer konstanten Referenzspannung verglichen wird, die den Regelverstärker so lange gesperrt hält, wie der Strom im Sprechkopf den Wert für die Vollaussteuerung nicht erreicht. Erst beim Überschreiten dieser Schwelle erzeugt der Gleichrichter am Ausgang des Regelverstärkers eine Regelspannung, die den beiden ersten Stufen des Aufprechverstärkers zugeführt wird und seine Ausgangsspannung sofort auf den Vollaussteuerungspegel zurückbringt. Zugleich wird von der Regelspannung ein Speicher Kondensator aufgeladen, wodurch sich für den

Regelvorgang eine Abklingzeit bis zu 15 min (!) ergibt Diese extrem lange Entladezeit garantiert, daß auch bei sehr lang anhaltenden Pianissimo-Stellen keine Verzerrungen der Dynamikabstufungen entstehen und der Charakter der Darbietung voll erhalten bleibt

Es ist leicht einzusehen, daß mit dieser Regelanordnung eine Überschreitung des höchsten zulässigen Wertes für den Kopfstrom und somit nichtlineare Verzerrungen mit Sicherheit vermieden werden, auch bei beliebiger Amplitudenstatistik des aufzunehmenden Signals. Dabei bleiben Eingangsspannung und Aufprechstrom bis zum Erreichen des Regeleinsatzes völlig proportional. Bild 2 zeigt den Verlauf der Verstärkung, der Ausgangsspannung und der Regelgleichspannung jeweils in Abhängigkeit vom Eingangspegel. Der Norm entsprechend wird die Vollaussteuerung bei einer Eingangsspan-

nung von 44 mV erreicht. Der Einsatzpunkt der Regelung liegt im maximal 2 dB unter dem Wert für Vollaussteuerung

Handbediente Aussteuerung nur für besondere Effekte

Angesichts des hohen Grades von Vollkommenheit, den diese Automatik erreicht, könnte man ohne weiteres auf den handbedienten Aussteuerungsregler und die optische Aussteuerungsanzeige verzichten. Tatsächlich werden derartige Tonbandgeräte auch bereits in Serie hergestellt, und zwar im Grundig-Tonbandgerätekwerk Dunmurry (Nordirland) für den britischen Markt. Beim „TK 19 Automatik“ hat man jedoch die herkömmliche Aussteuerungsart zusätzlich beibehalten, um gegebenenfalls auch besondere Vertonungseffekte mit Ein- und Ausblendungen durchführen zu können. Die Umschaltung auf Handaussteuerung erfolgt mittels

einer Drucktaste (Bild 3), die bei Beendigung eines Aufnahmevorganges stets wieder ausgelöst wird, so daß das Gerät im Normalfall immer mit automatischer Aussteuerungsregelung arbeitet

Hinsichtlich der sonstigen Betriebsart und Ausstattung unterscheidet sich das Gerät in keiner Weise von einem normalen Tonbandkoffer. Alle wichtigen Bedienungsorgane, darunter auch die Tricktaste, sind erhalten geblieben. Wie beim bekannten Modell „TK 19“, arbeitet auch im „TK 19 Automatik“ die Endstufe während des Aufnahmebetriebs als HF-Generator

Einzelheiten der Regelschaltung

Wie aus Bild 1 und Bild 4 hervorgeht, läuft das aufzuzeichnende Signal über einen dreistufigen Aufprechverstärker, bevor es zum Sprechkopf gelangt. Die ersten beiden Stufen arbeiten als frequenzunabhängige Regelstufen. Die nicht-regulierte dritte Verstärkerstufe ist mit einem frequenzabhängigen Gegenkopplungsnetzwerk beschaltet, das in bekannter Weise die erforderliche Höhenanhebung bewirkt. Die Grundeinstellung der Empfindlichkeit erfolgt mit dem Regler R 30 an der Kathode der zweiten Verstärkerstufe. Der Pegelregler zwischen den beiden ersten Stufen dient der Aussteuerung von Hand und ist nur bei abgeschalteter Automatik wirksam.

Der Ausgang des Aufprechverstärkers speist nicht nur den Sprechstromkreis, sondern ist zugleich auch Bezugspunkt für die Erzeugung der Regelspannung. Hierfür ist ein zusätzlicher zweistufiger Regelverstärker vorhanden, der mit der Doppeltriode ECC 81 bestückt ist. Das erste

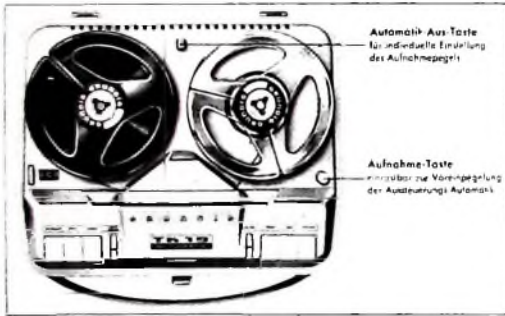


Bild 3. Blick auf die Bedienungsseite des „TK 19 Automatik“

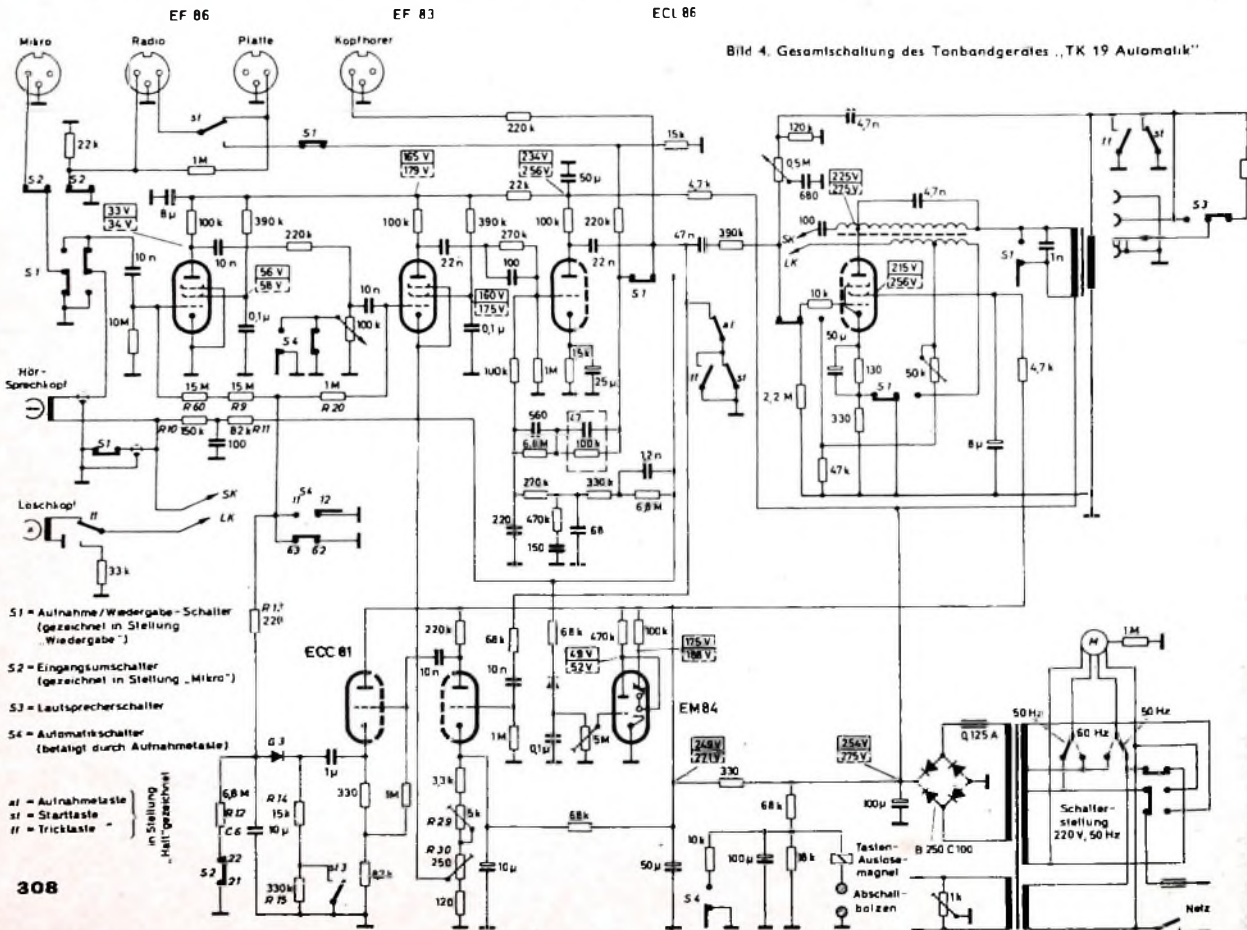
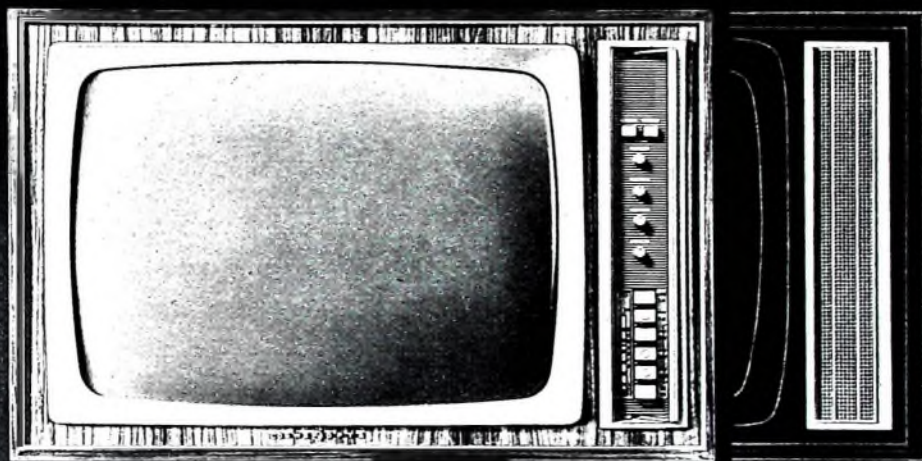


Bild 4. Gesamtschaltung des Tonbandgerätes „TK 19 Automatik“

**EIN PRUNKSTÜCK
AUS UNSERER
JUBILÄUMS-SERIE**



LUXUS-MODELL
ARENA

Bedienungsklappe
verschiebbar

Sprichwörtliche Betriebssicherheit

**Senderblitzwahl für alle Bereiche
5 Tasten 5 Programme**

**Volltransistorisierter UHF-Tuner mit
Mesa-Hochleistungstransistoren**

**Transistorisierung
der Ton-ZF- und Video-Stufen**

**Alle Geräte der Jubiläums-Serie
sind echte Automatic-Geräte**

Schaltbare Zeilenunterdrückung

**Übersichtliche Vollfrontbedienung
bei allen Geräten**

Von Anfang an dabei...

**40 Jahre
Rundfunk**

**40 Jahre
Loewe Opta**

LOEWE  OPTA

Berlin - West · Kronach / Bayern · Düsseldorf

Triodensystem wird von einer positiven, im wesentlichen konstanten Gleichspannung an der Kathode, die wie eine feste negative Gittervorspannung wirkt, gesperrt gehalten. Diese „Schwelle“ ist mit dem Regler R 29 einstellbar und kann zusammen mit entsprechend dimensionierten Vorwiderständen vor dem Sprechkopf (R 10, R 11) so festgelegt werden, daß der Eingang zum Regelverstärker so lange gesperrt bleibt, wie der Kopfstrom den Wert für die Vollaussteuerung des Bandes nicht erreicht. Erst wenn die Ausgangsspannung des Aufsprechverstärkers den der Vollaussteuerung entsprechenden Pegel erreicht und damit den Spannungsbetrag der „Schwelle“ überschreitet, wird das erste Triodensystem angesteuert. Seine Anode ist mit dem Gitter der als Katodenfolger geschalteten zweiten Triode gekoppelt, aus deren Ausgangsspannung über Gleichrichter G 3 eine negative Regelgleichspannung gewonnen wird. Sie lädt den Speicherkondensator C 6 auf und wird zugleich über die Gitterableitwiderstände R 9, R 60 und R 20 den beiden ersten regelbaren Verstärkerstufen des Aufsprechverstärkers zugeführt. Der Speicherkondensator C 6 wird so lange aufgeladen, bis diese beiden Stufen (EF 86 und EF 83) das Ausgangssignal an der dritten Stufe wieder auf den der Vollaussteuerung entsprechenden Wert gebracht haben.

Zur Beibehaltung des Verstärkungsgrades bei einer lang andauernden Pianostelle ist eine möglichst lange Ausregelzeitkonstante erforderlich. Eine Zeitspanne von mindestens 150 s hat sich für die Praxis als notwendig erwiesen. Da der parallel zum Speicherkondensator C 6 liegende Entladewiderstand von rund 20 MOhm, der sich im wesentlichen aus dem Sperrwiderstand des Gleichrichters und den Gitterableitwiderständen der geregelten Verstärkerstufen zusammensetzt, naturgemäß nicht auf einen beliebig hohen Wert gebracht werden kann, läßt sich eine entsprechende Zeitkonstante nur mittels einer verhältnismäßig großen Kapazität erreichen. Mit dem hochwertigen, aus dampfthermischer Kunststoffolie gewickelten Kondensator C 6 (Bild 5) ergeben sich bei einer Kapazität von 10 μF Ausregelzeiten bis zu 15 min, so daß auch bei extrem langen Pianostellen Dynamikverzerrungen mit Sicherheit vermieden werden. Um einen Kondensator dieser Größe wiederum in der erforderlichen kurzen Zeit von etwa 100...200 ms aufladen zu können, ist ein niedriger Quellwiderstand erforderlich. Deshalb arbeitet die zweite Stufe des Regelverstärkers in Anodenbasisschaltung. Sie bringt praktisch keine Spannungsverstärkung und dient lediglich als Impedanzwandler.

Die notwendige rasche Entladung des Speicherkondensators beim Übergang auf

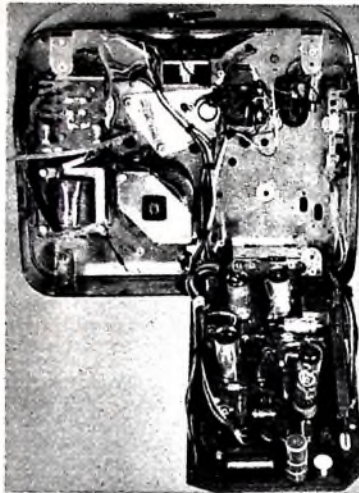


Bild 5. Ansicht des offenen Gerätes von unten; auf der Druckschaltplatte des herausklappbaren Verstärkers sitzt ganz vorn links der 10- μF -Speicherkondensator

Handaussteuerung erfolgt über Widerstand R 13 in Verbindung mit S 4 (Kontakte 11-12). In gleicher Weise wird die Regelleitung bei Wiedergabebetrieb oder Bandstillstand von den Kontakten 62-63 des Schalters S 4 kurzgeschlossen.

Verkürzte Zeitkonstante bei Sprachaufnahmen

Bei Sprachaufnahmen ist es zweckmäßig, Pegelunterschiede wesentlich schneller auszuregeln als bei Musikdarbietungen. Wechselnde Mikrofonabstände beim Sprechen würden sonst die Verständlichkeit der Aufzeichnung allzusehr beeinflussen. Diesem Zweck dient der Widerstand R 12, der dem Speicherkondensator C 6 parallel geschaltet werden kann und die Entladezeit bei Sprachaufnahmen auf etwa 3 min verkürzt. Da bei Heimtonbandgeräten mit dem Mikrofon nahezu ausschließlich Sprachaufnahmen gemacht werden, ist die Zuschaltung des Widerstandes R 12 mit dem Eingangswähler, nämlich der Mikrofon-Taste, gekuppelt.

Automatische Voreinpegelung vor Aufnahmebeginn

Um auch den Anfang einer Darbietung unverfälscht aufzeichnen zu können, muß die Automatik vorzeitig mit dem zu erwartenden Pegel bekannt gemacht werden. Dieses Einpegeln wird dadurch gewährleistet, daß zwei Tasten, nämlich Aufnahme- und Starttaste, einzeln nacheinander betätigt werden (Bild 3). Bereits

beim Einrasten der Aufnahmetaste wird der Verstärker auf Aufnahmebetrieb umgeschaltet, und die Aussteuerungs-Automatik vermag an Hand eines Probestücks oder einer Ansage bereits den richtigen Grundwert für die Verstärkung einzustellen. Beim Drücken der Starttaste wird lediglich noch das Tonband an die Köpfe gebracht und in Bewegung gesetzt. Praktisch werden beide Tasten unmittelbar hintereinander ohne besondere Verzögerung gedrückt, da zum Einpegeln bereits eine Zeitspanne von $\frac{1}{4}$ s genügt. Einzelne kurzzeitige Störimpulse, beispielsweise das Aufsetzgeräusch eines Tonarmes, können die Einpegelung nicht verfälschen, da die Ladezeit für den Speicherkondensator in der Regelleitung während des Einpegelns auf etwa 1 s verlängert wird. Dies geschieht durch Serienschaltung des hochohmigen Widerstandes R 15 mit dem Widerstand R 14 vor dem Gleichrichter G 3. Beim Drücken der Starttaste überbrückt Kontakt st 3 den Widerstand R 15. Erst dann ergibt sich die bereits genannte kurze Einregelzeit von 100...200 ms und damit das schnelle Ansprechen der Regelung beim Überschreiten der Vollaussteuerung.

Test an Hand eines bekannten Musikstückes

Das originalgeschriebene Pegeldiagramm (Bild 6) zeigt die fertige Bandaufzeichnung von einer Schallplatten-Überspielung. Es handelt sich um die bekannte Marlene-Dietrich-Aufnahme „Sag mir, wo die Blumen sind...“ (Electrola E 22 180), die von Strophe zu Strophe beträchtliche Pegelunterschiede aufweist. Von der ersten bis zur dritten Strophe steigt der Pegel um etwa 28 dB, die letzten Strophen werden dann wieder leiser gesungen.

Um auch die automatische Voreinpegelung auf dem Diagramm erscheinen zu lassen, wurde das vorausgehende kurze Probestück an einer Fortstelle ausnahmsweise bei laufendem Band aufgenommen, das heißt, die beiden Tasten für Aufnahme und Start wurden gleichzeitig gedrückt. Der auf diese Weise aufgezeichnete Einpegelungsvorgang befindet sich auf dem Diagramm ganz links vor Beginn der eigentlichen Überspielung. Deutlich ist zu erkennen, daß das Musikstück von Anfang an mit dem originalgetreuen Pegel beginnt und alle dynamischen Abstufungen, die Gesang und Begleitmusik aufweisen, voll erhalten bleiben. Nichts wurde durch die Automatik-Schaltung nivelliert. Die Fortstellen in der dritten Strophe des Liedes erreichen genau den Wert für Vollaussteuerung. Die Gesamtdynamik der Aufnahme umfaßt etwa 40 dB. Sie bleibt beim „TK 19 Automatik“ voll und unverzerrt erhalten.

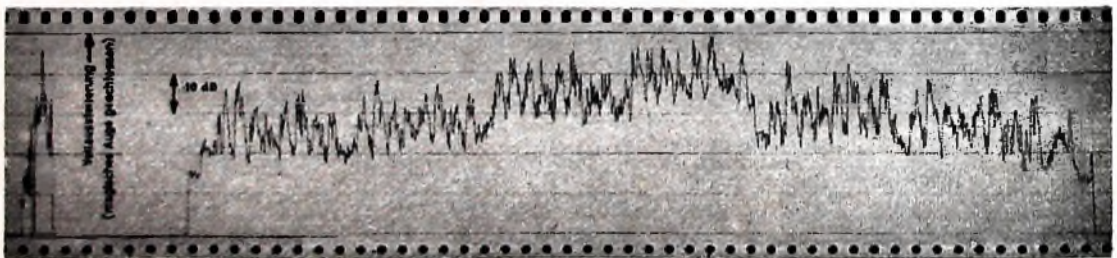
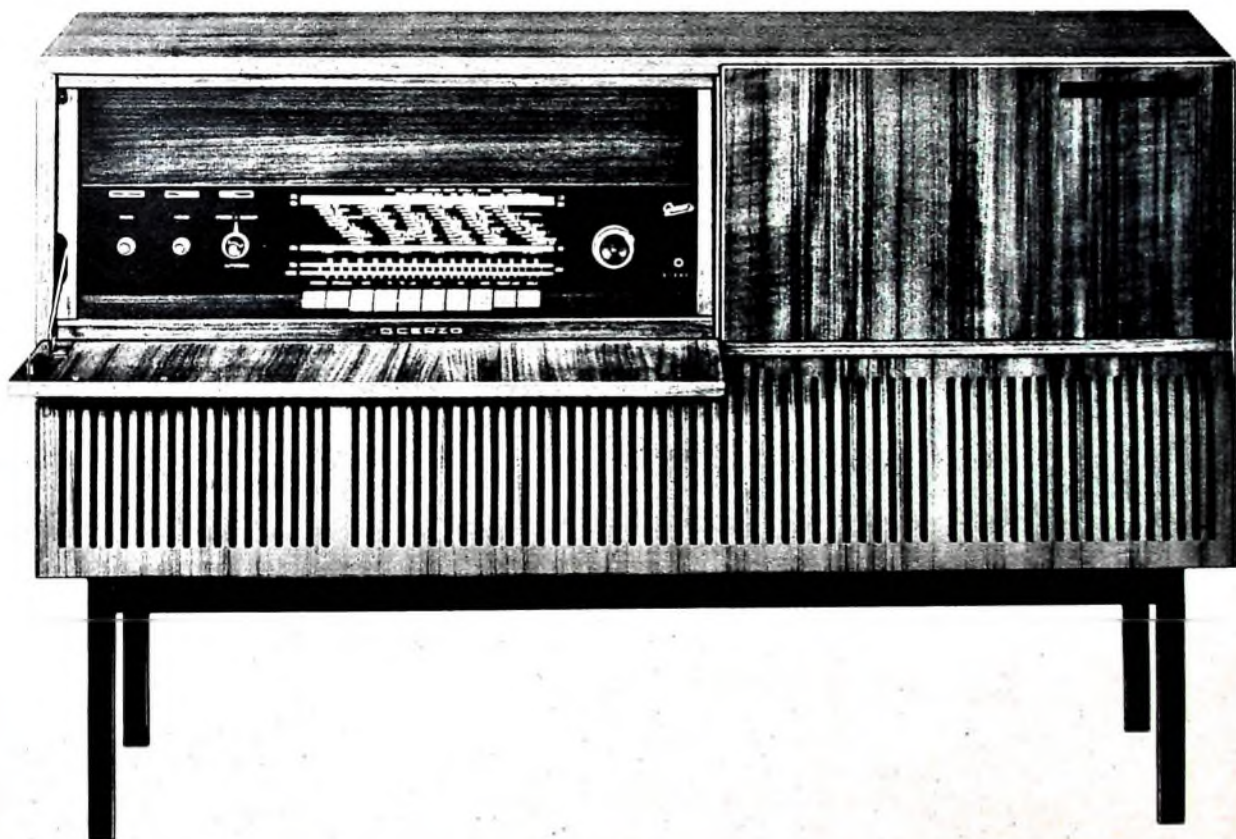


Bild 6. Original-Pegelschreiber-Diagramm von der Aufnahme „Sag mir, wo die Blumen sind“ (der Charakter des Musikstückes und Gesangsvortrags bleibt voll erhalten; die automatische Voreinpegelung ist ganz links zu sehen)

6 neue Graetz-Musiktruhen erfüllen die Wünsche Ihrer Kunden!

Potpourri, Potpourri M, Grazioso, Moderato, Scerzo, Belcanto. Traditionsreiche Namen im Graetz-Programm. Kennzeichen für ausgereifte und marktgerechte Stereo-Musiktruhen. Jede Truhe eingerichtet für stereophonischen Rundfunkempfang · beste technische Ausrüstung · ausgestattet mit der neuen Graetz - Prüfgarantie · edle Hölzer in bester Verarbeitung · moderne, klare Linien · Stereo-10-Platten-Wechsler mit 4 Geschwindigkeiten · Anschluß für FM-Stereo-Decoder und Raumhall-Einrichtung. Wir wünschen Ihnen gute Verkaufserfolge!



1963/64 mehr denn je: Begriff des Vertrauens

Graetz

Telefon-Anrufbeantworter »T 101«

DK 621 395.681 84.083 8

Bei der ständigen Ausweitung unseres Wirtschaftslebens kommt auch dem Telefon eine immer größer werdende Bedeutung zu. Für viele Berufe ist das Telefon die wichtigste Verbindung zur Umwelt. Durch die Einführung des Selbstwähl-Ferndienstes ist es möglich geworden, fast jeden Fernsprechteilnehmer im Bundesgebiet in Sekundenschnelle direkt anzurufen, und in wenigen Jahren können mit Hilfe der Landesfernwahl die wichtigsten europäischen Länder ohne Vermittlung durch das Fernamt erreicht werden.

Nachdem das Telefonieren jetzt so bequem ist und außerdem der Arbeitskräftemangel ständig zunimmt, tritt das Telefongespräch immer häufiger an die Stelle eines Briefes.

Nun kann aber nicht jeder Fernsprechteilnehmer ständig in Reichweite seines Telefons sein. Der Vertreter muß seine Kunden, der Arzt seine Patienten besuchen, und nach 19 Uhr, wenn das Telefonieren besonders preisgünstig ist, sind die Telefonzentralen in den meisten Betrieben nicht mehr besetzt. Hinzu kommt, daß die Deutsche Bundespost ihren Fernsprech-Auftragsdienst aus Personalermangel immer mehr einschränken muß und in vielen Städten bereits völlig eingestellt hat.

Hier kann der automatische Telefon-Anrufbeantworter Abhilfe schaffen. In vielen Fällen ist dem Anrufer bereits damit gedient, wenn er durch den Anrufbeantworter erfährt, wann der Angerufene

Soll das Gerät für Sprachaufzeichnung benutzt werden, so ist hierfür ein Tonbandgerät „Magnetophon 75“, „76“, „77“, „85“ oder ein Diktatgerät „T 707“ (Telefunken) erforderlich. Je nach Bandsorte und Spulenlänge ist es nun möglich, bis zu 400 Gespräche entgegenzunehmen. Bei der Verwendung des Diktatgerätes „T 707“ werden etwa 17 Gespräche auf einer Diktatplatte aufgenommen.

Der An- und Absagetext befindet sich auf einer Endlos-Bandkassette und kann vom Benutzer selbst aufgesprochen werden.

Soll der Text geändert werden, so ist dies jederzeit durch eine neue Aufsprache möglich. Die ursprüngliche Aufzeichnung wird dabei automatisch gelöscht.

Wird der Anrufbeantworter nicht zur Sprachaufzeichnung benutzt (nur Durchsage) so meldet er sich bei beliebig vielen Anrufen. Irgendwelche Zusatzgeräte sind hierbei nicht erforderlich. Der Übermittlungstext kann ebenfalls selbst mit dem Gerät auf eine Endlos-Bandkassette aufgesprochen werden. Der Benutzer hat aber auch die Möglichkeit, die Kassetten nach seinen Angaben vom Hersteller besprechen zu lassen.

1 Bedienung

Das Gerät ist in einem Spritzgußgehäuse untergebracht und hat die Abmessungen 270 mm x 185 mm x 110 mm (Bild 1). Die

Soll der Anrufbeantworter mit Sprachaufzeichnung benutzt werden, so ist hierbei die blaue Kassette zu verwenden. Diese Kassette hat eine Laufzeit von 65 s und ist mit dem An- und Absagetext zu besprechen.

Nach dem Auflegen der entsprechenden Kassette und Drücken der Taste „Wiedergabe“ (S2) läuft das Band bis zu der Stelle an der mit dem Ansagetext begonnen werden muß und bleibt dort stehen. Für die Aufsprache kann jedes dynamische Mikrofon mit 3poligem Normstecker und einer Impedanz von 200 Ohm an den Punkten 2-3 (Bu 1) verwendet werden, also zum Beispiel „D 11“, „D 19“ oder „D 8 A“.

Wird die Taste „Aufnahme“ (S3) gedrückt, so läuft das Band erneut an, und die Aufsprache kann beginnen. Farbmarkierungen auf der Bandrückseite erleichtern dem Benutzer die Einhaltung der vorgeschriebenen Zeiten. Am Ende des Absage- oder Durchsagetextes bleibt das Band wieder stehen und nach Drücken der Taste S2 kann der aufgesprochene Text über das angeschlossene Mikrofon abgehört und kontrolliert werden.

Anschließend wird die Taste „Telefon“ (S1) gedrückt, und die Kontrolllampe La 2 zeigt dem Benutzer die Betriebsbereitschaft des Anrufbeantworters an. Durch den ankommenden Ruf wird er eingeschaltet und sendet den Mitteilungstext aus.



Bild 1: Telefon-Anrufbeantworter „T 101“ mit geschlossenem Tonbandgerät



Bild 2: Anrufbeantworter „T 101“ (Deckel abgenommen)

wieder erreichbar ist oder wer dessen Vertretung übernommen hat. Oft möchte aber auch der Anrufer eine kurze Nachricht hinterlassen oder der Besitzer des Anrufbeantworters erfahren, wer während seiner Abwesenheit angerufen hat.

Der neue Anrufbeantworter „T 101“ von Telefunken bietet beide Möglichkeiten. Der Kunde kann also jeweils die für ihn zweckmäßigste Betriebsart wählen. Das Gerät kann als Anrufbeantworter mit Sprachaufzeichnung oder als „Anrufbeantworter ohne Sprachaufzeichnung“ eingesetzt werden. Die Aufnahmezeit ist begrenzt und beträgt je Anruf 30 s (Vorschrift der Deutschen Bundespost für Anrufbeantworter mit festgelegter, begrenzter Aufsprechzeit).

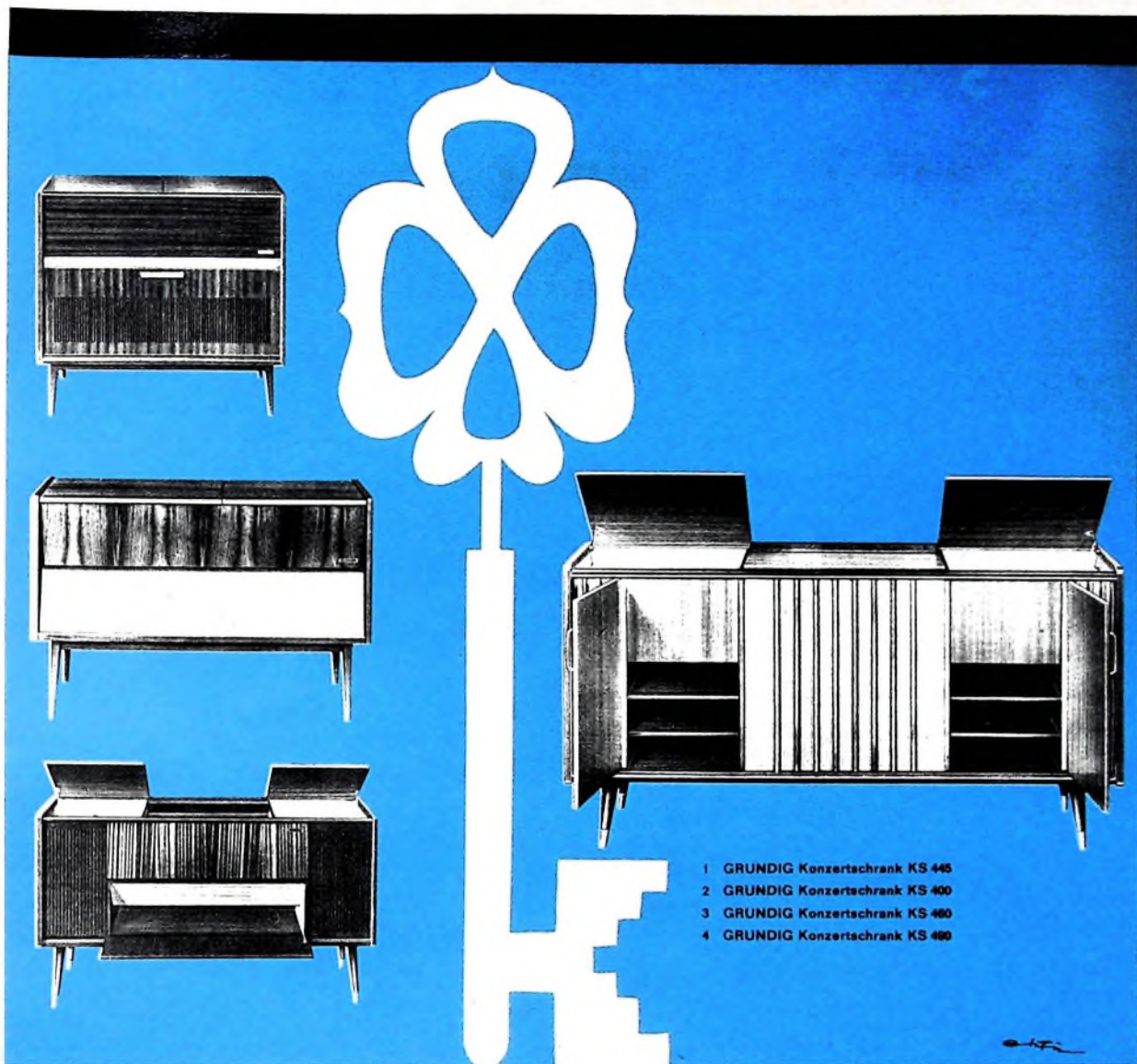
Oberseite ist so ausgebildet, daß ein Telefonapparat daraufgestellt werden kann. Die gesamte Bedienung des Gerätes erfolgt mit drei Drucktasten, von denen bei geschlossenem Deckel jedoch absichtlich nur zwei zugänglich sind.

Zur Aufsprache des Textes wird der Deckel abgenommen, und damit werden die Endlos-Bandkassette und die dritte Bedienungstaste zugänglich (Bild 2).

Je nach der gewünschten Betriebsart („Nur Durchsage“ oder „Mit Sprachaufzeichnung“) werden zwei unterschiedliche Bandkassetten verwendet. Beim Betrieb des Gerätes ohne Sprachaufzeichnung wird die rote Kassette benutzt. Sie hat eine Laufzeit von 55 s und enthält nur den Mitteilungstext.

Bei Benutzung des Anrufbeantworters mit Sprachaufzeichnung (blaue Kassette) muß eines der angegebenen Tonbandgeräte oder das Diktatgerät „T 707“ mit dem Anrufbeantworter verbunden werden. Durch den Rufstrom wird das Aufzeichnungsgerät eingeschaltet und nimmt die Mitteilung auf. Sobald das Gespräch beendet ist (65 s), wird die Anlage automatisch Stromlos. Ist die Aufnahmekapazität des angeschlossenen Aufzeichnungsgerätes erschöpft, dann nimmt der Anrufbeantworter keine Gespräche mehr entgegen, sondern der Anrufer erhält das Freizeichen.

Zum Abhören der eingegangenen Gespräche drückt man die Taste S2. Damit wird die Stromversorgung für das angeschlossene Aufzeichnungsgerät direkt



- 1 GRUNDIG Konzertschrank KS 445
- 2 GRUNDIG Konzertschrank KS 400
- 3 GRUNDIG Konzertschrank KS 460
- 4 GRUNDIG Konzertschrank KS 480

DER SCHLÜSSEL ZUR STEREOPHONIE

Auch Sie können Ihren Kunden schon heute mit GRUNDIG Stereo-Konzertschränken etwas Besonderes bieten, denn sie sind bereits für den Empfang von Rundfunk-Stereo-Sendungen vorbereitet und dadurch zukunftssicher. Der Anschluß des Stereo-Decoders ist spielend einfach. GRUNDIG Stereo-Konzertschränke begeistern immer wieder durch ihre erstklassige Technik, ihre Servicefreundlichkeit, ihren hervorragenden Klang und ihre grundsolide Verarbeitung.

Sie als Fachmann kennen die vielen Vorzüge von GRUNDIG Stereo-Konzertschränken am besten. Empfehlen Sie deshalb all Ihren Interessenten die neuen formvollendeten und zukunftssicheren Modelle von GRUNDIG.

GRUNDIG

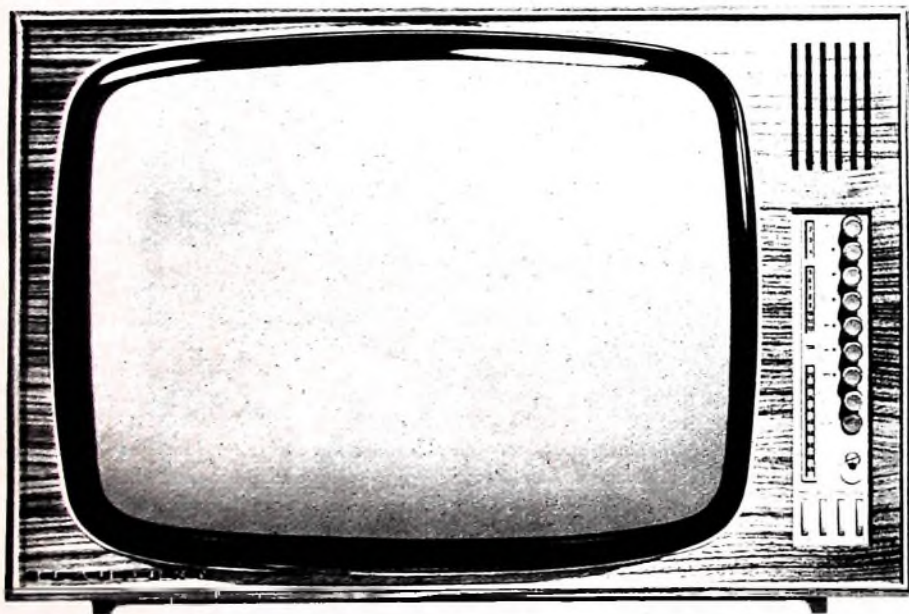
**KONZERTSCHRÄNKE
SIND
ZUKUNFTSSICHER**



40 JAHRE ERFAHRUNG

Dieses Zeichen ist das Symbol für 40 Jahre Fortschritt und Erfahrung. 40 Jahre Zuverlässigkeit und Qualität auf dem Gebiet der Hochfrequenztechnik. Autoradios, Rundfunkempfänger, Koffergeräte und Fernseher unter diesem Zeichen bieten die Gewähr für zufriedene Kunden und steigende Umsätze. Wählen Sie Sicherheit für sich und Ihren Kunden.

Wählen Sie **BLAUPUNKT**.



BLAUPUNKT

Deutsche Industrie-Messe Hannover - Halle 11 - Stand 26

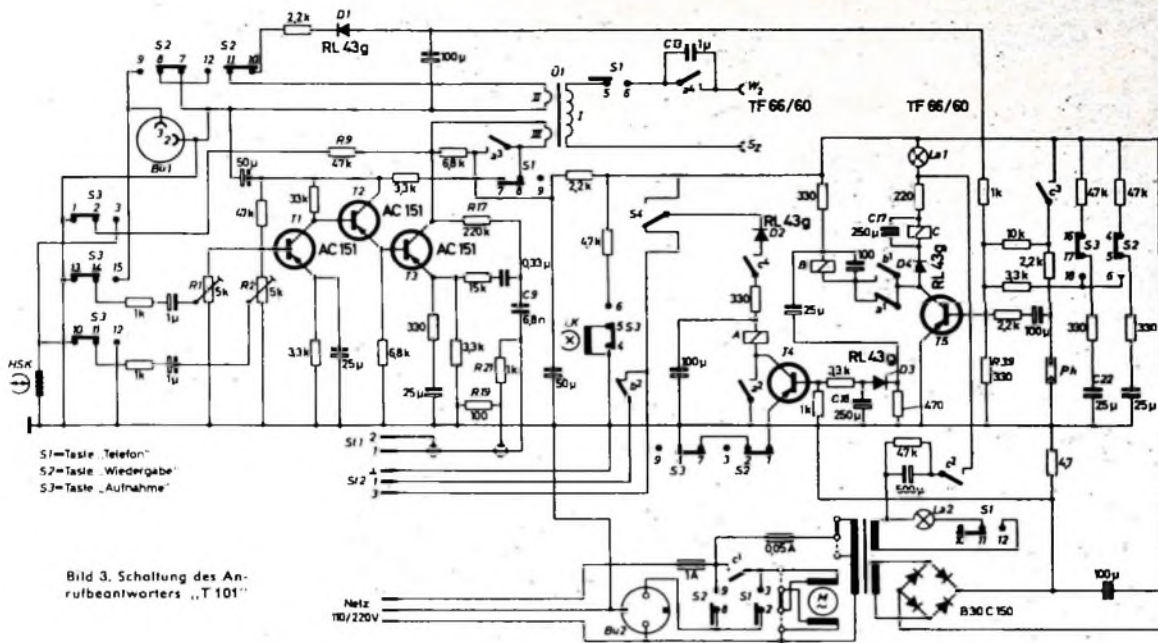


Bild 3. Schaltung des Anrufbeantworters „T 101“

durchgeschaltet und der Anrufbeantworter für ankommende Rufe gesperrt.

2. Mechanischer und elektrischer Aufbau

Ein zweipoliger Wechselstrommotor treibt über ein gummibelagtes Zwischenrad die Tonwelle an. Gegen diese Tonwelle wird eine Gummiandruckrolle gedrückt. Die Bandgeschwindigkeit ist 9,5 cm/s.

Die Steuerung der verschiedenen Schaltfunktionen erfolgt photoelektrisch mit Hilfe eines Cadmiumsulfid-Photowiderstandes. Dieser Photowiderstand ist in einer Bandführung untergebracht und wird normalerweise durch das Tonband abgedeckt. Ihm gegenüber ist eine kleine Glühlampe angeordnet, die nur während des Gesprächs leuchtet. Damit an den gewünschten Stellen ein Schaltvorgang eingeleitet wird, ist die Bandschleife mehrmals mit einer feinen Perforation versehen, so daß der Photowiderstand an diesen Stellen beleuchtet wird.

Damit sich der Anrufbeantworter bei irgendwelchen Störungen (zum Beispiel Netzausfall) während eines Gesprächs automatisch wieder synchronisiert, werden für die einzelnen Schaltvorgänge Perforationen verwendet, die unterschiedliche Impulslängen und Impulsfrequenzen ergeben.

Diese Art der photoelektrischen Steuerung hat gegenüber der bisher üblichen mechanischen Steuerung durch Kontaktfedersätze einige bestehende Vorteile: keine zeitraubende Justierung von Kontakten, geringer Platzbedarf, keinerlei Abnutzung (daher auch keine Wartung erforderlich), große Betriebssicherheit.

3. Schaltungsbeschreibung

Der gesamte elektrische Teil (Bild 3) des Gerätes ist in gedruckter Schaltung aufgebaut. Auf diese Weise lassen sich bei geringstem Platzbedarf sämtliche Bauteile sauber und übersichtlich anordnen.

Der Verstärker ist mit drei Transistoren bestückt, die galvanisch miteinander ge-

koppelt sind. Die zweite Verstärkerstufe arbeitet in Collectorschaltung, da bei der normalen Emitterschaltung die Collector-Basis-Rückwirkung so groß ist, daß Störimpulse von der Postleitung her auf den Tonkopf gelangen können und hier auf dem Band aufgezeichnet werden.

Diese Schaltungsart des Verstärkers ergibt bei geringstem Aufwand an Schaltelementen eine hohe Verstärkung und eine sehr gute Temperaturstabilisierung.

Für die verschiedenen Betriebsarten wird der Verstärker jeweils umgeschaltet: In Stellung „Aufnahme“ liegt am Verstärkereingang das Mikrofon und am Verstärkerausgang der Sprechkopf.

Bei Wiedergabe- und Telefonbetrieb wird der Tonkopf an den Eingang geschaltet. Am Verstärkerausgang liegt dann entweder das Mikrofon (als Leisesprecher zum Kontrollieren des An- und Absagetextes) oder die Telefonleitung. Mit den Einstellreglern R 1 und R 2 werden die unterschiedlichen Pegel von Hör-Sprechkopf und Mikrofon an den Verstärker angepaßt. Sie sind so eingestellt, daß bei Nahbesprechung des Mikrofons (5 ... 10 cm Abstand) Vollaussteuerung des Bandes erreicht wird und bei Telefonbetrieb die Spannung an der Postleitung 400 mV ist.

Wird der Anrufbeantworter „mit Sprachaufzeichnungseinrichtung“ benutzt, so gelangt die Sprech-Wechselspannung über die Windungen I und III des Telefonübertragers U 1 an den Collector des Transistors T 3. Die Widerstände R 17, R 19, R 21 bewirken nun eine Dämpfung von etwa 46 dB; außerdem werden mit C 9 die tiefen Frequenzen abgesenkt, um Brummspannungen von dem angeschlossenen Gerät fernzuhalten und die Sprachverständlichkeit zu erhöhen. Das Dämpfungsglied ist von der Bundespost vorgeschrieben und verhindert das Abhören benachbarter Telefonleitungen während eines Gesprächs.

Da beim Absagetext das angeschlossene Gerät noch eingeschaltet ist, wird dieser Text auch mit aufgezeichnet. Damit sich

jedoch keine unangenehmen Lautstärkeunterschiede beim Abhören ergeben (der ankommende Sprachpegel der Postleitung ist naturgemäß niedriger als die ausgesendete Spannung), wird durch eine elektrische Weiche am Transistor T 3 der Absagetext für die Aufzeichnung um etwa 10 dB gedämpft, ohne daß die ausgesendete Spannung dadurch beeinflusst wird.

3.1. Funktionsablauf in Stellung „Telefon“ mit Sprachaufzeichnung

Der Anrufbeantworter ist mit dem Netz verbunden und über die Klemmen W₂ und S₂ an der Postleitung angeschlossen. Die Verbindungsleitungen St 1 und St 2 zwischen Anrufbeantworter und Aufnahmegerät (Tonband- oder Diktatgerät) sind in die entsprechenden Buchsen eingeführt. Das Tonbandgerät befindet sich in Stellung „Aufnahme“, und sein Netzstecker ist in die dafür vorgesehene Steckdose Bu 2 am Anrufbeantworter gesteckt. Eine mit An- und Absagetext besprochene (blaue) Endlos-Bandkassette ist auf dem Anrufbeantworter aufgelegt, und das Band ist in der Anfangsstellung.

Die Stromversorgung für den Anrufbeantworter ist eingeschaltet, der Antriebsmotor und das angeschlossene Gerät sind jedoch noch stromlos. Die Basis des Transistors T 5 liegt über den Widerstand R 39 an Masse, und T 5 ist damit gesperrt, die Relais A, B und C sind abgefallen, nur die Kontrolllampe La 2 leuchtet. Beim Eintreffen eines Rufes fließt in der Windung I des Telefonübertragers U 1 ein Strom, der im wesentlichen vom Scheinwiderstand des 1-µF-Kondensators C 13 bestimmt wird. In der Windung II wird eine Spannung induziert, die, von der Diode D 1 gleichgerichtet, an die Basis des Transistors T 5 gelangt. Dieser wird dadurch geöffnet, und jetzt ziehen die Relais B und C an. Der Arbeitskontakt b' schließt und verhindert ein Abfallen von B beim späteren Einschalten von A.

Der Ruhekontakt b^2 öffnet und verhindert den Start des Tonbandes (oder der Diktatplatte), wenn durch den Kontakt c^1 die Stromversorgung für den Antriebsmotor und das angeschlossene Gerät jetzt eingeschaltet werden. Der Arbeitskontakt c^2 schließt, und die Steuerlampe $La 1$ leuchtet auf. Kontakt c^3 schließt ebenfalls und gibt damit eine feste negative Spannung an die Basis von $T 5$, so daß $T 5$ auch beim Ende des Rufes ständig geöffnet bleibt. Mit c^4 wird die spätere Einschaltung von A vorbereitet. Das Band in der Kassette läuft an, und nach etwa 2 s passiert eine Lochreihe von acht Löchern (Lochabstand 10 mm) den Photowiderstand Ph . Dadurch entsteht eine Wechselspannung von etwa 10 Hz, die im Transistor $T 5$ verstärkt und in der Diode $D 3$ gleichgerichtet wird. Der Kondensator $C 18$ integriert die entstehenden Impulse; damit wird der Transistor $T 4$ geöffnet und A zieht an. Kontakt a^1 öffnet, dies hat aber keinen Einfluß, da der Kontakt mit b^1 überbrückt ist. Kontakt a^2 schließt und verhindert ein Abfallen von A nach dem Ende der Impulsreihe. Mit a^3 wird die Stromversorgung für den Verstärker eingeschaltet. Kontakt a^4 schließt die Amtsschleife und stellt damit die Gesprächsverbindung her. Der Ansagetext wird auf die Postleitung gegeben. Nach 25 s erscheinen sechs Löcher im Band; die unmittelbar hintereinander angeordnet sind. Sie ergeben einen Impuls von rund 120 ms Länge am Photowiderstand. Dieser Impuls öffnet den Transistor $T 5$ und läßt das Relais B abfallen. Relais C wird nicht beeinflußt, da sich durch den Kondensator $C 17$ eine große Abfallverzögerung ergibt (etwa 300 ms). Kontakt b^1 öffnet und verhindert ein erneutes Anziehen des Relais beim Ende des Impulses (a^4 geöffnet). Der Ruhekontakt b^2 schließt den Stromkreis für den Start des angeschlossenen Tonband- oder Diktatgerätes, und der Anrufer kann seine Mitteilung aufsprechen.

Hierfür hat er 30 s Zeit. Danach wird ihm der Absagetext „Das Gespräch ist beendet und wurde aufgezeichnet, vielen Dank für Ihren Anruf“ übermittelt. Nun passiert eine weitere Lochreihe den Photowiderstand, sie besteht aus 15 unmittelbar aufeinanderfolgenden Löchern. Die Reihe ergibt einen Impuls von etwa 450 ms Länge, der das Relais C zum Abfallen bringt. Kontakt c^1 öffnet und damit fällt auch A ab. Jetzt befindet sich der Anruferbeantworter wieder in Ruhelage und ist bereit für den nächsten Anruf.

Soll das Gerät nun zum Aussenden einer Nachricht benutzt werden (Anruferbeantworter ohne Sprachaufzeichnung), so ist hierfür die rote Endlosbandkassette aufzulegen. Sie hat an der Unterseite eine Nase, durch die der Kontaktfedersatz $S 4$ betätigt wird. Die Stromversorgung des Relais A erfolgt nun aus dem Netzteil des Anruferbeantworters. Das Band in dieser Kassette enthält nur die Perforationen für die Ein- und Ausschaltung. Der Funktionsablauf ist im wesentlichen der gleiche wie bereits beschrieben, jedoch bleibt das Relais B während des gesamten Zyklus angezogen.

3.2. Funktionsablauf beim Besprechen einer Endlos-Bandkassette

Das Mikrofon ist an die Buchse $Bu 1$ anzuschließen. Beim Betätigen der Taste $S 3$ (Aufnahme) öffnet der Kontakt $S 3_8_7$. Damit wird ein Anziehen des Relais A

verhindert. $S 3_{17_18}$ schließt, und der geladene Kondensator $C 22$ wird an die Basis des Transistors $T 5$ gelegt. Durch diesen Impuls wird ein Umlauf des Bandes, wie bereits beim Betrieb in Stellung „Telefon“ beschrieben, ausgelöst. Die Taste „Telefon“ ist in Ruhelage, und mit ihren Kontakten $S 1_7_8$ wird die Stromversorgung für die letzte Verstärkerstufe hergestellt, da A nicht anzieht und der Kontakt a^2 somit geöffnet bleibt. Mit $S 3_{14_15}$ wird das Mikrofon mit dem Verstärkereingang, mit $S 3_{2_3}$ der Tonkopf über den Aufsprechwiderstand $R 9$ mit dem Verstärkereingang verbunden. Der Kontakt $S 3_{3_6}$ schaltet den LÖschkopf ein.

3.4. Funktionsablauf in Stellung „Wiedergabe“

In dieser Stellung kann man mit Hilfe des Mikrofons den auf dem Kassettenband aufgesprochenen Text kontrollieren, und auf dem Tonband- oder Diktatgerät aufgenommene Gespräche können abgehört werden. Die Stromversorgung für diese Geräte wird beim Betätigen der Taste „Wiedergabe“ ($S 2$) direkt durchgeschaltet ($S 2_{8_9}$). Durch den Kontakt $S 2_{2_3}$ wird das Anziehen von A verhindert. Die Impulsgebung für den Anlauf des Kassetten-Bandes erfolgt mit dem Kontakt $S 2_{5_6}$. Über $S 2_{8_9}$ und $S 2_{11_12}$ wird das Mikrofon an die Wicklung II des Übertragers $Ü 1$ gelegt. Der Tonkopf ist über $S 3_{10_11}$ mit dem Verstärkereingang verbunden.

4. Sicherungsmaßnahmen

Durch eine Anzahl von schaltungstechnischen Sicherungsmaßnahmen wird erreicht, daß bei Fehlbefindungen, Störungen innerhalb des Gerätes oder Netzausfall keine Gesprächsverbindung hergestellt wird.

Würde beim Betrieb des Anruferbeantworters mit Sprachaufzeichnung das angeschlossene Gerät (Tonband- oder Diktatgerät) nicht ordnungsgemäß auf Aufnahme geschaltet oder ist die Aufnahmekapazität des Tontragers erschöpft, so erhält das Relais A im Anruferbeantworter keine Betriebsspannung und die Amtsschleife wird nicht geschlossen.

Ist keine oder eine falsche Kassette aufgelegt oder ist der Handlauf gestört, so zieht A ebenfalls nicht an, da die erforderlichen 10-Hz-Impulse fehlen. Bei Netzausfall bleiben eventuell ankommende Rufe wirkungslos. Erfolgt der Netzausfall während eines Gespräches, so fallen alle Relais ab, und die Gesprächsverbindung wird getrennt. Bei Wiederkehr der Netzspannung läuft das Band beim Eintreffen eines Rufes zunächst in seine Anfangsstellung (Zeitdauer im ungünstigsten Fall 60 s). Kommen nun weitere Rufe an, dann wird die Gesprächsverbindung hergestellt.

Die Steuerlampe $La 1$ wird mit etwa 25 % Unterspannung betrieben und hat dadurch eine Lebensdauer von rund 500 Stunden (dies entspricht über 25 000 Anrufen!). Sollte sie jedoch trotzdem einmal ausfallen, so wird dadurch der Stromkreis für das Relais C unterbrochen, und das Gerät nimmt nun keine Anrufe mehr entgegen. Der Stromverbrauch der gesamten Anlage ist äußerst gering. Die Leistungsaufnahme ist in Anruferbereitschaft weniger als 1 W, beim Betrieb als Anruferbeantworter ohne Sprachaufzeichnung etwa 15 W. Je nach angeschlossener Diktat- oder Tonbandgerät kommen beim Betrieb mit Sprachaufzeichnung 25 ... 45 W hinzu.

»Optaport« Ein tragbarer volltransistorisierter Fernsehempfänger



Die in den letzten Jahren ungewöhnlich rasche Entwicklung der Transistoren für die UHF-VHF-Anwendung und für Leistungsstufen, wie sie zum Beispiel für die Horizontal-Endstufe von Fernsehempfängern benötigt werden, bieten dem Gerätehersteller ganz neue Möglichkeiten für den Entwurf tragbarer Fernsehgeräte. Nach sorgfältiger Prüfung aller für ein derartiges Modell kennzeichnenden Gesichtspunkte entwickelte die Loewe Opta ein Gerät dessen Formgestaltung Abmessungen und Gewicht durch die Wahl der Bildröhre A 25 10 W mit 25 cm Diagonale geprägt wurde. Die technische Qualität der Bildwiedergabe, die Größe der Bildfläche und das Gewicht des Gerätes gestatten es, den „Optaport“ als Begleiter für Reise, Camping, Garten und Wochenendausflüge mitzuführen und nicht zuletzt als Zweitgerät für das Heim zu verwenden.

Ein als Zubehörteil lieferbarer UKW-Rundfunkeinsatz rundet die Verwendbarkeit des „Optaport“ ab.

Technische Daten

Die verwendete Bildröhre A 25 10 W (25 cm Diagonale, 90° Ablenkung) ist von der SEL speziell für Transistoranwendung entwickelt worden, sie hat eine verbesserte Steuerleistung und eine größere Ablenkempfindlichkeit.

Die Schaltung des „Optaport“ enthält 31 Transistoren, 15 Halbleiter-Dioden und 1 Netzgleichrichter. Der UHF- und der VHF-Tuner sind mit Mesa-Transistoren bestückt. Weitere Einzelheiten: 4-stufiger Bild-ZF-Verstärker, gesteuerte Regelung mit großem Regelungsbereich durch Aufwärtsregelung, automatischer Zeilenfang und geregeltes Netzteil mit Stabilisierung für alle Einzelstufen. Die Temperaturstabilität ist bis 50 °C Umgebungstemperatur gesichert. Eine 60-Ohm-Teleskopantenne ist eingebaut. Vorhanden sind Anschlüsse für Zusatzlautsprecher und Kopfhörer, wobei der eingebaute Lautsprecher wahlweise abschaltbar ist und Anschluß für Außenbatterie (Autobatterie).

Bei Netzbetrieb (Wechselstrom 220 V oder 110 V) ist die Leistungsaufnahme etwa 24 W, bei 12-V-Batteriebetrieb etwa 13 W. Batteriebetrieb ist auch von der 6-V-Autobatterie über einen als Zubehör lieferbaren Wandler möglich. Desgleichen kann die eingebaute Batterie geladen werden, und zwar bei automatischer Abschaltung des Ladestroms bei Erreichen der vollen Ladung. Während des Netzbetriebes erfolgt eine ständige Frischhaltung der Batterie durch einen begrenzten kleinen Ladestrom.

Die Konstruktion des Empfängers ist in jeder Hinsicht servicegerecht. Die Druckplatten enthalten Steckverbindungen und sind ausschwenkbar angeordnet, alle Meß- und Abgleichpunkte sind leicht zugänglich. Der Tragegriff wird mittels einer unverlierbaren Schraube gehalten, er ist leicht entfernbar, womit dem Empfänger der Charakter eines Zweitgerätes gegeben ist.

Der UKW-Rundfunkeinsatz ist für die Frequenzen von 84 ... 104 MHz ausgelegt und hat eine Variometer-Abstimmung. Da auch hier ein Mesa-Transistor in der HF-Eingangsstufe verwendet wird, ist eine geringe Rauschzahl und damit eine hohe Empfindlichkeit gewährleistet. Der Rundfunkteil wird über eine Steckverbindung in das Fernsehgerät eingesetzt und ist so organisch mit dem FS-Gerät verbunden.

Der „Optaport“ ist 27 cm breit, 21,5 cm hoch und 27,5 cm tief, er wiegt 7,5 kg ohne Batterie (Batterie 2 kg).

**Koffer-Transistorgeräte
der Jubiläums-Serie 1963**

**Von
NEUE**

**Koffersuper
LOEWE OPTA**

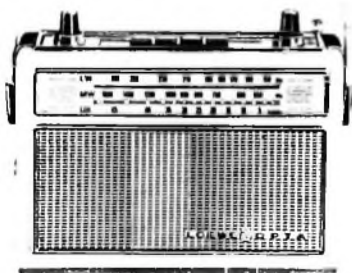


- **Noch besserer UKW-Empfang durch neuen rauscharmen Mesa-Transistor**
- **Verbesserte AM-Empfindlichkeit durch getrennten Oszillator**
- **4-stf. FM/ZF-Verstärker · Erhöhte Störunterdrückung**
- **UKW-Scharfabstimmung**
- **Leichter Einbau als Autoempfänger**

LISSY UKW, MW, LW oder KW

LORD UKW, KW, MW, LW

AUTOPORT UKW, KW, MW, LW



40 JAHRE LOEWE OPTA

Berlin/West · Kronach/Bayern · Düsseldorf

LOEWE  **OPTA**



PHILIPS FACHBÜCHER



G. Fontaine

Dioden und Transistoren

NEUERSCHEINUNG

Grundlagen

Halbleiterphysik – Der Halbleiter, Definition und Aufbau – Die Diode mit PN-Sperrschicht – Punktkontaktdioden – Kurvenanalyse – Sperrschicht-Durchbruch – Der Temperatureinfluß – Parallele zwischen Röhrendiode und Germaniumdiode – Gleichrichterwirkung – Leistungsvergleich zwischen Germanium- und Röhrendiode in der Gleichrichterschaltung – Die Kristalldiode bei HF-Anwendungen – Der Transistor als aktives Verstärkerelement, sein Platz in der Elektronik – Der Flächentransistor – Technologie des Transistors – Parallele zwischen Röhre und Transistor – Transistoreigenschaften – Der PNP-Transistor – NPN-Transistor – Transistorkenngrößen, Definition und Wechselbeziehung – Transistorvierpolkoeffizienten – Steilheit – Steuerung des Transistors – Wahl des Arbeitspunktes – Thermische Stabilität – Lastgerade – Der Transistor als HF-Verstärker – Der Transistor als aktives Element – Der Transistor als passives Element – Einfluß des Kollektorstromes auf die HF-Parameter – Möglichkeiten der Transistormontage – Emitterschaltung – Basisschaltung – Kollektorschaltung – Anhang: Änderungen der Vierpolkoeffizienten als Funktion des Kollektorstromes, Änderung der Vierpolkoeffizienten als Funktion der Kollektor-Emitterspannung
(gr.-8°) 469 Seiten, 445 Abbildungen

Gln. DM 29,-



Dipl.-Ing. C. J. Le Can, K. Hart, C. de Ruyter

Schalteigenschaften von Dioden und Transistoren

NEUERSCHEINUNG

Elektrische Eigenschaften von Flächendioden – Statische Eigenschaften von legierten Flächentransistoren – Übergangsverhalten und grundsätzliche Kennwerte von Transistoren – Transistor-Ersatzschaltbild und einige Beispiele für seine Anwendung – Anhang: Ausschaltvorgang einer Flächendiode.
(gr.-8°) 225 Seiten, 135 Abbildungen, 14 Seiten Diagramme

Gln. DM 26,50



Ing. H. E. Kaden

Das Transistorlehrbuch

NEUERSCHEINUNG

Transistorlehre leicht gemacht

Einleitung – Physikalische Transistor-Grundlagen – Symbole, Bezeichnungen, Grundschaltung – Das Vierquadranten-Kennlinienfeld – Die Zweipoldarstellung des Transistors – Transistor-Ersatzschaltung – Arbeitspunkteinstellung – Scheinbarer Innenwiderstand – Der gegengekoppelte Transistor – Der Temperatureinfluß – Die Transistor-Restströme – Die Gleichstromverstärkung – Kennwerte in Abhängigkeit vom Arbeitspunkt – Die Kollektor-Basisschaltung – Die Basisschaltung – Das Hochfrequenzverhalten des Transistors.
(gr.-8°) 210 Seiten, 128 Abbildungen

Gln. DM 16,-

D. J. W. Sjöbbema

Kleine Transistorlehre 2. Auflage

Einführung – Physikalische Grundlagen – Eigenschaften des Transistors – Temperatureinflüsse – Schaltungstechnik – Praktische Winke für Montage und Reparatur – Schaltungsbeispiele.
(8°) 128 Seiten, 121 Abbildungen

Kart. DM 9,-



P. F. van Eldik und Dipl.-Ing. P. Cornelius

Transformatoren, Drosseln, Transduktoren und Streufeldtransformatoren

NEUERSCHEINUNG

Anleitung zum Entwurf von Transformatoren und anderen Wechselstromspulen mit Eisenkern

Allgemeine Grundlagen – Die Berechnung eines Transformators – Die Berechnung einer Drossel – Die Berechnung eines Transduktors – Die Berechnung eines Streufeld-Transformators – Zusätzliche Erläuterungen der elektromagnetischen Erscheinungen – Anhang: Theoretische und praktische Hinweise.
(gr.-8°) 88 Seiten, 26 Abbildungen

Gln. DM 8,50

PHILIPS LEHRBRIEFE

Band I 5., völlig neubearbeitete Auflage

Begriffe der Elektrizität · Wirkungen des elektrischen Stromes · Wichtige Bauteile in Rundfunkempfängern · Rundfunkempfang und was dazu gehört · Röhrenkunde · Mikrofone · Verstärker · Lautsprecher – Ela-Anlagen · Lichttechnische Grundgrößen – Die elektrische Glühlampe – Blitzlampen – Entladungslampen – Elektrolumineszenz – Planung von Beleuchtungsanlagen – Künstliches Licht für Pflanzen – Bestrahlungslampen.
(8°) 403 Seiten, 1040 Textzeichnungen

Kunstleder DM 5,50



PHILIPS LEHRBRIEFE

Band II 3., völlig neubearbeitete Auflage

Wellenausbreitung – Der „Super“ und sein Aufbau – Ultrakurzwellen-Empfang – Der Transistor in Koffer- und Autoempfängern – Guter und schlechter Empfang · Die Bildröhre – Die Fernsehkamera – Der Fernsehempfänger – Fernsehantennen · Elektro-Schall – Schallplatten – Plattenspieler – Plattenwechsler – Tonbandgeräte – Stereophonie Meßinstrumente – Röhrenvoltmeter – Oszillographen-Meßgeneratoren – Industrielle Meßanlagen.
(8°) 403 Seiten, 680 Textzeichnungen

Kunstleder DM 5,50

• Verlangen Sie den Katalog PHILIPS FACHBÜCHER 1962/63 •

• Nur im BUCHHANDEL erhältlich •



DEUTSCHE PHILIPS GMBH

Verlags-Abteilung • Hamburg 1



Die Messung von Rumpel-Störspannungen an Schallplatten-Abspielgeräten

DK 621.3.082:681.847

1. Einleitung

Schon seit langem besteht in Fachkreisen der Wunsch, die Messung der Rumpel-Störspannung von Schallplatten-Laufwerken zu normen. Insbesondere hat auch die zunehmende Verbreitung von Hi-Fi-Anlagen diese Frage für einen großen Kreis von Interessenten akut werden lassen. Obwohl ein gewisses Grundkonzept schon länger feststand, traten bei Beratungen über die zukünftige Norm große Schwierigkeiten auf, vor allem bezüglich des Meßverfahrens.

Die Arbeiten des Fachnormenausschusses Elektrotechnik (FNE) im Deutschen Normenausschuß (DNA) haben aber inzwischen einen Stand erreicht, der in aller Kürze die Einführung verbindlicher Normen und damit auch einer Meßmethode erwarten läßt. Eines der hierfür in Frage kommenden Normblätter¹⁾ ist bereits erschienen. Außer den festgelegten Meßverfahren werden nach Abschluß der Normungsarbeit dann auch einheitliche Definitionen der hierfür notwendigen Begriffe vorliegen.

2. Begriffe

Vorbehaltlich etwaiger Änderungen durch die endgültigen Normen, seien hier nachstehende Begriffe festgelegt

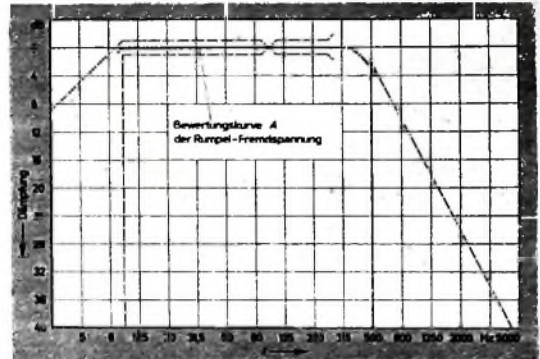
2.1. Störspannungen

Als Störspannung bezeichnet man alle am Ausgang des Schallplatten-Abtasters beim Abspielen einer Leerrille auftretenden Spannungen. Hierzu gehören beispielsweise auch jene Spannungen, die infolge elektrischer oder/und magnetischer Beeinflussungen des Abtastsystems oder der Leitungen entstehen. Die vom Abspielgerät infolge mechanischer Erschütterungen durch das Antriebsaggregat beim Abspielen einer Leerrille hervorgerufene elektrische Spannung ist die Rumpelspannung, wobei Rumpel-Fremdspannung der im tiefen Frequenzbereich linear bewertete Anteil der Störspannung ist und Rumpel-Geräuschspannung die über ein definiertes Filter gehörig bewertetete Rumpel-Störspannung.

2.1.1. Rumpel-Fremdspannung

Unter Verwendung einer in ihren Daten noch zu normenden Meß-Schallplatte mißt man bei betriebsmäßiger Entzerrung die Pegel der Nutzspannung und der Rumpel-Fremdspannung mit einem geeigneten Anzeigeinstrument, das stets anzugeben ist. Es soll vorzugsweise ein Effektivwert oder Mittelwerte anzeigendes Instrument sein, zum Beispiel das Standard-VU-Meter nach ASA-Norm C 16.5-1954. Da die Anzeige im allgemeinen schwanken wird, nimmt man als Meßwert den mittleren Wert zwischen den häufigsten Grenzwerten an. Um möglichst nur die vom Abspielgerät herrührende Rumpel-Fremdspannung zu erfassen, wird diese nach Kurve A im Bild 1 bewertet, deren Ver-

Bild 1. Bewertungskurve der Rumpel-Fremdspannung mit Toleranzfeld (entspricht dem „rumble“ nach NARTB Recording and Reproducing Standards vom Juni 1953)



lauf dieser Forderung weitgehend entspricht. Das in Dezibel ausgedrückte Verhältnis zwischen dem Pegel der Nutzspannung und dem Pegel der Rumpel-Fremdspannung ist der Rumpel-Fremdspannungsabstand. Hierfür sind zusätzlich immer Bezugspegel und Bezugsfrequenz anzugeben; im allgemeinen mißt man heute bei der Schnelle $\dot{v} = 10 \text{ cm s}^{-1}$ und 1000 Hz.

2.1.2. Rumpel-Geräuschspannung

Die Messung der Rumpel-Geräuschspannung erfolgt nach demselben Prinzip wie die Messung der Rumpel-Fremdspannung in 2.1.1. und auch bei der gleichen Schnelle ($\dot{v} = 10 \text{ cm s}^{-1}$) und Frequenz (1000 Hz). Für ihre Bewertung gilt Kurve B im Bild 2. Sie unterscheidet sich von Kurve A im Bild 1 durch den Verlauf im unteren Frequenzbereich. Dieser ist so gewählt, daß das Ergebnis der Messung weitgehend dem subjektiven Höreindruck entspricht und damit den Verhältnissen bei der Wiedergabe von Schallplatten möglichst nahekommt. Das in Dezibel ausgedrückte Verhältnis von Pegel der Nutzspannung zu Pegel der Rumpel-Geräuschspannung ist der Rumpel-Geräuschspannungsabstand.

Wenn die Meßmethode und die Definitionen der Begriffe durch Normen festgelegt sind – und es ist zu erwarten, daß sie weitgehend den oben formulierten entsprechen werden –, ist damit auch in Deutschland die Grundlage für die einheitliche Bewertung der Rumpelstörungen von Schallplatten-Abspielgeräten geschaffen.

Im folgenden sollen nun kurz die Probleme diskutiert werden, die bei der Entwicklung eines diesen Forderungen entsprechenden Meßgerätes für Rumpelspannungen auftraten. Einzelheiten über die Grundlagen, die zur Festlegung der Bewertungskurven A und B führten, und über das Meßgerät selbst sollen späteren Veröffentlichungen vorbehalten bleiben.

2. Das Rumpelspektrum

Unter Rumpeln versteht man die nur vom Laufwerk hervorgerufenen tieffrequenten Störungen, die auf das Abtastsystem einwirken und dort Störspannungen ergeben

Da die Messung unter Betriebsbedingungen erfolgt, das heißt bei laufender Platte und aufgesetztem Abtaster, muß vorausgesetzt werden, daß alle übrigen Störungen eliminiert sind. Dazu gehören in erster Linie das von der Meßplatte herrührende Rauschen sowie die infolge elektrischer oder magnetischer Einstreuungen entstehenden Brummstörungen, die sich nur mit sorgfältig dimensionierten Abschirmungen verhindern lassen. Daß die Meßplatte selbst keinerlei Fehler aufweisen darf, ist selbstverständlich.

„Messung unter Betriebsbedingungen“ bedeutet auch, daß die Messung mit einem eventuell vorhandenem Wiedergabeentzerrer durchgeführt werden muß. Hierbei taucht das Problem der Frequenzabhängigkeit auf, das im Fall der absoluten Messung nicht unberücksichtigt bleiben darf. Ein exakter Vergleich verschiedener Laufwerke ist also nur mit Abtastern möglich, die in Verbindung mit eventuell vorhandenen Wiedergabeentzerrern einen bis etwa 10 Hz geradlinigen Frequenzgang aufweisen. Dies ist jedoch in der Praxis nicht der Fall, da bei leichten Tonarmen und infolge der mechanischen Kopplung von Abtaster und Abtastsystem die Relativbewegungen zwischen Abtastsystem und Abtaster im Frequenzbereich unterhalb etwa 20 Hz nach einem physikalischen Gesetz abnehmen.

Hieraus ist zu ersehen, daß die Vorgänge im Gebiet tiefer Frequenzen sehr verwickelt sind und sich daher kaum exakte Messungen durchführen lassen. Etwas einfacher werden die Verhältnisse aber dadurch, daß die Laufwerke meistens in Verbindung mit einem bestimmten Abtaster geliefert werden. Dann kann man Laufwerk und Abtaster als Einheit betrachten und für diese Einheit einen Wert für das Rumpeln angeben.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die „Lästigkeit“ derartiger tieffrequenter Störungen. Wie eingehende Untersuchungen, die vor einigen Jahren von der Elac durchgeführt wurden [1], ergaben, hängt diese Lästigkeit stark vom subjektiven Höreindruck ab. Daraus ergibt sich, daß sehr tieffrequente Störungen trotz größerer Amplitude weniger störend in Erscheinung treten.

1) DIN 45 538 (Januar 1963) – Begriffe für Schallplatten-Abspielgeräte. Verkauf der Normblätter durch Beuth-Vertrieb GmbH, Berlin 15 und Köln

Soll nun bei einer meßtechnischen Erfassung dieser Störungen eine gehörmäßige Bewertung vorgenommen werden, so tritt ein weiteres Problem auf. Da der subjektive Gehöreindruck nicht nur von der Frequenz, sondern auch in starkem Maße vom Schalldruck abhängt, müßte bei einer objektiven Messung für jedes Laufwerk und für jede Abhörtaustärke eine andere Bewertungskurve verwendet werden. Dies ist jedoch in der Praxis nicht zu realisieren, so daß man sich auf eine Kurve mit konstanter Steigung einigen mußte.

Als Abhörtaustärke kann man im Mittel einen Wert von etwa 70 phon ansetzen. Bei einem Rumpelabstand eines durchschnittlichen Laufwerkes von 40 dB ergab sich dann eine „Rumpelautstärke“ von etwa 30 phon.

3. Messung der Rumpel-Störspannung

Hierbei ist entsprechend der allgemeinen Messung von Störspannungen von der physiologisch unbewerteten und der bewerteten Messung auszugehen. Man unterscheidet danach die Rumpel-Fremdspannung oder den Rumpel-Fremdspannungsabstand und die Rumpel-Geräuschspannung oder den Rumpel-Geräuschspannungsabstand. Die Messung der Rumpel-Fremdspannung läßt sich verhältnismäßig einfach durchführen, da dabei der subjektive Gehöreindruck unberücksichtigt bleibt. Hier dient die in den USA in der NARTB-Norm festgelegte Kurve für Rumpelmessungen (im Amerikanischen mit „rumble“ bezeichnet) als Vorbild (Bild 1), die in allen Einzelheiten übernommen werden konnte. Diese Kurve ist im wesentlichen durch zwei Punkte festgelegt: Den ersten Punkt bildet die 100-Hz-Bezugsfrequenz, während der zweite bei 500 Hz die Grenzfrequenz kennzeichnet, bei der ein Pegelabfall von 3 dB eintritt. Oberhalb dieser Grenzfrequenz muß die Kurve zur Unterdrückung des Plattengeräusches wenigstens mit 12 dB/Oktave abfallen. Nach tiefen Frequenzen hin verläuft die Kurve bis 10 Hz linear (± 1 dB) und fällt darunter mit mindestens 6 dB je Oktave ab.

Da die Festlegung der Rumpel-Fremdspannung nichts über den subjektiven Gehöreindruck aussagt, muß noch eine zweite, physiologisch bewertete Messung erfolgen. Aber schon die ersten Versuche zeigten, daß die in der Geräuschspannungsmessung (DIN 45 405) übliche Bewertungskurve mit einer Steigung von 8 dB/Oktave nicht ohne weiteres übernommen werden konnte.

Ausführliche Untersuchungen, die von der C. Lindström GmbH mit zahlreichen Versuchspersonen durchgeführt wurden, ergaben, daß eine Steigung von 12 dB/Oktave dem tatsächlichen Gehöreindruck am nächsten kommt (Bild 2). Hierbei mußte

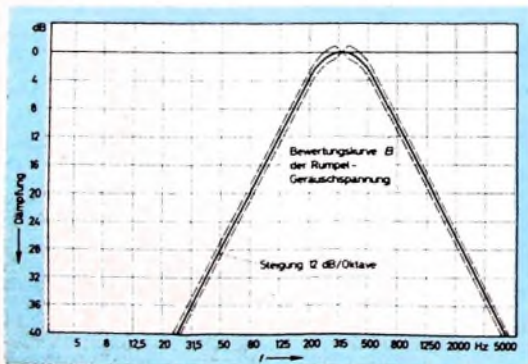


Bild 2 Bewertungskurve der Rumpel-Geräuschspannung mit Toleranzfeld



Bild 3 Frontansicht des Labormusters eines Rumpelmeßgerätes

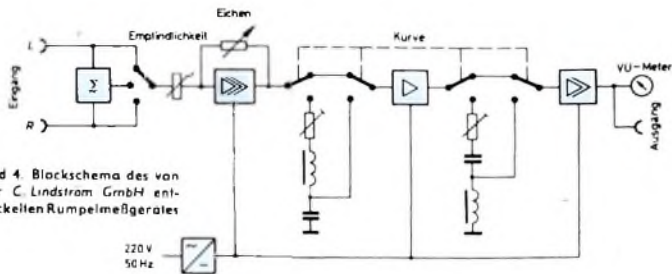


Bild 4 Blockschema des von der C. Lindström GmbH entwickelten Rumpelmeßgerätes

selbstverständlich von der erwähnten 70-phon-Abhörtaustärke ausgegangen werden. Der Verlauf der Bewertungskurve bei höheren Frequenzen ließ sich mit der Kurve der amerikanischen Norm zur Deckung bringen. Dies ergab eine wesentliche Vereinfachung sowohl bezüglich des konstruktiven als auch des elektrischen Aufbaues des Rumpelmeßgerätes.

Die auf der Rumpelmeßplatte aufgezeichnete Meßfrequenz wurde aus praktischen Gründen in das Kurvenmaximum, also auf 315 Hz gelegt, um einen Pegelsprung beim Übergang von linearer Verstärkung auf eine der beiden Bewertungskurven des Rumpelmeßgerätes zu vermeiden. Eine Bewertung bis 315 Hz erlaubt die meßtechnische Erfassung aller im interessierenden Bereich liegenden Harmonischen der Netzfrequenz. Die auf der Meßschallplatte aufgezeichnete maximale Schnelle bei Vollaussteuerung liegt bei dieser Frequenz und unter Berücksichtigung der in Deutschland genormten Schneidkennlinie (3180, 318, 75 μ s) bei $-5,32$ dB unterhalb der 1000-Hz-Bezugsfrequenz. Dies ergibt einen Absolutwert von $v = 5,42$ cm/s³.

Der im unteren Frequenzbereich geradlinige Verlauf der amerikanischen Kurve ermöglicht eine Eichung sowohl bei 100 Hz als auch bei 315 Hz. Dies ist jedoch nur dann zulässig, wenn der Frequenzgang des Abtastsystems als geradlinig anzusehen ist. Überhaupt scheint eine Angabe des

3) Eine Normung für eine Rumpelmeßplatte ist in Vorbereitung.

Rumpel-Geräuschspannungsabstandes nur bei gleichzeitiger Angabe des Übertragungsbereiches sinnvoll.

4. Rumpelmeßgerät

Bild 3 zeigt die Ansicht des Labormusters und Bild 4 das Blockschema des von der C. Lindström GmbH entwickelten Rumpelmeßgerätes. Der Aufbau des betriebsmäßigen Gerätes wurde servicegerecht und in gedruckter Schaltung ausgeführt.

Bei der Messung des Rumpelabstandes wird die bei der Abtastung von Leerrillen im Abtastsystem entstehende Rumpelspannung in Relation zu einem Nutzsignal gesetzt, das durch die mit Vollaussteuerung

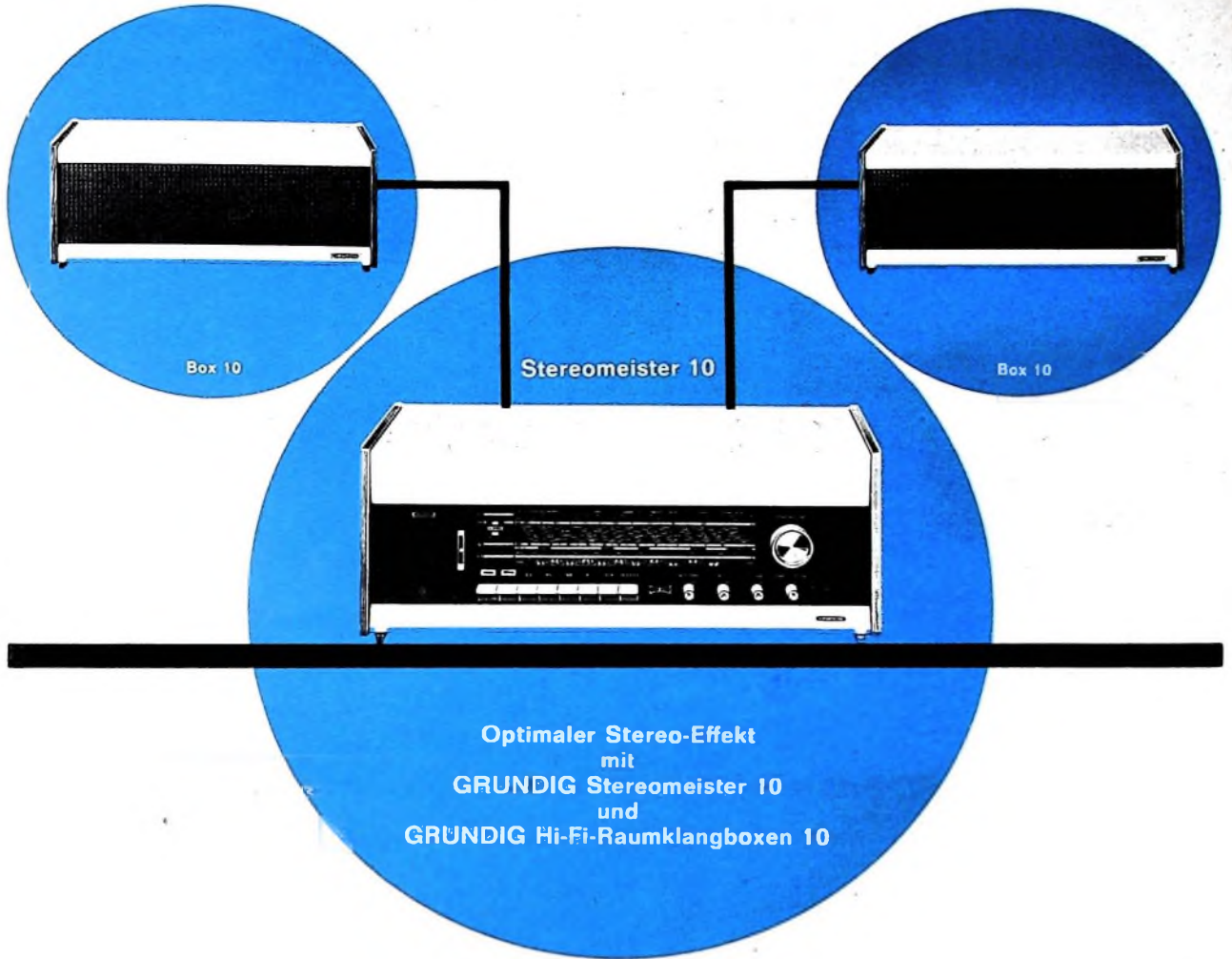
auf der Meßschallplatte aufgezeichnete Meßfrequenz von 315 Hz gebildet wird. Die Messung kann entweder abwechselnd in beiden Kanälen eines zweikanaligen Wiedergabesystems oder aber in Sumschaltung erfolgen. Der Eingangswiderstand ist > 1 MOhm, so daß neben magnetischen und dynamischen Abtastern in Verbindung mit Entzerrervorverstärkern auch Kristallabtaster eingesetzt werden können. Die Einstellung der Empfindlichkeit erfolgt grob in Stufen von 10 dB am Vordämpfungsschalter und fein an einem kontinuierlich einstellbaren Regler, der im Gegenkopplungskanal liegt und einen Bereich von etwa 12 dB überstreicht. Der Frequenzgang des gesamten Gerätes reicht in Stellung „gerade“ von 10 Hz bis 20 000 Hz mit einer maximalen Abweichung von -1 dB. Die in den einzelnen Bereichen erforderlichen Bewertungskurven sind als LC-Glieder in Form eines Tief- und eines Hochpasses ausgebildet. Im Labormuster ist für Untersuchungszwecke noch zusätzlich ein RC-Hochpaß mit einer Flankensteilheit von 6 dB/Oktave eingebaut.

Ein besonderes Problem stellte auch die zeitliche Bewertung der Rumpelstörungen dar. Bei den durchgeführten Messungen ergab sich, daß eine Bewertung mittels eines Quasi-Spitzenwertmessers, wie er beispielsweise bei der Geräuschspannungsmessung Verwendung findet, hier nicht besonders geeignet ist. Dem gehörmäßigen Eindruck kommt eine Effektiv- oder Mittelwertanzeige wesentlich näher. Daher wird als Anzeigegerät das in den USA nach ASA genormte und in der Praxis vielfach bewährte VU-Meter [2] verwendet. Ein dazu parallel liegender Ausgang gestattet beispielsweise den Anschluß eines Oszillografen zur visuellen Kontrolle des Meßergebnisses.

Schrifttum

- Wegner, W.: Über die Messung und Bewertung von Laufwerkstörgeräuschen. radio-mentor Bd. 24 (1958) Nr. 2, S. 92.
- Bänder, K. O.: VU-Meter zur Aussteuerungskontrolle von Tonbandgeräten. Funk-Techn. Bd. 17 (1962) Nr. 1, S. 21-23.

Neues von GRUNDIG



- Die Stereo-Kombination für Kenner und Musikliebhaber
- Hochwertig in ihrer Technik - vollendet im Klang
- Bereits für den Empfang von Rundfunk-Stereo-Sendungen vorbereitet
- Anschluß des Stereo-Decoders mit wenigen Handgriffen
- Hervorragend geeignet für Anbaumöbel und Regalwände

**GRUNDIG Rundfunkgeräte · formvollendet · leistungsstark · zukunftssicher
garantieren auch Ihnen zufriedene Kunden**





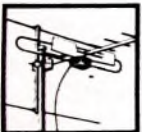
Hirschmann

in Hannover 1963

In unseren sämtlichen Fertigungszweigen haben wir wieder beachtliche Neuentwicklungen geschaffen, die wir Ihnen gerne zeigen möchten: Unser Stand bietet Ihnen die beste Gelegenheit, sich über alle Neuheiten zu orientieren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf ein Gespräch mit Ihnen.



Neue Autoantennen, konstruktiv verbessert, vielseitig verwendbar, dadurch vereinfachte Lagerhaltung.



Neuartige Fernsehantennen, preisgünstige Kombiantennen für alle drei Programme.



Antennen-Zubehör, neuer Zimmerisolator, mit dem Band- und Schlauchkabel schnell und rutschfest zu verlegen ist.



Gemeinschaftsantennen, einfach und schnell zu montieren.



Stecker, Buchsen, Klemmen, besonders interessant sind neue Klein-Netzsteckverbindungen.



Halle 11, Stand 20, Stand-Telefon 3786

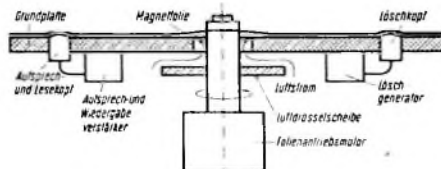
Richard Hirschmann Radiotechnisches Werk 73 Eßlingen/Neckar



Magnetischer Einzelbildspeicher für Aufnahme und Wiedergabe stehender Bilder aus bewegten Vorgängen

Drahtgebundene Fernsehanlagen, die in Industrie, Wirtschaft und Verkehr schon seit mehreren Jahren einen festen Platz eingenommen haben, werden seit geraumer Zeit auf vielen anderen Anwendungsgebieten immer mehr eingesetzt. Die für bestimmte Aufgaben erwünschte Eigenart von Fernsehsystemen, bewegliche Vorgänge wie mit der fotografischen Filmkamera aufnehmen und – sogar ohne Zeitverzug – wiedergeben zu können, ist für andere Aufgaben wiederum nachteilig, nämlich dann, wenn es darauf ankommt, Details im „Standbild“ zu betrachten oder gar aus schnell ablaufenden Vorgängen eine Bewegungsphase herauszugreifen.

Mit dem magnetischen Einzelbildspeicher von Siemens & Halske steht nun für diese Aufgaben ein Gerät zur Verfügung, das ähnlich wie auf einem Tonband die Impulse eines Einzel-Fernsehbildes speichert. Die Aufzeichnung der Bildimpulse erfolgt wie beim Tonband magnetisch, die Speicherfolie ist aber nicht als Band, sondern als runde Scheibe von 40 cm Durchmesser ausgebildet. Diese Folienscheibe wird im Gerät ähnlich wie eine Schallplatte aufgelegt und rotiert mit 3000 U/min um eine waagerechte Achse. Dies entspricht einer relativen Abtastgeschwindigkeit am Magnetkopf von etwa 50 m/s. Diese hohe Geschwindigkeit ist erforderlich, um die Frequenzen bis herauf zu



Schematischer Aufbau des Einzelbildspeichers; infolge der hohen Umdrehungsgeschwindigkeit von 3000 U/min wird die Magnettolie glatt gespannt und von einem radialen Luftstrom in einem definierten Abstand von der Grundplatte gehalten.

etwa 10 MHz aufzuzeichnen. Ein dünnes Luftpolster unter der Folie sorgt dafür, daß sich ein stabiler Abstand von etwa 1 µm zwischen Kopf und Magnetschicht ausbildet, wodurch Folie und Kopf nur einem vernachlässigbaren Abschleiß unterliegen. Auf einer Folie können 10 verschiedene Vollbilder oder 20 Halbbilder als stehende Bilder gespeichert werden.

Der zeitliche Ablauf von Löschung, Aufzeichnung und Wiedergabe ist elektronisch gesteuert und läuft automatisch ab, so daß die Betätigung eines einzigen Druckknopfes genügt, um alle drei Funktionen auszulösen. So ist es möglich, aus einem kontinuierlichen Fernsehsignal zu einem beliebigen Zeitpunkt ein Einzelbild aufzuzeichnen.

Die Aufzeichnungen sind wieder löscherbar, um anderen Speicherungen Platz zu machen. Wichtige Aufzeichnungen, die zu einem späteren Zeitpunkt – zum Beispiel als Beweisstück – herangezogen werden sollen, können nach praktisch unbegrenzter Zeit wieder abgetastet werden. Die bespielte Folie läßt sich leicht herausnehmen und im Archiv aufbewahren.

Auf diese Weise lassen sich einmalige Vorgänge und schnell oder langsam ablaufende Ereignisse festhalten, um sie sofort eingehend studieren oder diskutieren zu können. Bei der Wiedergabe können beliebig viele Fernseh-Sichtgeräte angeschlossen werden, um das Bild einem größeren Zuschauerkreis zugänglich zu machen.

Der magnetische Einzelbildspeicher läßt sich äußerst vielseitig verwenden, beispielsweise für physikalische und medizinische Untersuchungen, zur Beweisführung und Diagnostik. Besonders vorteilhaft wirkt sich auf einigen Anwendungsgebieten – vor allem bei der Mikroskopie, Röntgenologie, Endoskopie u. ä. – der verhältnismäßig geringe Lichtbedarf bei der Aufnahme aus.

Rosenthal

RIG

Unser Fabrikationsprogramm

W E R K I DRAHTWIDERSTÄNDE glasert, zementert, lackert, unlackert
SCHICHTWIDERSTÄNDE für Rundfunk- und Fernsehtechnik,
für Nachrichten- und elektronische Geräte
PRÄZISIONS-SCHICHTWIDERSTÄNDE für Meßtechnik ab 0,1 % Tol.
SPINDELWIDERSTÄNDE 3 Watt . . . 15 Watt
ZEMENTIERTE DREHWIDERSTÄNDE 1 Watt . . . 500 Watt
METALLOXYD-SCHICHTWIDERSTÄNDE Typ SXA
DRAHTWIDERSTÄNDE Typ ZKA-KKA für Rundfunk- und Fernsehindustrie
DÄMPFUNGSGLIEDER (T-Glieder)

W E R K III KERAMISCHE KONDENSATOREN für Rundfunk, Fernsehen, Meßgeräte etc.
KERAMISCHE KONDENSATOREN nach MIL-Vorschriften
PRÄZISIONSBAUTEILE aus Sanderkeramik
METALLISIERTE KERAMIK

WIR STELLEN AUS

HANNOVER
MESSE 1963
28. APRIL - 7. MAI

HALLE 13
STAND NR. 212

ROSENTHAL-ISOLATOREN-GBH

SELB - BAY.

musik genießen

ohne den Nachbar
zu stören

Überzeugen Sie sich selbst!

Stereo-Tonbänder und -Schallplatten hören
Sie naturgetreu während der DIM-Hannover,
an unserem Stand 48, in Halle 11.



Phonogeräte und electrophone von Philips

DK 681 844

Schallplatten-Abspielgeräte sowie Phonokoffer ohne und mit eingebautem Verstärker - Philips nennt letztere in Anlehnung an den internationalen Sprachgebrauch „electrophone“ - zeigten in den letzten Jahren eine rückläufige Tendenz. Das Jahr 1957 erreichte mit 1,5 Millionen produzierten Einheiten den Kulminationspunkt. Bis zum Vorjahr ging diese Zahl auf etwa 1,1 Millionen Stück zurück. Davon wurden schätzungsweise 750 000 ... 800 000 Stück echt im Inland abgesetzt.

Wirtschaftliche Weiterentwicklung

Über die in den nächsten Jahren zu erwartende Entwicklung machte vor einiger Zeit Philips-Direktor Dipl.-Ing. W. Gauss interessante Ausführungen. Nimmt man für Ende 1962 bei 19 Millionen Haushaltungen in der Bundesrepublik einen Bestand von 6,5 ... 7 Millionen Phonogeräten aller Art an, dann bedeutet das eine Sättigung von rund 30%. Man kann annehmen, daß sich bei gleichbleibender wirtschaftlicher Lage pro Jahr im Inland etwa 700 000 ... 800 000 Einheiten werden verkaufen lassen, wovon ungefähr 30% auf Ersatzbeschaffungen entfallen. Nimmt man für Ende 1970 etwa 20 Millionen Haushaltungen an, dann entspricht das unter den gemachten Annahmen einer Sättigung von 50 ... 60%. Der Markt bietet also auch für die Zukunft noch gute Möglichkeiten.

Interessant ist auch ein Vergleich mit dem Umsatz an Schallplatten. Im Jahre 1962 wurden bei einer Gesamtproduktion von 61,5 Millionen Schallplatten 47,3 Millionen Stück im Inland verkauft. Das bedeutet, daß jeder Besitzer eines Phonogeräts im Durchschnitt sieben Platten kaufte. Repräsentativ-Umfragen haben ergeben, daß die Kauffreudigkeit in den ersten beiden Jahren nach Erwerb des Abspielgerätes am größten ist. Ob das so bleiben wird, bleibt abzuwarten. Das überreiche Angebot der Schallplattenindustrie an „kurzlebigen“ Schlagerplatten hat nur wenige Plattentitel auch in wirtschaftlicher Hinsicht zu konstanten Erfolgsschlagern werden lassen. Möglicherweise kann aber das zunehmende Interesse an Langspielplatten hier einen gewissen Wandel schaffen.

Das Bild des Phonogeräts

Im Bewußtsein des Verbrauchers, so führte Direktor Gauss unter anderem aus, tritt das Schallplatten-Abspielgerät nur sekundär in Erscheinung. Es ist für ihn, nur Mittel zum Zweck, das heißt zum Abspielen von Schallplatten. In den Musiktruhen eingebaute Plattenspieler oder Plattenspieler sind für den Besitzer zumeist

anonym, denn er verbindet mit ihnen in den meisten Fällen keinen Markenbegriff, weil nur die Marke des Herstellers der Truhe nach außen hin in Erscheinung tritt.

Untersucht man das Interesse verschiedener Altersgruppen am Phonogerät, dann kristallisieren sich deutlich zwei Gruppen heraus. Die erste umfaßt Jugendliche von etwa 18 bis 22 Jahren. Dieser Kreis bevorzugt das electrophon, und zwar im allgemeinen in der Ausführung mit Plattenspieler, also das betriebsfertige Gerät, das ohne jeden Zusatz die Wiedergabe von Schallplatten ermöglicht. Im Gegensatz zu dieser Gruppe zieht der ältere Käufer eines Phonogeräts das repräsentative Möbelstück vor, also zumeist die Musiktruhe mit eingebautem Plattenspieler, weil diese Ausführung mehr Bedienungskomfort bietet.

Mit betriebsfertigen Abspielgeräten muß man sich deshalb in erster Linie an die Jugend wenden und versuchen, in Stil und Ausstattung den Geschmack der jungen Generation zu treffen. Ob batteriebetriebene Abspielgeräte mit Transistorverstärker sich in den Vordergrund spielen werden, scheint fraglich. Bei allen Vorteilen dieses Gerätetyps spielt auf die Dauer beim Geldbeutel der Jugend der Preis der Ersatzbatterien doch eine Rolle, zumal der Batterieverbrauch wegen der meistens eingestellten großen Lautstärke nicht vernachlässigbar ist. Der batteriebetriebene Phonokoffer darf im Sortiment der Industrie zwar nicht fehlen, aber das für Netzanschluß eingerichtete electrophon hat wahrscheinlich vorläufig noch die besseren Marktchancen.

Es scheint notwendig, das negative Image des Phonogeräts aufzubessern, insbesondere weil ihm drei Konkurrenten gegenüberstehen: der Fernsehempfänger, der Rundfunkempfänger und das Tonbandgerät. Hinzu kommt, daß nach der oberflächlichen Meinung vieler das Tonband „modern“ ist, die Schallplatte aber alt. Außerdem spielt die Preisgestaltung bei der Schallplatte eine wesentliche Rolle. Der Besitz eines Phonogeräts ist laufend mit Ausgaben für neue Platten verbunden. Ohne Frage ist aber für die breite Masse der Preis der Single-Platte heute noch zu hoch, denn es fällt schwer, diese Platte als „Verbrauchsgut“ anzusehen. Der Besitzer einer solchen Platte kann sich noch nicht entschließen, die Platte mit einem unmodern gewordenen Schlager einfach wegzuworfen. Etwas anders liegen die Verhältnisse bei der Langspielplatte. Sie ist in der Meinung des Publikums ein gewisses Wertobjekt, denn eine heute gekaufte Platte mit beispielsweise einer Beethoven-Sinfonie veraltet nicht und hat auch nach Jahren noch ihren Wert.

Unter solchen Aspekten kann es deshalb durchaus sinnvoll sein, in den nächsten Jahren einmal eine gemeinschaftliche Werbung der Hersteller von Phonogeräten und von Schallplatten für das Hobby „Plattenspielen“ durchzuführen.

Betrachtet man heute das Angebot der Hersteller von Phonogeräten, dann kann man feststellen, daß ähnliche Überlegungen bei der Zusammenstellung des Sortiments bei vielen Firmen Pate gestanden haben. Wenn nachstehend näher auf das



Durch eine bewußt modernere Form zeichnet sich das electrophon „SK 91“ aus, ein Tischgerät mit pufförmig angeordneten Bedienungselementen

Philips-Programm eingegangen wird, dann kann man dieses – selbstverständlich mit den gebotenen Vorbehalten – vielleicht als typisch für das Angebot der kommenden Saison ansehen. Hi-Fi-Abspielgeräte seien hier bewußt außer acht gelassen, weil diese eine Sonderklasse für einen ganz bestimmten, zahlenmäßig leider immer noch kleinen Kreis bilden.

Stereo-Kristall-Tonköpfe „AG 3306“ und „AG 3310“

Diese beiden neuen Philips-Tonköpfe haben sich in ihrer Formgebung der modernen Linie angepaßt. Gegenüber den Vorläufertypen konnte der Frequenzbereich auf 30 ... 13.000 Hz \pm 6 dB (Meßplatte: DGG 99 101) erweitert werden. Bei sonst gleichen Daten unterscheiden sie sich nur dadurch, daß der „AG 3306“ je einen Saphir für Normal- und für Mikro- und Stereorillen hat, während der „AG 3310“

Ein kristallklares, kontrastreiches Bild von bisher ungekannter Brillanz und Schärfe bringt die neue TELEFUNKEN-Bildröhre A 59 – 12 W mit Stahlmantel.



Die neue
TELEFUNKEN
BILDROHRE A 59 - 12 W

5 Punkte sprechen für A 59 - 12 W

- Kristallklare Schärfe
weil keine Schutzscheibe mehr nötig. Zwei reflektierende Oberflächen entfallen.
- Einfache Montage
durch vier Befestigungslöcher im Metallrahmen.
- Raumsparende Geräte
weil durch Kurzhalstechnik geringe Einbautiefe.
- Leichtere Gehäuse
weil der feste Stahlmantel der Röhre große Stabilität bringt.
- Gute Kippsicherheit
durch gleichmäßige Gewichtsverteilung an der Röhre.

Armature Ilc. Sovrel

Wir senden Ihnen gern Druckschriften mit genauen technischen Daten.

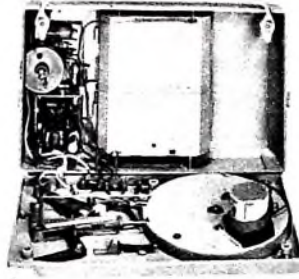
TELEFUNKEN G.M.B.H.
GESCHÄFTSBEREICH RÖHREN
VERTIEB
7900 ULM

Bitte, besuchen Sie uns während der Hannover Messe 1963 auf unserem Stand in der Halle 11, Obergeschoss, Stand Nr. 1404/11505



Das electrophon „AG 4000“ mit im Unterteil des Koffers eingebaulem Transistorverstärker ist ein typisches Gerät für junge Menschen

Ausführung und Anordnung des Transistorverstärkers und des Plattenspieler-Laufwerks. Rechts unten: Batterie-Antriebsmotor; links: Mechanismus für automatisches Abschalten, Einschalten und Geschwindigkeitsumschaltung ▶



ausnehmen läßt, ein Vorteil, den insbesondere der Service begrüßen wird. Die sechs Monozellen sind im Unterteil des Gerätes untergebracht und lassen sich ohne Zuhilfenahme von Werkzeug bequem auswechseln. Dieses Gerät wird in zweifarbigen Polystyrolkoffer mit drei verschiedenen Farbkombinationen geliefert (rot/beige, braun/beige und blau/beige) und wiegt bei den Abmessungen 275 mm × 175 mm × 85 mm ohne Batterien nur 1,7 kg.

Das Plattenwechsler-Chassis „WC 80“ ist in vielen Musiktruhen der diesjährigen Saison zu finden. Der modernen Entwicklungsrichtung folgend, ist es mit einer Aufsetzmechanik ausgestattet, die beim Einzelspiel von Platten das Beschädigen der Platte beim Aufsetzen des Tonabnehmers vermeidet. Zum Antrieb wird ein schwerer, symmetrischer Antriebsmotor benutzt, und der Spritzguß-Plattenteller ist sorgfältig dynamisch ausgewuchtet. Als Tonkopf wird auch hier das Stereo-Kristallsystem „AG 3306“ benutzt. Dieses Plattenwechsler-Chassis ist auch in dem Plattenwechsler-Tischgerät „WT 80“ eingebaut. Mit seiner formschönen Gestaltung und dem dunkelgrauen Polystyrol-Untersatz mit Federfüßen spricht es alle diejenigen besonders an, die ihr Rundfunkgerät durch einen guten Wechsler ergänzen wollen. Auch das electrophon „WK 80“ enthält dieses Chassis, jedoch mit dem Diamant-Stereo-Kristallsystem „AG 3310“. Der eingebaute Verstärker mit Lautstärke- und Klangregler ist mit einer ECL 86 bestückt und gibt an den abnehmbaren Kofferdeckel untergebrachten Lautsprecher mit 17 cm Ø 2,5 W ab. Be-

für die Abtastung von Mikro- und Stereorigen mit einem Diamanten bestückt ist. Die Umschaltung der beiden Systeme erfolgt mittels Hebels. Die empfohlene Auflagekraft des Tonarms ist 6 ± 1 p. Bei 500 kOhm Abschlußwiderstand und einer Systemkapazität je Kanal von 700 - 1200 pF bei 1000 Hz, 1 V gibt das System maximal eine effektive Ausgangsspannung von 170 mV ab. Die Übersprechdämpfung bei 1000 Hz ist ≈ 18 dB und die Pegeldifferenz ≤ 3 dB bei 1000 Hz und 1 cm s^{-1} Schnelle. Für die Nachgiebigkeit in horizontaler und vertikaler Richtung gibt Philips Werte von $2,5 \cdot 10^{-6} \text{ cm dyn}^{-1}$ beziehungsweise $1,3 \cdot 10^{-6} \text{ cm dyn}^{-1}$ an.

Ein wahlartiertes Angebot

Das batteriebetriebene electrophon „AG 4000“ für alle Plattengrößen soll insbesondere den jungen Schallplattenfreund ansprechen. Es ist mit einem selbstregelnden

Batteriemotor ausgestattet und hat die Geschwindigkeiten 78, 45, 33 U/min. Als Abtastsystem wird der neue Kristall-Tonkopf „AG 3306“ benutzt. Der Lautsprecher mit 10 cm Ø ist im getrennt aufstellbaren Deckel untergebracht. Der Verstärker ist mit 4 Transistoren bestückt und gibt 500 mW Ausgangsleistung ab. Es ist erstaunlich, welche Wiedergabequalität und welche Lautstärke sich mit diesem Gerät erreichen lassen. Zur Stromversorgung dienen sechs Monozellen je 1,5 V, die bei mittlerer Lautstärke mit 90 mA belastet werden und bei täglich zwei Stunden Betrieb für 50 Betriebsstunden reichen. Der Transistorverstärker ist in konventioneller Schaltungstechnik aufgebaut und zeichnet sich durch ein klares, übersichtliches Konzept aus. Alle Bauelemente des Verstärkers sind auf einer gedruckten Platine angeordnet, die sich durch Lösen einer einzigen Schraube her-



wird auch in diesem Jahr allen Interessenten für elektronische Bauelemente auf der Industriemesse Hannover, Halle 11, Stand 1500/1601, ein reichhaltiges Produktions-Programm vorführen.

Fragen Sie nach:

Präzisionswiderständen METALLOWID

Kohleschichtwiderständen

Drahtwiderständen (glasiert, zementiert, lackiert und unlackiert)

Drosseln, Drosselkörpern, Durchführungen

Heißeleiterwiderständen TSR

Kondensatoren, Rohrtrimmern und Sperrschichtkondensatoren

MULTICAP

Harten Ferriten DRALODUR und

weichen Ferriten KERAPERM

für Nachrichtentechnik und als Leistungsübertrager



STEATT-MAGNESIA AKTIENGESELLSCHAFT

DRALOWID · WERK PORZ

merkenswert ist die neue Stereo-Mehrzweckbuchse, die vielseitige Anwendungsmöglichkeiten bietet. Mit ihrer Hilfe ist es beispielsweise möglich, bei Stereo-Wiedergabe den linken Kanal über das „WK 80“ und den rechten Kanal über ein Mono-Rundfunkgerät oder beide Kanäle über ein Rundfunkgerät mit Stereo-NF-Teil wiederzugeben. Bespielte Mono-Tonbänder lassen sich über das „WK 80“ wiedergeben und Stereo-Tonbänder mit ihrem linken Kanal über das Tonbandgerät und dem rechten Kanal über das „WK 80“; außerdem sind Mono- und Stereo-Überpielungen vom „WK 80“ auf ein Tonbandgerät möglich. Für viele Benutzer ist es interessant, daß sich auch ein Rundfunk-Klempfänger, zum Beispiel ein Batteriegerät mit Kopfhörerausgang, anschließen läßt, wobei dann für die Wiedergabe die leistungsfähige Endstufe des electrophons zur Verfügung steht.

Die electrophone „SK 71“, „SK 81“ und „SK 91“ enthalten einen Plattenspieler mit selbstanlaufendem Asynchronmotor und Friktionsantrieb am Plattenteller. Für 17-cm-Schallplatten trägt der Plattenteller einen versenkbaren Bobby. Auch diese Geräte sind mit Stereo-Mehrzweckbuchse ausgestattet. Alle genannten electrophone enthalten das Stereo-Kristallsystem „AG 3310“ mit Diamant. Der Verstärker mit Klang- und Lautstärkereglern ist mit den Röhren UCL 82, UY 82 bestückt und gibt 2 W Ausgangsleistung an den im getrennt aufstellbaren Deckel untergebrachten 3-Watt-Lautsprecher „AD 3721“ ab. Das „SK 71“ wird in einem formschönen leder-narigen Kunststoffkoffer in den Farben Blau/Beige geliefert. Bei technisch gleichen



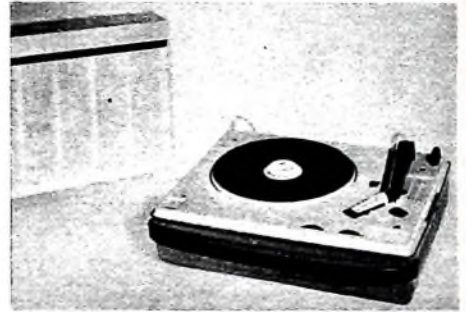
Blick auf die Oberseite des Plattenspielers „WC 80“ mit Geschwindigkeitsumschaltung (unten links), Bedienungstasten für Start und Stop (unten rechts) und Aussetzlaste für halbautomatischen Betrieb beim Einzelspiel von Schallplatten

electrophon „WK 80“ mit Plattenspielerchassis „WC 80“ und abgenommenem Gehäusedeckel mit Lautsprecher



Daten unterscheidet sich das electrophon „SK 91“ nur durch den zweifarbigen Holzkoffer in Rot/Beige. Das electrophon „SK 91“ hat eine besonders interessante moderne Form. Es ist ein Tischgerät mit pultförmig angeordneten Bedienungselementen und einem verhältnismäßig sehr großen Deckellautsprecher. Gegenüber den Modellen „SK 71“ und „SK 81“ hat es getrennte Höhen- und Tiefenregler. Für Stereo-Wiedergabe ist das electrophon „SK 100“ bestimmt, dessen geteilter, abnehmbarer Kofferdeckel zwei Lautsprechersysteme enthält. Der Verstärker ist mit je zwei Röhren ECC 83 und EL 95 bestückt und gibt 2 x 2 W Ausgangsleistung ab. Außer Lautstärke-, Höhen- und Tiefenregler ist hier zusätzlich noch der Balanceregler vorhanden.

Eine Neuentwicklung ist der Stereo-Verstärker „AG 9016“, der in Verbindung mit einem geeigneten Abspielgerät und zwei Lautsprecherboxen „AD 5054“ eine vorzüg-



electrophon „SK 71“, eine transportable Abspielereinheit zum Einzelspiel für alle gebräuchlichen Schallplatten

liche kleine Heim-Stereo-Anlage zusammenzustellen gestattet. Wegen der kleinen Abmessungen (305 mm x 225 mm x 95 mm)

Die neue BASF Klebelehre für Magnettonband 6,25 mm klebt sauber, schnell und exakt!



Die BASF Lehre klebt sauber, weil das ausgeschnittene Stück Klebeband etwas schmäler ist als das Tonband. Ein Überstehen des Klebebandes ist also ausgeschlossen - nachträgliches Abschneiden entfällt.

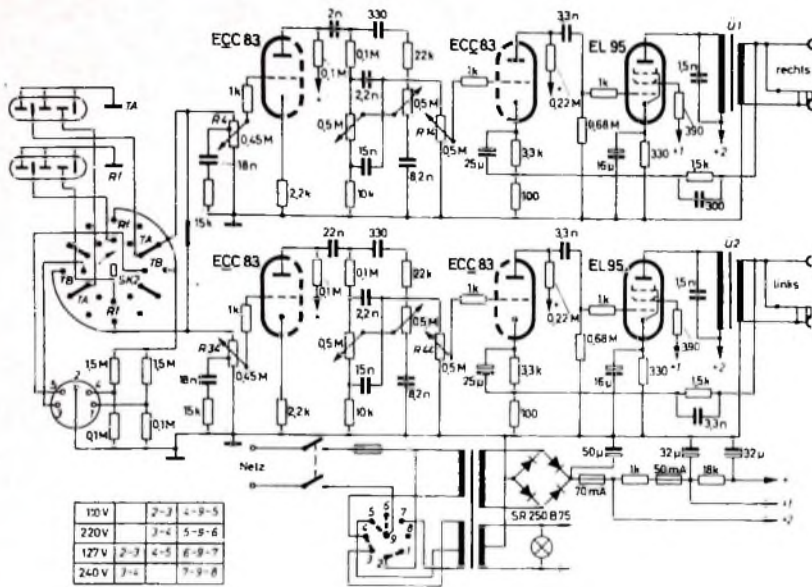
Die Lehre klebt schnell, weil der Schneidwagen das Schneiden und Verkleben des Klebebandes zu einem einzigen Arbeitsgang macht.

Die Lehre klebt exakt, weil das Klebeband im richtigen Winkel zum Band geführt wird.

Die Führung des Klebebandes und der Schneidwagen mit zwei Funktionen sind die neuen Konstruktionsideen dieser perfekten Klebelehre. Die Lehre ist außerdem noch bei vielen Studiogeräten leicht auf den Kopfträger aufzuschrauben.

Die Aufnahme urheberrechtlich geschützter Werke der Musik und Literatur ist nur mit Einwilligung der Urheber bzw. deren Interessenverbänden und der sonstigen Berechtigten, z. B. GEMA, Böhmverlage, Verleger, Hersteller von Schallplatten usw., gestattet.





Schaltung des Stereo-Verstärkers „AG 9016“

läßt sich der Verstärker bequem in Regalen und Schränken unterbringen. Das moderne Metallgehäuse in zweifarbigem Grau mit eloxierter Aluminiumblende läßt auch beim Einbau in Regalwände das Gerät nicht als Fremdkörper im Raum erscheinen. Der Eingang läßt sich auf Plattenspieler, Tonband und Rundfunk umschalten. Für 2 W Ausgangsleistung werden 150 mV Eingangsspannung benötigt. Über den Umschalter SK 2 gelangen die Eingangsspannungen auf den

Lautstärkereger R 4, R 34 mit RC-beschalteter Anzapfung für gehörrichtige Lautstärkeregelung. Je eine Röhre ECC 83 dient in jedem Kanal zur NF-Vorverstärkung. Zwischen beiden Triodensystemen liegen die Regelglieder für die Höhen und Tiefen sowie der Balancereger (R 14, R 44). Die Klangregler lassen, bezogen auf 1000 Hz, bei 10 000 Hz eine Regelung um ± 10 dB und bei 40 Hz eine Regelung um $+12 \dots -10$ dB zu. Die beiden Lautsprecher werden über die Ausgangsübertrager U 1,



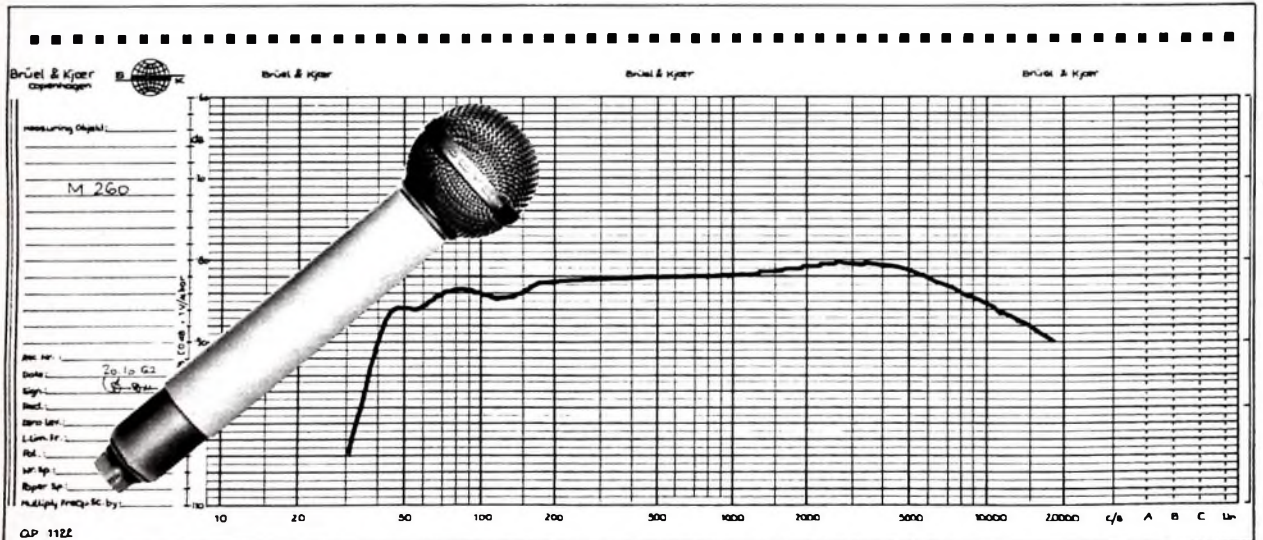
Der 2-Watt-Stereo-Verstärker „AG 9016“



Die neue Lautsprecherbox „AD 5054“ mit Breitband-Lautsprechersystem

U 2 angeschlossen. Je eine Schaltbuchse auf der Sekundärseite der Ausgangsübertrager schützt diese, falls das Gerät einmal versehentlich ohne angeschalteten Lautsprecher betrieben wird. Der Frequenzbereich ist 40 ... 18 000 Hz.

Zu diesem Verstärker passend liefert Philips die Lautsprecherbox „AD 5054“, die ein 6-W-Lautsprechersystem „AD 3800“ mit Hochtonkonus und kleinsten Eigenverzerrungen enthält. Die Box ist in Teak ausgeführt und entspricht damit in Holzart und auch in ihrer Formgebung dem modernen Möbelstil. Mit ihren äußeren Abmessungen (450 mm \times 225 mm \times 180 mm) ordnet sie sich in jeden Wohnraum gut ein.



Wir bieten Ihnen mit unserem dynamischen Mikrofon M 260 die Möglichkeit, in Ihrem Heimstudio ausgezeichnete Tonaufnahmen zu produzieren, die einer Rundfunkaufnahme nicht nachzustehen brauchen. Sie erhalten dieses Mikrofon beim Fachhändler. Bitte fordern Sie Unterlagen an. Für spezielle Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

BEYER ELEKTROTECHNISCHE FABRIK
71 Heilbronn/Neckar · Theresienstraße 8

BEYER

SCHALLPLATTEN für den Hi-Fi-Freund

Die neun Sinfonien von Ludwig van Beethoven

Eine künstlerische und technische Meisterleistung der Schallplatten-Aufnahme-technik

Gundula Janowitz, Sopran, Hilde Rössel-Majdan, Alt, Waldemar Kmentl, Tenor, Walter Berry, Bariton, Wiener Singverein, Berliner Philharmoniker

Dirigent: Herbert von Karajan

Die sinfonischen Werke Ludwig van Beethovens sind in der Schallplattenliteratur aller Länder am zahlreichsten vertreten. Diese Schöpfungen gehören zum ewigen Bestand westlicher Kultur. Hinter der Größe der Instrumentalwerke Beethovens treten seine Vokalwerke in den Hintergrund, und selbst der „Fidelio“ und die „Missa solemnis“ sind nicht so tief im Bewußtsein vieler Musikfreunde verankert wie die neun Sinfonien. Die erste Sinfonie in C-Dur wurde am 2. April 1800 uraufgeführt, die neunte in d-Moll am 7. Mai 1824. Nur ein Vierteljahrhundert liegt zwischen diesen Werken — eine kurze Zeitspanne in der Geschichte der Musik —, und doch hat Beethoven in diesen funfundzwanzig Jahren eine neue Epoche der sinfonischen Kunst geschaffen. Die absolute Musik erreichte hier einen ihrer Gipfelpunkte. Sie wirkt nicht durch liebliche Melodien. Aber selbst ihre kleinsten Motive sind von Lebensfreude und Leidenschaft ebenso erfüllt wie von Seelennot. Wie wohl kaum bei einem der klassischen Meister ist die Ausdruckskraft der Motivsprache so voller Aussagen wie bei Beethoven. Und nichts kennzeichnet vielleicht besser das, was er selbst über sein Werk aussagt, als jener Satz Bettina von Arnims, den sie nach einem Gespräch mit dem Meister aufschrieb: „Musik ist höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie. Wem meine Musik sich verständlich macht, der muß frei werden von all dem Elend, womit sich die anderen schleppen.“

Beethovens Themen sind oft von verblüffender Einfachheit, vielfach aufgebaut auf einen Dreiklang. Seine Tonsprache ist aber immer der Spiegel einer starken Persönlichkeit, eines Individualisten im besten Sinne des Wortes und eines Menschen, dem Freiheit und geistige Unabhängigkeit mehr galten als alles andere. Es ist deshalb nicht richtig, ihn einfach als Nachfolger Mozarts und Haydns zu bezeichnen. In seinen Frühwerken ist die geistige Auseinandersetzung zwischen der Serenadenzeit und



Herbert von Karajan

der neuen Zeit der Menschenrechte zu erkennen. Dann aber findet er seinen eigenen Stil, und es grenzt geradezu an das Wunderbare, wie Beethoven es vermacht hat, sich in seinen Sinfonien zu steigern und zu wandeln. Mit seiner neunten Sinfonie, dem musikalischen Ausdruck des philosophischen Wunschesbildes einer idealen Weltgemeinschaft, hat diese Wandlung ihren Höhepunkt erreicht. Die erstmalige Einführung des Chors in die Sinfonie ist Muster für viele Komponisten der späteren Zeit geworden, wenn es galt, die Aussagekraft der Musik durch die des Wortes zu erweitern.

Die Sinfonien Beethovens sind von jeher Prüfstein und Bewährungsprobe für den Dirigenten gewesen. Hier dirigiert Karajan, der Klangzauberer und Virtuose und vielleicht am meisten genannte Interpret unserer Zeit. Der 1908 geborene Salzburger wirkte von 1928 bis 1933 an der Oper in Ulm, wurde 1935 erst 27-jährig Deutschlands jüngster Generalmusikdirektor in Aachen, und von dort führte ihn sein Weg steil aufwärts: 1938 bis 1945 an die Staatsoper Berlin und seit 1956 neben vielen anderen Verpflichtungen, unter anderem in Wien und Mailand, zum Dirigenten der Berliner Philharmoniker. Unter seiner Stabführung wurde dieser Klangkörper zu einem der führenden Orchester in der Welt. Karajan setzt hier die Reihe berühmter Namen fort: Klindworth, Joachim, von Bülow, Nikisch und Furtwängler. Wer Gelegenheit hatte, Karajans Entwicklung von seiner Aachener Zeit bis zur Gegenwart mitzuerleben, der weiß, daß er sich ins-

SIEMENS

Zwei neue Spezialverstärkerröhren

ECC 8100 VHF-Doppeltriode

ECC 8100 — eine Doppeltriode mit kleiner Rückwirkung für den Frequenzbereich bis 300 MHz, bewährte 9-Stift-Miniaturausführung, besonders geeignet für Antennenverstärker Band III

2 Arbeitspunkte für Vor- und Endstufe
(15 mA und 25 mA)
Universell einsetzbar
Geringes Rauschen und hohe Verstärkung
Einfache Neutralisation durch kleine
Gitter-Anoden-Kapazität (0,45 pF)

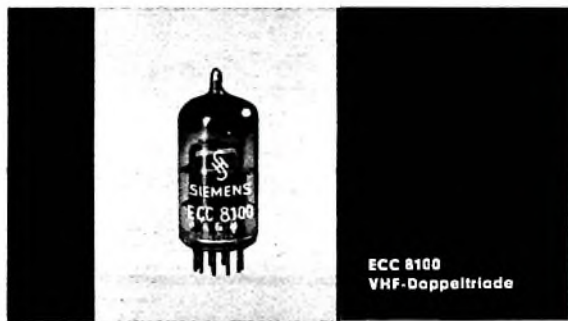
Technische Daten:

System I	System II
$U_a = 90 \text{ V}$	90 V
$I_a = 25 \text{ mA}$	25 mA
$S = 16 \text{ mA/V}$	20 mA/V
$\mu = 30$	30

$$v_L (B = 8 \text{ MHz}) = 30 \text{ dB}$$

$$U_a \approx (60 \Omega) = 6 \text{ V}$$

$$F = 2,8 \text{ k}\Omega$$



EC 8010 UHF-Triode

EC 8010 — eine neue UHF-Triode mit einem Frequenzbereich bis 1000 MHz für Endstufen, Breitbandverstärker, Antennenverstärker Band IV/V und Oszillatoren in Gitterbasisschaltung.

Hohe Verstärkung
Geringe Rückwirkung
Große Ausgangsleistung

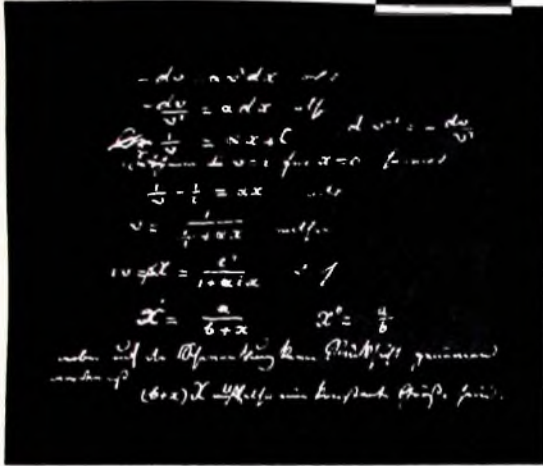
Technische Daten:

$U_a = 160 \text{ V}$	$C_{ak} \approx 0,08 \text{ pF}$
$I_a = 25 \text{ bis } 30 \text{ mA}$	$f = 800 \text{ MHz}$
$S = 28 \text{ bis } 30 \text{ mA/V}$	$v_L \approx 15 \text{ dB}$
$\mu = 60$	$U_a \approx (800 \text{ MHz}, 60 \Omega) \approx 4 \text{ V}$

Sie finden uns auf der
Mannover-Messe 1963, Halle 13

162-16

SIEMENS & HALSKE AKTIENGESELLSCHAFT
WERNERWERK FÜR BAUELEMENTE



Orig. des Ohm'schen Gesetzes v. 1826. Deutsches Museum München

Für die Entwicklung von Kontakteinrichtungen zum Betrieb elektronischer Anlagen gelten die gleichen Gesetze wie bei anderen hochwertigen Bauelementen. Naturgesetzliche Erkenntnisse bilden das Fundament — und ihre weitestgehende Auswertung ist nur durch konsequent aufgebaute Funktionsprinzipien erreichbar.



Die moderne Forderung der Praxis noch



Verlustarmut
konstant geringem
übergangswiderstand
bei langer Lebensdauer



Erschütterungssicherheit
Umwelt-Festigkeit etc.



5 polige
Modulations-Klinke
T 4006 mit
Klinkenstecker T 4022/5

erfüllt das selbstreinigende Prinzip mit vielfach parallel geschalteten Kontaktpunkten unter Ausnutzung der gesamten Einstecktiefe.

TUCHEL-KONTAKT GMBH
Heilbronn/Neckar · Postfach 920 · Tel. *88001

SICHERHEIT DURCH DAS TK-PRINZIP

Bitte besuchen Sie uns auf unserem Stand Nr. 358, Halle 10, Erdgeschoß, auf der Hannover Messe 1963.

besondere in den letzten fünf Jahren gewandelt hat. Seine Art, insbesondere Werke der Klassik auszudeuten, ist verinnerlichter und abgeklärter geworden. Diesen Eindruck vom Konzertsaal bestätigen auch die hier vorliegenden Aufnahmen. Gewiß mag es Musikfreunde geben, denen die Interpretation eines Furtwängler oder Toscanini mehr liegt. Aber das sind Fragen der persönlichen Einstellung. Hier ist jedenfalls ein Schallplattenwerk entstanden, das noch in Jahrzehnten seinen festen Platz in der Schallplattenliteratur einnehmen wird. Es eine Wiedergabe des sinfonischen Schaffens Beethovens aus einem Guß, eine Wiedergabe voll künstlerischer Einheit. Ein solcher Erfolg ist nicht das Ergebnis eines Zufalls, sondern das Resultat minuziöser Probenarbeit, bei der auch um die kleinste Nuance des künstlerischen Ausdrucks gerungen wurde. Hier macht sich die langjährige Zusammenarbeit Karajans mit den

punkt einer konsequenten Weiterentwicklung dienend dem Musikwerk unterordnete. Zu dem hervorragenden Eindruck trägt auch die Einheit der Raumakustik aller Aufnahmen bei, die in der Jesus-Christus-Kirche in Berlin-Dahlem entstanden, der Stätte so mancher berühmten Schallaufnahme.

Eine gute Primäraufnahme auf Magnetband allein garantiert noch keine gute Schallplatte, sie ist nur die erste wichtige Voraussetzung dafür. Anerkennend ist festzustellen, daß auch bei all den vielen der Schallaufnahme folgenden technischen Prozessen die Techniker der Deutschen Grammophon ausgezeichnete Arbeit geleistet haben. Beim Überspielen auf Folie hat man die technischen Möglichkeiten der Schallplatte klar erkannt und berücksichtigt. Die Wiedergabedynamik ist völlig frei von allen hörbaren Regelvorgängen und erreicht jenen Wert, den man beim heutigen Stand der Technik er-



Herbert von Karajan beim Abhören der Aufnahmen vor dem Mischpult in der Jesus-Christus-Kirche in Dahlem

Berliner Philharmonikern bemerkbar, die unter seiner Leitung zu einem Individuum geworden sind. Und noch etwas hat zu dem künstlerischen Erfolg dieser Plattenserie beigetragen: das Verständnis des Dirigenten für die Technik und deren Belange. Karajan weiß, daß die Technik integrierender Bestandteil jeder Schallaufnahme ist und daß die künstlerische Übereinstimmung zwischen ihm und dem Aufnahmeleiter und Toningenieur ebenso wichtig ist wie die innere Harmonie zwischen Dirigent, Musikern und Solisten.

Hohes Lob gebührt hier Otho Gerdes (Aufnahmeleitung) und Günter Hermanns (Toningenieur). Sie haben es verstanden, die Intentionen Karajans elektroakustisch festzuhalten. Wenn so die Wiedergabe der acht 30-cm-Platten zum musikalischen Erlebnis wird, dann nicht zuletzt deshalb, weil man auf jede akustische Effekthascherei verzichtet hat und die Stereo-Technik als den heutigen End-

worten darf. Das Klangbild hat weiten Frequenzumfang und ist extrem frei von nichtlinearen Verzerrungen und Intermodulation. Selbst beim Abspielen mit Tonabnehmern der internationalen Spitzenklasse über erstklassige Hi-Fi-Anlagen wird der künstlerische Genuß durch nichts beeinträchtigt. Und auch das durchsichtige Klangbild des Orchesters sowie der Solisten und des Chors in der Neunten läßt keinen Wunsch offen. Allen Platten ist sehr viel Präsenz eigen. Keine Einzelheit des Tonansatzes und der Tonbildung geht verloren.

So ist hier ein künstlerisches und zugleich auch technisches Meisterwerk entstanden, das allen Beteiligten zur Ehre gereicht, das aber zugleich auch ein Dokument für kommende Generationen von Musikern, Musikkliebhabern und Hi-Fi-Freunden ist.

Deutsche Grammophon SKL 101/08 (Stereo) in Kassette



P. ALTMANN

Die Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik

Fortsetzung aus FUNK-TECHNIK Bd. 18 (1963) Nr. 8, S. 274

Wir ersahen aus dem letzten Versuch, daß die Anziehung eines nicht-magnetischen Stücks Eisen stets unabhängig von der Stromrichtung erfolgt. Die bei der Anziehung auftretende Bewegung kann man auf einen Zeiger übertragen und an einer Skala anzeigen. Man erhält auf diese Weise ebenfalls ein Meßinstrument, das im Gegensatz zu den bereits beschriebenen Einrichtungen jedoch für Wechselstrom und für Gleichstrom verwendet werden kann (Weicheiseninstrument).

19 Jetzt schieben wir die Spule über den mittleren Schenkel des Blechpaketes und wiederholen den Versuch mit dem Eisenstück. Dabei ergibt sich, daß die Anziehung wesentlich kräftiger geworden ist. Sie wird besonders dann sehr stark, wenn man die Schenkel des E-förmigen Eisenpaketes fast ganz mit dem zugehörigen Joch überbrückt und nur einen kleinen Luftspalt freiläßt. In diesem Luftspalt ist nämlich praktisch das gesamte

erzeugte Feld konzentriert, weil die Luft für die magnetischen „Kraftlinien“ einen sehr hohen, das Eisen dagegen einen sehr kleinen Widerstand bietet. In diesem Luftspalt sind daher die Anziehungskräfte besonders stark. Wir folgern daraus, daß Eisen bei Hubmagneten und anderen magnetischen Anordnungen eine große Rolle zur „Kraftlinienbündelung“ spielt.

Die Schlußfolgerung aus den Versuchen dieses Abschnittes lautet: Mit Hilfe von magnetischen Feldern kann man mechanische Wirkungen erreichen und so die Elektrizität unseren Sinnesorganen zugänglich machen.

1.2.5. Chemische Wirkungen

Der elektrische Strom hat auch chemische Wirkungen, die darin bestehen, daß er bestimmte chemische Verbindungen in ihre Bestandteile zerlegen kann. Zunächst machen wir einen einfachen Versuch: Wir nehmen eine rohe Kartoffel, durchschneiden sie in der Mitte und stecken in die frische Schnittfläche die Enden zweier Drähte, deren andere Enden an eine Taschenlampenbatterie angeschlossen sind. Schon bald kann man in der Umgebung des einen Drahtstückes eine grünliche Verfärbung der Schnittfläche feststellen. Verfolgen wir den Draht, so sehen wir, daß er zum positiven Pol der Batterie führt. Die Verfärbung ist auf einen chemischen Prozeß im Inneren der Kartoffel zurückzuführen, der die Bildung einer neuen, durch grünliche Färbung gekennzeichneten Substanz in der Nähe des positiven Pols bewirkt.

Ein weiterer einfacher Versuch: Wir nehmen ein Wasserglas, füllen es zunächst zu etwa einem Drittel mit reinem Wasser und geben dann so

Sennheiser zeigt neu in Hannover

neu



Minilatur-Mikrophone noch kleiner

Körperschall-unempfindliches
Lavaller-Mikrophon

Drahtlose Reportage-Geräte
in Rundfunkqualität

Minilatur-Übertrager
für gedruckte Schaltungen

Transistorislerter
Scheinwiderstandsprüfer

Besuchen Sie uns bitte

Das oben etwas vergrößert dargestellte magnetische Kleinstmikrophon hat nur noch $\frac{1}{2}$ des Volumens unserer bekannten Typen bei gleichem Frequenzbereich



SENNHEISER
electronic
BISSENDORF/HANNOVER

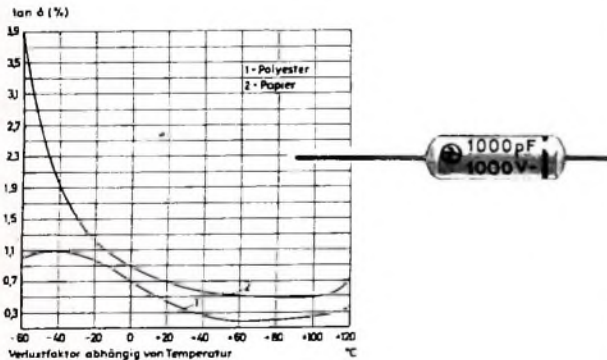
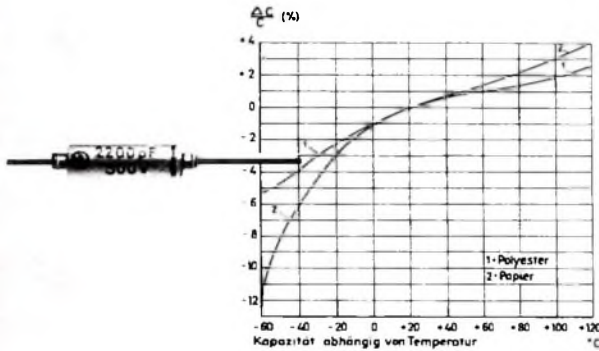
Hannover - Messe, Halle 11, Stand 30

HYDRAPAN- KONDENSATOREN FÜR DIE MODERNE GERÄTE-TECHNIK

Kapazitätswerte: 470 pF bis 0,68 μ F
 Nennspannungen: 250 bis 1000 V— bzw. 250 V~ (b)
 Anwendungsklasse: HMF nach DIN 40040
 Grenztemperaturen: —25° +100° C
 Verlustfaktor: $\tan \delta \leq 1\%$ bei 800 Hz und +20° C
 Isolationswiderstand: ≥ 20 G Ω für Kapazitätswerte $\geq 0,1$ μ F

Bis 0,05 μ F für 250 und 500 V— Dielektrikum aus Polyesterfolie mit Kunstharz-
 Imprägnierung (Kurven 1)

Ab 0,068 μ F für 250 und 500 V— sowie für alle Werte 1000 V— bzw. 250 V~ (b)
 Dielektrikum aus Papier mit Kunstwachs-Imprägnierung und stirnseitigem
 Kunstharz-Verzug (Kurven 2)



Angebote und ausführliche Druckschriften mit Typentabelle auf Anfrage

**HYDRAWERK
 AKTIENGESELLSCHAFT
 BERLIN N 65**

viel Akkumulatrorsäure hinzu (in jeder Drogerie oder Tankstelle erhältlich), daß das Glas etwa halb voll ist. Nun tauchen wir die mit der Batterie verbundenen Drähte in die Flüssigkeit und beobachten, was sich an den benetzten Drahtenden abspielt. Schon bald zeigt sich an dem Draht, der am negativen Pol der Batterie liegt, eine lebhaft Gasentwicklung, und wenn wir etwas warten, beobachten wir am anderen Draht ebenfalls Gasblasen, die jedoch kleiner sind und in geringerer Anzahl aufsteigen (Bild 8). Diese Gasblasen sind das Ergebnis der Zerlegung des Wassers. Am negativen Pol bildet sich Wasserstoff, am positiven Sauerstoff, und da ein Wassermolekül aus zwei Atomen Wasserstoff und einem Atom Sauerstoff besteht, ist die frei werdende Wasserstoffmenge natürlich größer als die Sauerstoffmenge. Die Gasblasen steigen zur Oberfläche

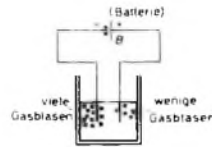


Bild 8. Chemische Wirkung der Elektrizität

und vermischen sich dort; es bildet sich das sogenannte „Knallgas“, ein hochexplosives Gasgemisch, mit dem wir aber keine weiteren Versuche durchführen wollen. Sobald man die Anschlüsse an der Batterie vertauscht, steigen die großen beziehungsweise kleinen Gasblasen jeweils am anderen Draht auf. Damit ist die Abhängigkeit von der Polarität eindeutig bewiesen.

Für den nächsten Versuch besorgen wir uns aus der Drogerie etwa 50 g Kupfervitriol, auch Kupfersulfat genannt, und lösen es in unserem Wasserglas auf, bis sich eine blaue Färbung ergibt. Dann setzen wir etwa einen Teelöffel Akkumulatrorsäure hinzu, rühren gut um und stecken einen Eisen- und einen Kupferdraht in die Flüssigkeit. Der Eisendraht wird vorher gut blankpoliert und sorgfältig enttettet. Man verbindet ihn mit dem negativen Pol der Batterie, während der Kupferdraht zum positiven Pol führt. Wir lassen die Anlage einige Minuten eingeschaltet und ziehen dann beide Drähte aus der Flüssigkeit. Am Kupferdraht hat sich, abgesehen von einer etwas helleren Färbung der Oberfläche, nichts geändert, während der Eisendraht dunkelbraunlich schimmert. Auf dem Eisendraht hat sich Kupfer niedergeschlagen, das von der am positiven Pol liegenden Anode stammt. Das Kupfer ist vom Kupferdraht durch die Flüssigkeit zum Eisendraht gewandert und hat sich dort abgesetzt. Auch hier handelt es sich um einen elektrochemischen Vorgang, den wir in seinen Einzelheiten jedoch nicht weiter verfolgen wollen. Auf jeden Fall zeigt er eindringlich die chemische Wirkung des elektrischen Stroms und deutet gleichzeitig auf praktisch außerordentlich wichtige Anwendungen hin. Man kann nämlich auf diese Weise metallische Gegenstände verkupfern, aber auch versilbern oder mit anderem Metall überziehen. Das hängt jeweils von dem Material des positiven Pols und der Zusammensetzung der Flüssigkeit, des sogenannten Elektrolyten ab. Beispielsweise benötigt man zum Versilbern eine Silberanode und eine Silbersalzlösung als Elektrolyt. Auf diese Weise lassen sich aber nicht nur Gegenstände versilbern oder verkupfern, sondern auch vollständig neue Gegenstände aus Kupfer herstellen. Die zugehörigen technischen Zweige nennt man Galvanoplastik und Galvanostegie.

Auch die chemischen Wirkungen des elektrischen Stroms können für Meßzwecke herangezogen werden. Die Menge der abgeschiedenen Gase Wasserstoff und Sauerstoff steht nämlich in einem bestimmten Verhältnis zur Stärke des durch die elektrolytische Zelle fließenden Stroms. Darauf beruht zum Beispiel der sogenannte Stia-Zähler, in dem eine angesäuerte Flüssigkeit in ihre gasförmigen Bestandteile zerlegt wird. Das Gas sammelt sich in dünnen Röhren, und der Flüssigkeitsstand verringert sich, so daß dieser damit ein Maß für das Produkt aus dem durch die Zelle geflossenen Strom und der Zeit ist, während der die Zelle eingeschaltet war. Wir können daher diese Stia-Zähler zur Messung der verbrauchten elektrischen „Arbeit“ verwenden, die dem Produkt aus Spannung, Strom und Zeit proportional ist.

2. Wie wird Elektrizität erzeugt?

Die Ausführungen des ersten Abschnittes haben uns in summarischer Form gezeigt, wie man elektrische Erscheinungen wahrnehmen kann und welche Hilfsmittel dafür erforderlich sind. Wie schon eingangs erwähnt, müssen stets zwischen dem eigentlichen elektrischen Vorgang und das jeweilige Sinnesorgan „Umformer“ geschaltet sein, die den Kontakt vermitteln. In diesem Abschnitt wollen wir kurz die Quellen der Elektrizität betrachten, wie sie in Natur und Technik vorkommen. Zur Erzeugung der natürlichen Elektrizität braucht man keinerlei Hilfsmittel, während es für die künstliche Elektrizitätserzeugung verschiedenartige Stromquellen gibt, die wir ebenfalls erörtern wollen.

Wir müssen uns stets darüber klar sein, daß es im Prinzip nicht etwa verschiedene Arten von Elektrizität gibt, sondern daß es letzten Endes immer Elektronen sind, die für das Auftreten elektrischer Erscheinungen verantwortlich gemacht werden müssen. Allerdings äußern sich elek-

trische Erscheinungen in verschiedenartiger Form, so daß man früher auch zwischen verschiedenen „Elektrizitätsarten“ unterschied. Selbst heute hört man noch manchmal die Ansicht, die sogenannte Reibungs- elektrizität sei etwas ganz anderes als die mit galvanischen Elementen erzeugte Elektrizität. Daß sie ein und dasselbe sind, werden uns spätere Versuche noch zeigen. Immerhin ist es vorteilhaft, rein schematisch zwischen verschiedenen Elektrizitätsarten je nach Erscheinungs- und Entstehungsart zu unterscheiden. Diese Unterscheidungen wurden auch in den folgenden Abschnitten gemacht.

2.1 Elektrizität in der Natur

2.1.1 Atmosphärische Elektrizität

Die für die atmosphärische Elektrizität typische Erscheinungsform ist das bereits im Abschnitt 1.1. besprochene Gewitter. Wie kommt nun diese Elektrizität zustande? Bereits bei schönem Wetter herrscht ein elektrisches, zur Erde gerichtetes Feld in der Atmosphäre, wobei die Erde selbst negativ geladen ist. Ein solches ungestörtes Feld macht sich im allgemeinen nach außen kaum bemerkbar. Treten jedoch Niederschläge in Form von Regen, Schnee oder Hagel auf, so entstehen erhebliche Spannungsunterschiede in der Atmosphäre, weil das elektrische Erdfeld gestört wird. Die einzelnen Regentropfen werden nämlich während des Herunterfallens von dem nach oben steigenden Luftstrom zerblasen. Dabei bilden sich kleinste Tröpfchen mit negativer Ladung, die vom Luftstrom nach oben getragen werden, während größere Teile des Wassertröpfchens positive Ladung haben und nach unten sinken. Auf diese Weise bilden sich Körper erheblicher Ausdehnung mit sehr großen Spannungsunterschieden, die viele Millionen Volt erreichen können und somit den Ausgangspunkt der atmosphärischen Elektrizität bilden, die sich in ihrer Extremform als Gewitter äußert. Das Entstehen der Spannungsdifferenz selbst erklärt sich aus der Theorie der sogenannten Kontaktelektrizität. Ein wichtiger Satz dieser Theorie besagt, daß sich zwischen zwei Medien eine Spannungsdifferenz ausbildet, wenn sie in innigen Kontakt geraten. An der Berührungsstelle entsteht eine sogenannte elektrische Doppelschicht, die zunächst bewirkt, daß die noch nicht getrennten Medien nach außen hin elektrisch neutral sind. Erst wenn man sie voneinander trennt, reißt die Doppelschicht auseinander, und die eine Hälfte wird positiv, die andere negativ geladen. Wir kommen hierauf noch bei Besprechung der Reibungselektrizität zurück, die, was hier schon erwähnt sei, ihren Namen zu Unrecht trägt. Maßgebend ist immer die Trennung zweier Medien, das heißt das Zerreißen der zugehörigen Doppelschicht.

Eine praktische Ausnutzung der durch Gewitter erzeugten, nicht unbedeutlichen elektrischen Leistungen ist noch nicht bekanntgeworden. Es wurden zwar viele Versuche in dieser Richtung gemacht, die jedoch bisher noch zu keinem brauchbaren Ergebnis führten.

2.1.2 Galvanische Elektrizität

Die sogenannte galvanische Elektrizität kommt in der Natur verhältnismäßig selten vor, so daß sie hier nur der Vollständigkeit wegen kurz erwähnt sei. Genauer gehen wir darauf im Abschnitt 2.2.2. ein. Hier sei nur vorausgeschickt, daß es sich dabei im letzten Endes ebenfalls um die schon im Abschnitt 2.1.1. beschriebene Kontaktelektrizität handelt. Diese entsteht nicht nur bei Gewittern, sondern immer dann, wenn zwei verschiedenartige Medien eine Doppelschicht miteinander bilden. Diese Doppelschichten sind besonders dann ausgeprägt, wenn zwei verschiedene Metalle über eine wäßrige, leitende Lösung, also einen Elektrolyten, Kontakt bekommen. Dann treten chemische Wirkungen auf, die die Umkehrung derjenigen Erscheinung darstellen, die wir im Abschnitt 1.2.5. bereits besprochen haben. Man kann also durch den Strom nicht nur chemische Wirkungen, sondern auch durch chemische Wirkungen Strom erzeugen.

In der Natur kommen solche Erscheinungen vor, wenn im Erdreich verschiedenartige Metalle einander benachbart sind. Dann bilden sich Spannungen und Ausgleichströme, die zu elektrochemischen Zersetzungen führen können. Hierher gehört zum Beispiel auch die Zerstörung von in der Erde verlegten Leitungsrohren unter dem Einfluß „natürlicher“ galvanischer Elemente. Auch in Zahnplomben können sich „natürliche“ galvanische Stromquellen bilden, deren Ströme den Zahnnerv reizen und so zu Schmerzen führen können. Bei Plomben, die nach veralteten Verfahren hergestellt wurden, kann man beim Berühren des Zahnes mit einem metallischen Gegenstand Schmerz und einen säuerlichen Geschmack empfinden. Diese Erscheinungen sind die Folge des Auftretens galvanischer Ströme.

2.1.3. Tierische Elektrizität

Die tierische Elektrizität ist eine recht seltene Erscheinung in der Natur vorkommende elektrische Erscheinung, die man vor allem bei zwei Tieren, dem Zitterrochen und dem Zitteraal, beobachten kann. Die im Inneren dieser Tiere erzeugten Spannungen erreichen einige hundert Volt, und die Ströme, die beim Ausgleich fließen, sind so stark, daß sie kleinere Tiere töten und Menschen erheblich schädigen können, wenn man in den Stromkreis des Tieres gerät. Da ihre Entstehungsursache noch nicht restlos geklärt ist, wollen wir diese Erscheinungsform der Elektrizität lediglich am Rande vermerken. (Wird fortgesetzt)

SO SIEHT ES AUS DAS DYNAMIC RICHT MIKROFON



10000fach erprobt und bewährt, stabil und zuverlässig, ausgereifte Technik, hohe Leistung, universelle Anwendung, Frequenzumfang: ca. 70-13000 Hz \pm 3 dB, Empfindlichkeit: 0,22 mV/mikrobar an 200 Ohm, Richtcharakteristik: nierenförmig, mit leichtem Klapp-Stativ (20 g), ein Mikrofon für alle, die viel erwarten.

PEIKER acoustic

FABRIK ELEKTRO-AKUSTISCHER GERÄTE
BAD HOMBURG v. d. H. - OBERESCHBACH

Hi-Fi-Broschüre

2. Auflage

28 Seiten Großformat Bild und Text umfaßt die neue Informationsschrift „Stereo-High-Fidelity“. Sie hat also mehr als den doppelten Umfang der Erstausgabe, die innerhalb kurzer Zeit vergriffen war. Die Broschüre ist kartoniert, gut gedruckt, verständlich getextet und graphisch so hervorragend gestaltet, wie Sie das von Braun erwarten dürfen!



Aus dem Inhalt:

Was ist HiFi?	Erläuterung von Begriffen wie Frequenzgang, Klirrfaktor usw.
Stereophonie	Regeln für das richtige Aufstellen der Lautsprecher
Raumakustik	Tips für die Einrichtung und Ausstattung des Hörraums und die Unterbringung der Geräte
Antennen	Hinweise auf die Notwendigkeit guter Anlagen für hochwertigen Empfang
Schallplatten	Winke für den Kauf und für die schonende Behandlung
Katalog	Beschreibung aller Geräte der Hi-Fi-Programme von Braun und Shure mit Vorschlägen für die Zusammenstellung ganzer Anlagen

Abgabe kostenlos!

BRAUN

Hannover-Messe 1963 • Vorbericht



Auf der diesjährigen Hannover-Messe wird die Branchengliederung in der bekannten Form aufrechterhalten. Rundfunk-, Fernseh-, Magnetton- und Phonogeräte samt Zubehör sowie auch Bauelemente sind also im wesentlichen wieder in der Halle 11 zu finden. Die Sendertechnik die Meß- und Regelungstechnik aber auch viele andere Geräte der Elektronik und mancherlei Bauelemente sind in den Hallen 10 und 13 zu sehen. Elektronische Datenverarbeitungsanlagen werden hauptsächlich in der Halle 17 ausgestellt.

Wie bereits aus dem Leitartikel dieses Heftes hervorgeht, hat diesmal die Hannover-Messe nicht so stark den Charakter eines Neuheitentermins für Fernsehempfänger. Die in den vergangenen Monaten von der Industrie auf den Markt gebrachten Empfänger wurden mit ihren wichtigsten Daten laufend in der FUNK-TECHNIK vorgestellt. Die Messe gibt jedoch erstmals wieder einen größeren Gesamtüberblick über das reichhaltige Lieferprogramm an Fernsehempfängern, Musiktruhen, Rundfunkempfängern aller Art, Magnetton- und Phonogeräten sowie von Antennen.

Auf die neuen Bildröhren und Empfängerrohre könnte schon im Heft 563 hingewiesen werden, viele neue Halbleiter-Bauelemente, Tuner, Tastensätze und andere Bauteile werden in Hannover noch hinzukommen. Gleiches gilt für alle anderen Zweige der Branche. Die nachstehenden Vorberichte können nur einen kleinen Teil der Entwicklungstendenzen andeuten. Nach Abschluß der Messe werden ausführliche Berichte auf weitere Einzelheiten eingehen, soweit sie nicht bereits in Beiträgen des vorliegenden Heftes und früherer Hefte behandelt wurden.

AEG

Neben den bereits bekannten Bausteinsystemen zur Steuerung und Datenverarbeitung „Logistat Reihe I“ und „Datazet“ sowie den „Logidyn“-Bausteinen zeigt die AEG erstmalig das Kartensystem für allgemeine Datenverarbeitung „Logistat Reihe II“. Dieses System eignet sich besonders für die hochorganisierte Datenverarbeitung mit umfangreichen Zahl- und Rechenvorgängen, zum Beispiel bei der automatischen Erfassung und Verarbeitung von Meßwerten und Betriebsdaten (Betriebsstatistik). Die Reihe der transistorisierten Schaltverstärker wurde durch den Typ „LR 93“ erweitert, der einen Zweikanal-Ausgang hat und sich besonders zur Positionierung von Supporten an Werkzeugmaschinen eignet.

Einen Punkt-zu-Punkt-Verkehr im Duplexbetrieb ermöglicht das neue elektronische Zeitmultiplex-Fernwirkssystem „Geatrans“, das eine maximale Telegraphiergeschwindigkeit von 200 Baud hat. Die Relais-Baugruppen dieses Systems sind auf Schienen nach DIN 41 492, die elektronischen Baugruppen in Magazinen untergebracht. Beide Baugruppen werden in Gestellen oder Schränken zu einer geschlossenen Einheit zusammengefaßt.

Zur Lösung der vielfältigen Probleme bei der Verfahrensregelung liefert die AEG eine Reihe von Reglern für nichtelektrische Größen. Der Regler „Geatact“ ist eine Neukonstruktion des Fallbügelreglers. Die Stellung des Meßwerkzeigers wird hier in gleichen Zeitabständen mechanisch abgetastet. Der Regler „Geavit“ (wie der „Geatact“ ein unsteuiger Meßwerkregler) hat induktive Zeigerabgriffe und enthält transistorisierte Verstärkungseinrichtungen. Eine Ergänzung zu diesen beiden Reglern bildet der „Geatherm“, ein volltransistorisierter Gleichstrom-Meßverstärker. Der Programmregler „Geaplan“ eignet sich besonders für Regelungen nach Zeitplan, zum Beispiel bei Temperaturregelungen.

Für die Helligkeitssteuerung von Beleuchtungsanlagen, vor allem für solche mit Leuchtstofflampen, ist das neue Abschnittsteuergärt „ASTIG 6“ bestimmt, das mit zwei antiparallel geschalteten steuerbaren Siliziumzellen arbeitet. Die maximal steuerbare Leistung beträgt 5 kVA. Infolge der geringen Verluste konnte die Helligkeitsausbeute gegenüber den bisherigen Geräten stark verbessert werden. Die Helligkeit wird über Druckknöpfe von einem Motorpotentiometer eingestellt.

Akkord

Das Reiseempfänger-Programm von Akkord (s. Heft 6/1963, S. 172-173) wurde jetzt durch den neuen Auto-Koffersuper „Motorette 690“, einen verbesserten Nachfolgetyp der „Motorette 62“ erweitert, der Anschlüsse für Autobatterie und Wagenlautsprecher, UKW-Abstimmautomatik und automatische Umschaltung von Koffer- auf Autobetrieb hat. Bei Autobetrieb wird eine Ausgangsleistung von 1,8 W erreicht. Mit einem besonderen Netzteil läßt sich die „Motorette 690“ auch am Netz betreiben.

Becker Radlowerke

Becker stellt in Hannover zum erstenmal den transistorisierten Einblock-Autosuper mit Handabstimmung „Monte Carlo TR“ (ML, 8 Kreise, 8 Trans + 3 Dioden, Anschlüsse für Zweitlautsprecher und UKW-Adapter), eine Weiterentwicklung des teiltransistorisierten Ge-

rates „Monte Carlo TG“, vor, der sich durch große Empfangsempfindlichkeit und Trennschärfe auszeichnet. Kreuzmodulationen werden durch eine HF-Vorstufe verhindert. Die Gegentakt-B-Endstufe liefert eine Sprechleistung von etwa 5 W. Wegen seiner kleinen Abmessungen (100 mm X 52 mm X 148,5 mm) eignet sich dieser Empfänger besonders für Kraftwagen mit ungünstigen Einbauverhältnissen.

Blaupunkt

Neben dem Fernsehgeräte-Programm, das 13 Geräte (davon neun mit transistorisiertem UHF-Tuner) umfaßt, zeigt Blaupunkt in Hannover bereits die Rundfunk- und Musiktruhen-Neuheiten. Ebenso wie bei den Fernsehempfängern, macht sich auch bei den Rundfunkempfängern der Trend zur asymmetrischen Form bemerkbar. Das Spitzengerät „Granada“ hat einen Stereo-NF-Teil und ist für HF-Stereophonie vorbereitet. Der Stereo-Decoder läßt sich leicht nachträglich ohne Löten einsetzen. Bemerkenswert sind die Musiktruhen „Lugano“ und „Arizona“, die so flach gehalten sind, daß sie sich als Untersatz für ein Fernseh-Tischgerät eignen.

Das Reiseempfänger-Programm (s. Tabelle „Überblick über Reiseempfänger 1963/64“ im Heft 6/1963, S. 172-173) wurde durch das Gerät „Diva“ ergänzt, für das auch eine Autohalterung lieferbar ist. Die Umschaltung auf Autobetrieb erfolgt hier mit einer besonderen „Auto“-Taste. Eine separate Auto-Skala erleichtert das Einstellen der Sender während der Fahrt. Neu sind ferner die Autoempfänger „Essen“ und „Mainz“ (UKML). Während sich das Gerät „Essen“ nur für Autobetrieb eignet, besteht „Mainz“ aus einer im Armaturenbrett eingebauten Kassette mit Leistungsverstärker und einem herausziehbaren Portable.

Braun

Den Schwerpunkt auf dem Ausstellungsstand von Braun bildet das Hi-Fi-Programm, das erstmals auch Erzeugnisse von Shure einschließt, deren Vertrieb für Deutschland Braun übernommen hat. Die Verstärkerserie wurde durch das volltransistorisierte Gerät „CSV 10“ mit 2 x 8 W Ausgangsleistung ergänzt, das sich zum Beispiel auch gut für Phonobars eignet. Die Schaltung dieses Verstärkers entspricht der des NF-Teils des Musikgerätes „audio 1“. Auch der Plattenspieler „PC 45“ des „audio 1“ ist jetzt als Einzelgerät lieferbar.

Als Weiterentwicklung des Reiseempfängers „T 520“ stellt Braun jetzt den neuen Transistorkoffer „T 580“ (UML, 6/10 Kreise, 11 Trans + 7 Ge-Dioden + 1 Se-Diode) vor, der besonders für den Betrieb im Auto bestimmt ist. Beim Einschleiben in die Autohalterung schalten sich die Autoantenne, die Autobatterie und der Wagenlautsprecher automatisch an, und der Gehäuselautsprecher des Empfängers wird abgeschaltet. Außerdem sind noch Anschlüsse für Plattenspieler, Tonbandgerät, Zweitlautsprecher und Außenantenne vorhanden. Das zweite Gerät der Reiseempfängerserie „T 510“ (UML, 6/8 Kreise, 9 Trans + 3 Ge-Dioden) hat die gleiche Gehäuseform wie der „T 580“, jedoch keine Anschlüsse für Autobetrieb.

In asymmetrischem Gehäuse erscheint der neue Fernsehempfänger „FS 6“ mit der schutzscheibenlosen Bildröhre A 59-12 W, bei dem alle Bedienungselemente und der Lautsprecher an der Frontseite angeordnet sind. Das Gehäuse konnte so flach gehalten werden (35 cm), daß der Empfänger sich auch in verhältnismäßig schmale Wandborde und String-Regale einfügen läßt.

Brown, Roveri & Cie.

Zur Behandlung von Problemen der Automatisierung sowie Datenerfassung und -verarbeitung wurde das Bausteinsystem der BBC-Elektronik durch Geräte für numerische Informationsverarbeitung ergänzt. Als praktisches Beispiel der Programmierung numerisch gesteuerter Werkzeugmaschinen wird eine lochstreifen-gesteuerte Fräsmaschine vorgeführt.

Der Digitalrechner „DEZ“ eignet sich zur Steuerung von vielen miteinander gekoppelten Größen unter gleichzeitiger Beachtung von Nebenbedingungen und ist in der Lage, in kürzester Zeit Entscheidungen zu fällen, die unter Umständen einer sehr großen Anzahl zu berücksichtigender Einflüsse unterliegen.

DeTeWe

Zum erstenmal zeigt DeTeWe die für die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) entwickelten und gelieferten Einrichtungen (Bahndienstfernsprecher). Alle Bahndienstfernsprecher können mit bis zu 12 Fernsprecheinrichtungen (OB- und ZB-Fertigung) und sechs Signalleitungen ausgerüstet werden. Ein Gebührendrucker für Hotelfernsprecher dürfte besonders für Hotelbesitzer interessant sein.

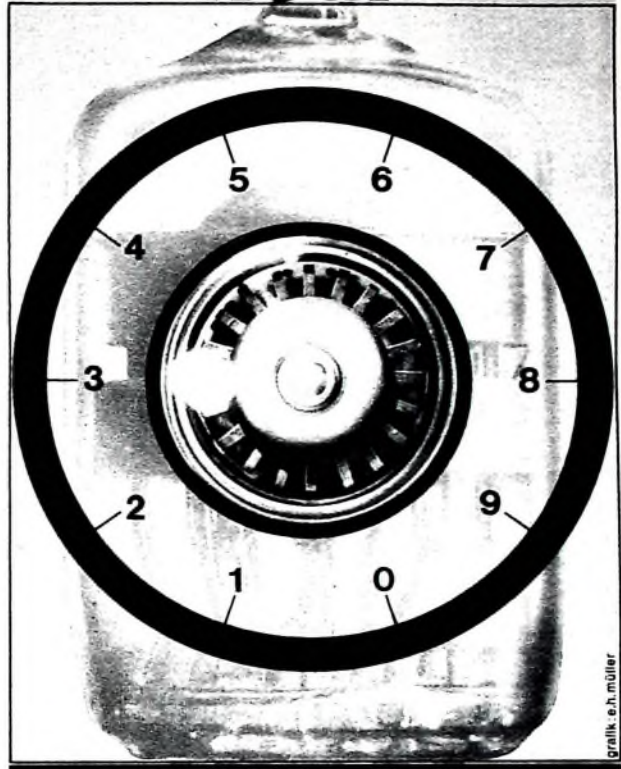
dipola

Neben ihren bewährten Fernsehantennen stellt dipola einen neuen Antennen-Anschlußkasten aus, der durch zwei Abschlußkappen, die nach dem Verschließen des Kastens über die beiden Dipol-Einlässe geschoben werden, zusätzlich gegen Wasser und Feuchtigkeit gesichert ist. Die innenliegenden Kastenschluß-Muttern sind als federnde Kabel-Anschlußklemmen ausgeführt. Symmetrierglieder für alle Bereiche erlauben den Anschluß von 60-Ohm-Koaxialkabeln.

Für schnelle Rückfragen im Betrieb, im Büro und im privaten Haushalt wurde eine preisgünstige Wechselsprechanlage entwickelt, die sich durch klare Sprachwiedergabe auszeichnet. Eine Hauptstelle kann mit 1...4 Nebenstellen verbunden werden. Die Anlage wird

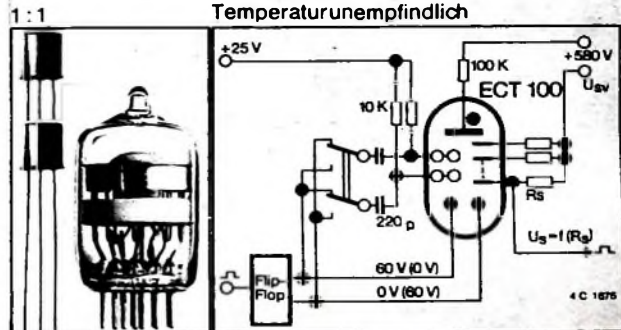
Der Welt schnellste
Kaltkathoden-
Zählröhre

ECT 100
neu!



grafik. e.h. müller

direkte Ansteuerung durch Transistoren
vor- und rückwärtszählend
hohe Ausgangsspannung
absolute Zählsicherheit
mechanisch sehr robust
kleinste Abmessungen
Zählfrequenz über 1 MHz
Temperaturunempfindlich



Verlangen Sie bitte
ausführliche technische
Unterlagen!



ELESTA AG ELEKTRONIK

In der Bundesrepublik:
Ernst-Günther Hannemann
Frankfurt am Main
Gulleisstrasse 11

Bad-Ragaz / Schweiz Telefon 33 15 94 + 33 50 23
Tel. 065 9 2555 Telex 53 298 Telex 041 25 98



KATHREIN

Nuvistor-Verstärker



Zum guten Start . . .

des 2. Programms trägt KATHREIN durch seinen UHF-Nuvistor-Verstärker bei. Das handliche Gerät verbessert den UHF-Empfang bei ungünstigen Empfangslagen und kann auch mehrere Empfänger versorgen. Einzelheiten entnehmen Sie bitte den KATHREIN-Druckschriften.



WIR STELLEN AUS:
MESSE HANNOVER
HALLE 11 · STAND 40

A. KATHREIN · ROSENHEIM

Älteste Spezialfabrik für Antennen und Blitzschutzapparate

normalerweise mit zwei 4,5-V-Taschenlampenbatterien gespeist. An Stelle der beiden Batterien läßt sich auch ein Netzgerät einsetzen. Die Nebenstellen sind mit Mithörsperren ausgerüstet, können aber auch bei eingeschalteter Sperre gerufen werden.

Elektromeßtechnik Wilhelm Franz KG

Das Studio-Magnettongerät „J 37“ ist eine Viertelspur-Maschine (Bandgeschwindigkeit wahlweise 38 oder 19 cm/s), die für jede Spur getrennte Verstärker hat und wie die „C 37“ nach dem Baukastenprinzip aufgebaut ist. Sie ist daher auch für gleichzeitige Aufnahmen auf mehreren Spuren geeignet. Für Playback-Aufnahmen wird üblicherweise die erste Spur als Taktspur für die weiteren Aufnahmen auf den folgenden Spuren verwendet. Mit einem Mischverstärker läßt sich die Taktspur aber auch aus der Mischung zweier oder mehrerer bereits aufgenommener Spuren gewinnen. Zum Einbau in Aufnahmewagen und für transportable Regieeinrichtungen für Rundfunk, Fernsehen und Film eignet sich das neue Magnettongerät „Studer 62“, das nur 20 kg wiegt.

Für das Tonhörschwankungs-Meßgerät „EMT 420“ wurde das Bandpaßfilter „EMT 421 A“ neuentwickelt, das eine genaue Analyse der Störmodulation im Bereich 5...320 Hz gestattet. Hierdurch ist es möglich, Gleichlauffehler an Tonspeichergeräten leicht und sicher festzustellen.

Die elektronische Schneid- und Klebeeinrichtung „Vid-E-dit 62“ ermöglicht ein sicheres und einfaches Schneiden und Cuttern von Video-Magnetbändern. Die Schneidimpulse, die man zur Kennzeichnung von Bildanfang und Bildende bei der Aufnahme zusammen mit dem Videosignal aufzeichnet, werden von einem rotierenden Magnetkopf abgetastet. Gleichzeitig erzeugt der rotierende Kopfträger einen Tachimpuls. Beide Signale werden auf einem eingebauten Oszillografen verglichen und durch Verschieben des Bandes zur Deckung gebracht. Außerdem lassen sich Merkpulse, die man während der Aufnahme zur Kennzeichnung einer Schnittstelle anbringt, auf dem Oszillografen sichtbar machen. Die Schneid- und Klebeeinrichtung läßt sich sowohl auf die einzelnen Ampex-Geräte als auch auf die Breite der verwendeten Bandsorte einjustieren, so daß auch Aufnahmen von verschiedenen Aufnahmegegeräten gecutert werden können.

Die Nachhallplatte zur Erzeugung eines künstlichen Nachhalls ist jetzt auch als Stereo-Ausführung lieferbar. Sie ist mit einem Erregersystem und zwei Körperschall-Mikrofonen zur Abtastung ausgestattet. Der zugehörige zweite Wiedergabeverstärker konnte noch in bisherigen Verstärker-Einschub untergebracht werden.

Elesta AG

Das Programm digitaler Bausteine wurde durch eine Ziffernangabe-stufe, eine 100-Hz-Frequenznormalstufe sowie einen Taktgeber für periodische Messungen ergänzt. Eine neue Baureihe steckbarer Einheiten (Zeiteinheiten und ein elektronischer Schaltverstärker für photoelektrische Anwendungen, Niveausteuern und Kontakt-schulzanwendungen) eignet sich wegen ihrer gedrängten Bauweise und Anpassungsfähigkeit besonders für industrielle Steuerungen aller Art. Die dekadische Zählrohre ECT 100 arbeitet nach einem neuentwickelten Zahlverfahren. Ihr geringer Spannungsbedarf gestattet es, transistorisierte Treiberstufen ohne zwischengeschaltete Impulstransformatoren zu verwenden, wobei die Zahlung wahlweise in positiver oder negativer Fortschaltung erfolgen kann.

FPE Schaltergeräte GmbH

Aus ihrem Kondensatoren-Programm zeigt FPE unter anderem Bauelemente für gedruckte Schaltungen sowie Niob-, Tantal- und Glimmerkondensatoren, die hohen Ansprüchen genügen und sich durch sehr geringe Abmessungen auszeichnen. Neben kapazitiven Bauelementen in Mikromodul-Technik werden ferner große Energiespeicher-Kondensatoren für Spannungen von 120 kV mit Kapazitäten von 1 µF ausgestellt, die in der Kernfusionstechnik Anwendung finden.

fuba

Durch technische Änderungen und Verbesserungen gelang es, die Anzahl der Versenkantennen auf 6 Typen zu beschränken, so daß das Autoantennen-Programm von fuba jetzt nur noch 20 Typen umfaßt. Neu ist die VW-Antenne „AFA 2216 S“, eine Spezialausführung für den „VW 1200“, die sich schnell und leicht von außen an jedem „VW 1200“ montieren läßt.

Eine Neuentwicklung auf dem Gebiet der elektronischen Bauteile und Geräte ist ein Breitband-Vorverstärker für den Frequenzbereich 0...30 MHz. Wegen der hohen oberen Frequenzgrenze eignet er sich besonders zur Verstärkung schneller Impulse. Die Schaltung enthält fünf Transistoren. Die fest eingebaute Batterie ist von außen aufladbar. Zur Fernkontrolle von bis zu 90 elektronischen Zahlern wurde ein Digital-Abfragegerät entwickelt, dessen Funktionseinheiten als Steckkarten ausgebildet sind, die leicht ausgetauscht werden können. Die Anzeige erfolgt in sechsstelligen Zahlen. Ebenso lassen sich auch digital codierte Meßwerte anderer Art darstellen.

Die neuen Rechenverstärker und Stromversorgungsgeräte, die der ESONE-Norm (European Standard of Nuclear Electronics) entsprechen, sind ebenfalls als Steckkarten ausgebildet. Der Rechenverstärker „VRA“ (zum Beispiel für Analogrechner oder Steuerungen und Regelungsanlagen) hat bei 0 Hz eine Verstärkung von 10⁶...10⁸, bei 50 Hz von etwa 3 · 10⁴ und bei 3 MHz von rund 1. Stabilisierte Netz-teile werden für 6 V, 12 V, 24 V, 2 × 6 V, 2 × 12 V, 2 × 24 V sowie 150 V und 300 V geliefert. Ihre Spannungs Konstanz ist 10⁻⁴.

F 00 80 3 83

Der raumsparende Tastenschalter „SR 100-102“ ist für gedruckte Schaltungen bestimmt und auch selbst in dieser Technik ausgeführt. Er eignet sich besonders für Rechenmaschinen, Steuerungsschaltungen und ähnliche Anlagen.

Graetz

Das Programm der Fernsehgeräte baut sich technisch auf drei verschiedene Chassis auf, die alle mit der neuen M-Röhre bestückt sind. Mit Rücksicht auf die Wünsche des Auslandes wurde der UHF-Bereich bis auf 860 MHz erweitert. In den kombinierten Fernsehtruhen finden im Rundfunkteil die neuen Bausteine Verwendung, deren HF-Teil mit horizontaler oder vertikaler Skala lieferbar ist. Diese Lösung hat den Vorteil, daß für den Einbau des Rundfunkchassis an der Bedienungsseite weniger Platz erforderlich ist, weil der NF-Teil an beliebiger Stelle im Gehäuse angeordnet werden kann. Die Luxusgeräte „Burggraf“ und „Kallit“ sind im UHF-Tuner mit rauscharmen Transistoren bestückt. Für die Komfort-Geräte „Kornett“ und „Exzellenz“ ist für einen späteren Zeitpunkt ebenfalls die Verwendung dieser Transistoren vorgesehen. Über technische Einzelheiten der neuen Graetz-Fernsehempfänger wurde bereits im Heft 6/1963, S. 198, kurz berichtet. Bemerkenswert ist, daß die mit dem Chassis „Markgraf“ bestückte Truhe „Maharadscha“ mit drei Lautsprechersäulen ausgestattet ist, von denen die für Rundfunk- und Stereo-Wiedergabe bestimmten Säulen links und rechts außen angeordnet sind und die für den Fernsehton bestimmte in der Mitte des Gerätes. Der Bildschirm und die mittlere Lautsprechersäule sind bei Rundfunk- oder Schallplattenwiedergabe durch die Falltüren verschlossen, und es werden die seitlichen Lautsprechersäulen freigegeben. Umgekehrt ist bei Fernsehempfang die mittlere Säule frei, und die beiden äußeren sind dann durch die Falltüren verdeckt.

Grundig

Grundig wartet wieder mit einem großen, typenmäßig stark gestuften Fertigungsprogramm auf. Das gilt auch für die neuen Fernsehempfänger, deren Technik auf den Seiten 303-304 behandelt ist.

Bei den Reiseempfängern (s. Heft 6/1963, S. 170-173) - mit fast zwanzig Typen ein ebenfalls sorgfältig gepflegter Zweig der Grundig-Produktion - hat der Käufer Gelegenheit, differenzierteste Wünsche berücksichtigt zu finden.

Rundfunk-Hörempfänger und Musiktruhen nehmen einen umfangreichen Platz auf dem Grundig-Stand ein. Auch die Magnettongeräte dürften besondere Anziehungspunkte sein, beispielsweise auch der Tonbandkoffer „TK 19 Automatik“ (s. S. 307-310) mit automatischer Aussteuerungsregelung.

Hingewiesen sei noch kurz auf die Funk-Fernsteuerungen (Heft 8/1963, S. 253, 254 und 257), auf viele Service-Meßgeräte und auf bewährte Bausteine für Übertragungsanlagen.

Hirschmann

Mit der neuen Mehrbereich-Kombinationsantenne „Fesa 4/16 AM“ lassen sich alle Fernsehprogramme im VHF-Bereich III und im UHF-Bereich aufnehmen. Am Träger einer 4-Elemente-Antenne für die Kanäle des Bereichs III ist eine 16-Elemente-Antenne für alle UHF-Kanäle auf einem drehbaren Tragbügel befestigt. Die Antennenweiche ist in der Anschlußdose der UHF-Antenne eingebaut.

Die M-Reihe der Hirschmann-UHF-Antennen wurde durch die 28-Elemente-Antenne „Fesa 28 M 60“ für die Kanäle 21...60 erweitert. Sie eignet sich besonders für Gebiete, in denen außer dem zweiten und dem zukünftigen dritten Programm auch das erste Programm auf UHF ausgestrahlt wird. Ergänzt wurde auch die Reihe der Bereich-III-Antennen mit den Kennbuchstaben BH in der Typenbezeichnung. Die neue 13-Elemente-Antenne „Fesa 13 BH“ wird besonders für schwierige Empfangsbedingungen empfohlen, zum Beispiel, wenn zwei Sender in verschiedenen Kanälen des Bereichs III annähernd aus der gleichen Richtung zu empfangen sind. Zum Empfang vertikaler polarisierter Sender im Bereich III liefert Hirschmann jetzt die Zwillingantenne „Fesa V 2-5 H“. Sie besteht aus zwei 5-Elemente-Antennen, die an einem Querträger befestigt sind. Die „Fesa V 2-5 H“ ist in zwei Ausführungen und zwar für je einen Halbbereich (Kanäle 5...8 und 8...12) erhältlich. Die Reflektoren und Direktoren haben Biegeenden, infolge der Zwillingsanordnung hat die Antenne eine günstige Richtkennlinie.

Der neue Bereich-III-Antennenverstärker „AV 513 Bb“ verstärkt die Kanäle 5...11. Die für einen Fernsehverstärker mit 50 MHz Bandbreite verhältnismäßig große Verstärkung von 18 dB wird mit einer einzigen Röhre, der Neutrode-Triode ECC 8100, erreicht. Die Rauschzahl von 4,5 kT₀ (Rauschmaß 6,5 dB) und die maximale Ausgangsspannung von 0,45 V sind sehr günstig. Der Verstärker ist mit dem Netzgerät in einem Kunststoffgehäuse eingebaut. Für große Gemeinschafts-Antennenanlagen, für die die Ausgangsspannung anderer Verstärker nicht ausreicht, ist der Leistungsverstärker „AV 513 LK“ bestimmt, der einen Kanal im Bereich III um 20 dB verstärkt und 4...5 V Ausgangsspannung abgibt. Sein Eingang und Ausgang sind zum Anschluß von 60-Ohm-Koaxialkabel ausgelegt.

Die Verstärkung fällt an den Bandenden um maximal 1 dB ab, so daß der zulässige Gesamtabfall von 3 dB im Verstärker und in der Leistungsstufe nicht überschritten wird. Der Verstärkerstreifen „AVS 644 K...“ für einen UHF-Kanal erreicht mit vier Röhren eine Verstärkung von 40 dB (Rauschzahl 10 kT₀). Der Streifen hat die normale Breite und paßt in alle Hirschmann-Verstärkergehäuse mit Netzgerät.

Die neuen Steckröhre „Stema 3“ (Oberteil; 32 mm Ø, 1,5 mm Wanddicke), „Stema 4“ (Mittelteil; 42 mm Ø, 2 mm Wanddicke) und



FuG 600

Polizei, Streitkräfte, Grenzschutz, Zoll, Verkehrswacht, Technisches Hilfswerk und Rotes Kreuz können ihre schwierigen Aufgaben besser erfüllen, wenn sie im Einsatz über tragbare UKW-FM-Sprechfunkgeräte FuG 600 der TE-KA-DE verfügen. - Das Transistorgerät FuG 600 enthält keine Röhre; die schwierige Frage der Stromversorgung wird einfach gelöst. Vier international gebräuchliche Trockenbatterien (Monozellen) oder gasdichte, aufladbare NC-Sammler werden in das Gerät eingesetzt und lassen sich sekundenschnell austauschen. Eine Batterieladung reicht für 125 Stunden Empfang oder 25 Stunden bei 10% Sendebetriebe. - Das FuG 600 kann überall aus jeder 6- oder 12-V-Fahrzeugbatterie ohne Hilfsgeräte geladen und gepuffert werden. Anschlußkabel, Puffer- und Ladeeinrichtungen sind eingebaut und gehören ebenso wie die Ladestandsanzeige zur Grundausstattung des Gerätes FuG 600.



SÜDDEUTSCHE TELEFON-APPARATE-, KABEL- U. DRAHTWERKE AG. TE-KA-DE NÜRNBERG

400 MHz

SILIZIUM - PLANAR - UND

EPITAXIAL - PLANAR -

TRANSISTOREN

Verwenden Sie **HEBIL** bei der Entwicklung Ihrer Geräte von **morgen** Silizium-Planar-Transistoren. Unsere kommerziellen Transistoren gewährleisten

HOHE LEBENSDAUERERWARTUNG
HOHE ZEITLICHE STABILITÄT

WIR BIETEN IHNEN:

Typ	f _T typ MHz	P _{tot} W	Gehäuse	
BFY 19	400	0,3	TO-18	für UHF-Verstärker, Treiber
BSY 28	400	0,3	TO-18	epitaxial, für sehr schnelle Schalter
BSY 29	400	0,3	TO-18	epitaxial, für sehr schnelle Schalter
BSY 26	300	0,3	TO-18	epitaxial, für sehr schnelle Schalter
BSY 27	300	0,3	TO-18	epitaxial, für sehr schnelle Schalter
BFY 17	300	0,6	TO-5	für VHF-Verstärker, Schalter
BFY 18	300	0,3	TO-18	für VHF-Verstärker, Schalter
BFY 16	150	0,6	TO-5	für kleinere HF-Endstufen, Schalter
BSY 25	150	0,6	TO-5	epitaxial, für sehr schnelle Schalter
BSY 24	100	0,6	TO-5	epitaxial, für Gleichstromverstärker
BFY 15	100	0,6	TO-5	für allgemeine Anwendungen
BLY 11	200	10*	TO-3	für HF-Endstufen, Schalter
BUY 11	200	10*	TO-3	epitaxial, für HF-Endstufen, Schalter
BLY 10	100	10*	TO-3	für HF-Endstufen, Schalter
BUY 10	100	10*	TO-3	epitaxial, für HF-Endstufen, Schalter

* mit Kühlfläche

FERNER: GERMANIUM TRANSISTOREN
mit $I_c \leq 10$ A bei Leistungstypen,
mit $P_{tot} \leq 0,2$ W bei Standardtypen



Standard Elektrik Lorenz AG
Bauelementewerk SAF Nürnberg

„Stema 5“ (Unterteil: 50 mm Ø, 2 mm Wanddicke) sind je 2 m lang und lassen sich zu einem dreiteiligen, abgestuften Mast von 5,7 m Gesamtlänge zusammensetzen. Wenn eine Mastlänge von 3,85 m ausreicht, kann je nach der erforderlichen Belastbarkeit das Unterteil oder das Oberteil entfallen. Die Rohrenden sind so stark ausgeweitert beziehungsweise eingezogen, daß die aufgesetzten Rohre trotz des kleineren Querschnitts über die unteren Rohre greifen. Daher kann kein Regenwasser in die Kuppelstellen eindringen. Eine Schraube, die in einen Schlitz eingreift, sichert die Rohre gegen Verdrehen. Bei dem Steckrohr „Stema 42/200“ (42 mm Ø, 2 mm Wanddicke, 2 m Länge) ist ein Rohrende ebenfalls eingezogen und das andere zum Aufstecken auf ein zweites, gleichartiges Rohr ausgeweitert.

Vom Antennenzubehör ist der Zimmerisolator „Rac 63“ bemerkenswert, der zwei Spannschenkel hat, zwischen denen sich wahlweise Band- oder Schlauchkabel mit verschiedener Breite beziehungsweise verschiedenem Durchmesser zugfest einspannen läßt. Ein Schaft am oberen Schenkel, der den Nagel fest umschließt, wird in einer Hülse am unteren Schenkel stramm geführt. Im Lieferzustand sind beide Teile durch Rasteingriffe so zusammengehalten, daß der Abstand zwischen den Schenkeln zum bequemen Einführen des Kabels ausreicht.

Erwähnt seien noch der große Laborstecker „Bula 50“ für 2,5-mm²-Leitungen mit dicker Isolierung bis 5 mm Ø, die einpoligen Miniaturbuchsen „Bum 1“ mit Stecker „Stem 1“ sowie die kleinen 9- und löpölgigen Winkelstecker „Wist 9“ und „Wist 10“ mit den dazu passenden Einbaubuchsen „Meb 9 Bp“ und „Meb 10 Bp“.

Intermetall

Neuentwicklungen von Intermetall sind die „ppn-Silizium-Epitaxial-Planar-Transistoren BSY 51 – BSY 56, die sehr niedrige Collectorrestspannung (0,6 V bei 150 mA Collectorstrom), hohe Stromverstärkungsfaktoren (100 – 300) bei gleichzeitig hoher Collectorsterrspannung (120 V), 150 MHz Grenzfrequenz, kleine Eingangs- und Ausgangskapazitäten sowie eine zulässige Kristalltemperatur von +200 °C haben. Diese Eigenschaften ermöglichen ihre Anwendung besonders für schnelle Schaltvorgänge und hohe Umgebungstemperaturen.

Eine neue Bauform zeigen die ebenfalls in der Epitaxial-Planar-Technik gefertigten Pico-Transistoren BFY 22 – BFY 24 und BFY 29 bis BFY 30, die vor allem für die Hörgeräte- und Uhren-Industrie bestimmt sind. Ein Kunststoffropfen von etwa 1,5 mm Durchmesser umhüllt das eigentliche Transistor-Element. Dabei bleibt eine genügend hohe Verarbeitungsfestigkeit der Anschlußdrähte gewährleistet. Wegen der sehr geringen Restströme (IS nA) dieser Transistoren können die Schaltungen wesentlich vereinfacht und die Batterien erheblich stärker ausgenutzt werden. In vielen Anwendungsfällen kann man außerdem die bisher erforderliche Anzahl der Verstärkerstufen wegen der großen Stromverstärkung ($\mu = 100$) verringern. Bei den diffundierten Silizium-HF-Leistungstransistoren 3 TX 002 bis 3 TX 004 mit einer Grenzfrequenz von etwa 150 MHz sind Collectorströme bis 5 A und Collector-Basis-Spannungen bis 100 V zulässig. Diese Typen eignen sich besonders zur Verwendung in mobilen Funkanlagen, industriellen HF-Generatoren usw.

Als Modulator-Diode in Gleichspannungsverstärkern mit mehreren hundert Megohm Eingangswiderstand dient die Kapazitätsdiode BAY 34. Ihre Vorteile sind Sperrwiderstand > 2 GOhm, großer Kapazitätshub und enge Kapazitätstoleranzen.

Kathrein

Als Neuheit zeigt Kathrein in Hannover die ersten Muster einer neuen Antennenverstärker-Reihe. Bei diesen sogenannten Kompakt-Verstärkern sind der Netzteil und die HF-Teile jeweils in einem kleinen, allseitig gut belüfteten Gehäuse untergebracht. Die Verbindung der einzelnen HF-Teile erfolgt über eingebaute unverwechselbare Stecker und Buchsen. Die Steckverbindungen der HF-Teile und des Netzteils bilden eine Sammelschiene, an die die Verstärker (bis zum VHF-Bereich) über einen Bandfilterausgang angeschlossen sind. Bei UHF ist dafür eine Spezialschaltung vorhanden. Zur Montage werden an der Wand zwei Montageschienen befestigt, in die man die Verstärker einschleibt und jeweils mit zwei Schrauben festlegt.

Die bewährten „F III“-Antennen wurden jetzt durch eine Typenreihe mit der Bezeichnung „K 63“ ersetzt, deren Elemente aus Vollmaterial bestehen und die sich durch verbesserte elektrische Daten, weitgehende Rostsicherheit und ein großes Anschlußgehäuse auszeichnet. Bei der Vielelemente-Ausführung sorgt ein vorgespanntes Verstärkungsrohr zum Abstandsrohr für ausreichende Längsstabilität. Zur Verwendung vor allem in Gemeinschafts-Antennenanlagen mit Verstärkern sind ein neuer UKW- und LM-Sperrkreis bestimmt, die sich leicht abstimmen lassen und eine hohe Sperrdämpfung haben.

Neben den bereits bekannten Antennensteckdosen für Einzel- und Gemeinschafts-Antennenanlagen ist eine neue Steckdosen-Typenreihe mit gedruckter Schaltung und eingebauter Weiche zur Trennung des Hörrundfunk-Bereichs vom Fernseh- und Funk-Bereich lieferbar. Mit diesen Steckdosen, bei denen die Dämpfung nur etwa die Hälfte des Wertes der bisherigen Steckdosentypen erreicht, kann die Gesamtdämpfung der Anlagen erheblich reduziert werden.

Klemm

Das transistorisierte Antennentestgerät „AT 600 M“ für den VHF- und UHF-Bereich ist jetzt auch in einigen Sonderausführungen

lieferbar. Durch Stabilisierung aller aus den eingebauten Batterien entnommenen Versorgungsspannungen wird eine vom Entladezustand der Batterien unabhängige Verstärkung erreicht, so daß das Antennentestgerät (unter der Typenbezeichnung „V 800 M“) auch als abgestimmtes μV -Meter verwendet werden kann. Mit einem eingebauten Eichsender läßt sich außerdem noch die Spannungseichung nachprüfen. Dieses abgestimmte μV -Meter wird auch als Störspannungsmesser (Typenbezeichnung „V 800 MA“) gefertigt, wobei man den NF-Teil zusätzlich zur bewerteten Messung (nach CCIR-Norm) von hochfrequenten Störspannungen benutzt. Die bewertete Störspannung wird mit dem Meßinstrument angezeigt.

Ein neuentwickelter Meßplatz für Elektrolytkondensatoren erlaubt die automatische Messung von Resistenz, Scheinwiderstand, Kapazität und Verlustwinkel von Elektrolytkondensatoren jeder Art.

Kuba

Das Kuba Reiseempfängerprogramm enthält als Neuheiten die Geräte „Venetia 64“ (UKML, 712 Kreise, 10 Trans + 4 Ge-Dioden + 2 Se-Dioden, Ausgangsleistung 1,8 W) und „Transistor 64“ (UML, 712 Kreise, 10 Trans + 4 Ge-Dioden + 2 Se-Dioden, Ausgangsleistung 1,8 W). Die gleichen Empfänger liefert auch Imperial unter der Typenbezeichnung „Capri 64“ und (ebenfalls) „Transistor 64“. Für „Venetia 64“ beziehungsweise „Capri 64“ ist eine Autohalterung erhältlich, über die beim Einschleiben des Empfängers die Verbindungen mit der Autobatterie und der Antenne hergestellt werden. Beim „Transistor 64“ ermöglicht der Autoantennenanschluß einen einwandfreien Betrieb im Wagen.

Loewe Opta

Loewe Opta bringt in der Saison 1963/64 sechs Tisch-Fernsehempfänger, vier Standgeräte (davon zwei mit Rundfunkteil) und drei Kombinationstrühen heraus. Die Chassis dieser Geräte sind bis auf ein Modell, das mit der Twin-Panel-Bildröhre ausgerüstet ist, mit der neuen schutzscheibenlosen P- oder M-Bildröhre bestückt. Acht Empfänger haben einen UHF-Tuner mit Mesa-Transistoren. Darüber hinaus sind beim Spitzenchassis „43 071“, das in den Geräten „Arena“, „Ratsherr“ und „Patrizier“ eingebaut ist, die Ton-ZF-Stufen und eine Trennstufe (zum Ausgleich des Videofrequenzgangs) mit Transistoren bestückt. Für die Senderwahl wird weitgehend vom Tastentuner Gebrauch gemacht. Die meisten Tischempfänger lassen sich durch abschraubbare Beine in Standgeräte umwandeln. Angaben über den ersten volltransistorisierten Fernsehkoffer mit UKW-Rundfunkteil für Batterie- und Netzbetrieb „Optaport 43 305“ sind auf Seite 316 dieses Heftes enthalten.

Metz

Das Metz-Fernsehgeräte-Programm umfaßt sechs Tischgeräte („Java“, „Java-Luxus“, „Capri“, „Capri-Luxus“, „Mallorca“, „Elba“), ein Standgerät („Hawaii“) und einen Fernsehschrank im altdeutschen Stil („Sizilia“), von denen sechs Empfänger mit einer Tasten-Programmwahl für fünf VHF- und vier UHF-Sender ausgerüstet sind. Bis auf den Fernsehschrank „Sizilia“ haben alle Empfänger asymmetrische Gehäuse. Das Rundfunkempfänger-Programm wurde durch den Rundfunk-Tisch „320“, den Phonotisch „321“ mit eingebautem 20-W Transistor-Stereo-Verstärker und den Rundfunk-Phonotisch „322“ ergänzt. Die Tische „320“ und „322“ enthalten ein Rundfunkgerät mit Stereo-NF-Teil, das für HF-Stereophonie vorbereitet ist. Mit diesen Tischen lassen sich Rundfunkgerät, Plattenwechsler und Fernsehempfänger als Kombination auf kleinstem Raum unterbringen.

Nordmende

Über die wichtigste Neuheit der Nordmende-Fernsehempfänger, die in zwei Geräten eingebaute Sender-Suchlaufautomatik „Tippomatic“, wird auf den Seiten 299-300 dieses Heftes berichtet. Das Gesamtfernsehempfänger-Programm von Nordmende umfaßt 17 Geräte (zwei Portables, sieben Tischgeräte, fünf Standgeräte und drei Kombinationstrühen), von denen acht mit Drucktastenschnellwählern für die Senderwahl und sechs mit transistorisierten UHF-Tunern ausgerüstet sind. Durch weitgehende Automatisierung (zum Beispiel enthalten jetzt alle Empfänger die bewährte Zellen- und Bildautomatik und benötigen daher keine besonderen Regler für die Zellen- und Bildfrequenz) war es möglich, bei allen Typen – auch in der C-Klasse und bei den Geräten in der konventionellen Würfelform – alle wichtigen Bedienungselemente an der Frontplatte anzuordnen, ohne daß eine Vielzahl von Drehknöpfen die Bedienung erschwert. Reiseempfänger, Rundfunk-Heimempfänger, Musiktrühen sowie Meß- und Servicegeräte runden das Ausstellungsprogramm von Nordmende ab.

Philips

Auf die in Hannover gezeigten Fernsehempfänger von Philips (insgesamt vier Tischgeräte, ein Standgerät, eine Truhe und ein 5-Normen-Empfänger) konnte bereits im Heft 5/1963, S. 150 und 153 eingegangen werden; Ergänzungen dieses Programms sind bisher noch nicht bekanntgeworden.

Auch die Reiseempfänger (sieben verschiedene Typen vom Taschen-super bis zum Universalempfänger mit automatischer Scharfabstimmung) wurden im wesentlichen schon im Heft 6/1963, S. 177, besprochen. Das Autoempfänger-Programm umfaßt mit dem neuen preisgünstigen Empfänger „Jeep“ für die Bereiche MI sowie dem neuen Gerät „Spyder“ für die Bereiche UML (s. Heft 7/1963, S. 211-212) jetzt fünf Empfänger.

neu bei dipola



eine Tisch-Antenne
mit hoher Leistung
nach dem Bauprinzip
der großen
Dach-Antennen

dazu eine
Dach-Groß-Antenne
für die der Platz
hier nicht ausreicht.
Wir zeigen sie
auf der Messe

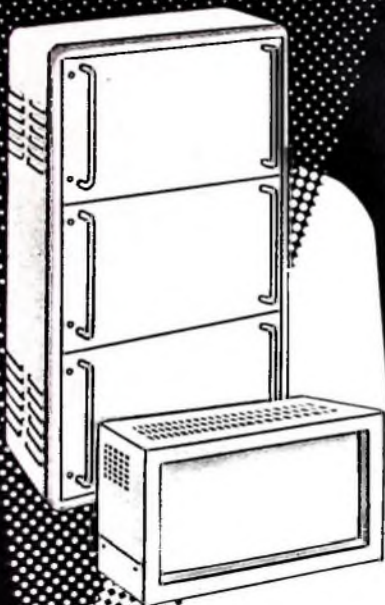


Fabrik für elektromechanische Erzeugnisse
WOLFGANG ERNST

3533 BAD GANDERSHEIM-ACKENHAUSEN
Postfach 100, Anrufe: Vorwahl 05 382 - Nr. 10 38 u. 830

HANNOVER-MESSE HALLE 11 STAND 24

ORIGINAL LEISTNER METALLGEHÄUSE



OTTENSENER GELDSCHRANKFABRIK

PAUL **LEISTNER** HAMBURG

HAMBURG-ALTONA · KLAUSSTR. 4-6

Verträgt bei:

Groß-Hamburg: Walter Kluxen, Hamburg, Burdhardplatz 1
Gebr. Boderer, Hamburg 1, Spitalerstr. 7

Bremen / Oldenburg: Dietrich Schürich, Bremen, Contrescarpe 64
Raum Berlin und Düsseldorf: ARLT-RADIO ELEKTRONIK
Berlin-Neukölln: (Westsektor), Karl-Marx-Str. 27
Düsseldorf, Friedrichstraße 61a

Dortmund: Hans Hager Ing. KG, Gulenbergstraße 77

Ruhrgebiet: Radio-Fern Elektronik, Essen, Kettwiger Straße 56

Hessen - Kassel: REFA G GmbH, Göttingen, Papandielek 26

Raum München: Radio H M GmbH, München, Bayerstraße 25

Rhein-Main-Gebiet: WILLI JUNG KG, Mainz, Adam-Korillon-Str. 25/27

Vertreten in:
Schweden - Norwegen
Ella-Radio & Television AB,
Stockholm 3, Holländergatan 9 A
Dänemark:
Electrosonic, Kopenhagen-V
3, Vester Forlimmsgade

Benelux:
Arrow, Antwerpen,
lange Kievitstraat 83
Schwiz:
Budall Boder
Zürich-Dübendorf, Kasernenstr. 6

Das ausgeglichene Angebot an Magnetongeräten enthält sowohl netzbetriebene als auch batteriebetriebene Geräte. Wie aus den Seiten 324-328 des vorliegenden Heftes hervorgeht, erstrecken sich die Neuentwicklungen auf dem Phonogebiet insbesondere auch auf neue Verstärkerkoffer (electrophone) und auf einen neuen Stereo-Verstärker. Für hochwertige Übertragungsanlagen wird ferner auch die erweiterte Reihe der Philips-SQ-Verstärker (SQ = Super Qualität) viel Interesse finden.

Schaub-Lorenz

Dem allgemeinen Wunsch nach höherem Bedienungskomfort entspricht Schaub-Lorenz in dem neuen Fernsehempfänger „Weltspiegel 4059 D“ durch einen Tastentuner, mit dem sich zwei Sender im Bereich I, drei im Bereich III und vier im UHF-Bereich wählen lassen. Die hohe Wiederkehrgenauigkeit dieses Tuners (maximale Frequenzabweichung des Oszillators bei 50 Tastenschaltungen < 20 kHz im Bereich I, < 50 kHz bis zum Kanal 8 und < 100 kHz bis zum Kanal 12) und die gute Temperaturkompensation erlauben den Verzicht auf eine automatische Scharfabstimmung im VHF-Bereich. Um auch im UHF-Bereich eine Wiederkehrgenauigkeit von < 150 kHz zu erreichen, wurde der Durchstimmbereich des Abstimmkondensators so aufgeteilt, daß jeweils zwei Tasten im unteren und zwei Tasten im oberen Teil des UHF-Bereichs arbeiten. Außerdem ist hier noch eine abschaltbare Abstimmautomatik vorhanden, die den UHF-Oszillator über eine Kapazitätsdiode RA 102 steuert. Weitere neue Geräte sind die Tischempfänger „Weltecho 4059“ und „Weltrevue 4059“ sowie die entsprechenden Standgeräte „Illustra 4059“, „Illustramat 4059“ und „Illustraphon 4059 D“ (s. a. Heft 5/1963, S. 162). Alle Fernsehempfänger von Schaub-Lorenz sind mit der schutzscheibenlosen M-Bildröhre bestückt.

SEL

Mit Ihrem aus Bausteinen der Fernschreib- und Lochstreifentechnik entwickelten „Telcard“-Systemen stellt die SEL ein neues System zur Automatisierung weiterer Bereiche der Verwaltungsarbeit vor. Dieses System ermöglicht es zum Beispiel, Formulare an verschiedenen Stellen eines Betriebes gleichzeitig und automatisch zu beschriften. Am Eingabeplatz der die Information zu den verschiedenen Empfängern überträgt, steuern Karten- und Streifenleser den Fernschreiber. Mit einer programmgesteuerten Sendeeinheit lassen sich Teile der zu übertragenden Information auswählen und umgruppieren, so daß auch verschiedenartige Formulare gleichzeitig beschriftet werden können. Außerdem kann man ausgewählte Daten auf Lochstreifen speichern, um sie später in einer elektronischen Datenverarbeitungsanlage auszuwerten. Als Gerät zum Herstellen von Steuerlochstreifen für numerische Steuerung wird der Programmblattschreiber „LO 15 BP“ gezeigt, der mit einer dritten Schaltstellung zur Codierung der Programmliste nach VDI-Norm 3259 ausgerüstet ist.

Auf dem Gebiet der Kleinmotoren werden Spaltpol-Transformatormotoren mit Sekundärwicklung zur Speisung von 50-W-Niederspannungslampen (zum Beispiel für die optische Industrie) und Batteriemotoren mit schleifringloser HF-Regelung ausgestellt, die die Betriebssicherheit und Laufruhe erheblich verbessert. Eine neue Ausführung des Querstromlüfters arbeitet nach einem neuartigen Prinzip, das eine Verbesserung des Druck/Volumen-Verhaltens ergibt. Neu ist auch eine Typenreihe permanenterregter Gleichstrom-Tachodynamos in stabiler Ausführung.

Das Programm an Lautsprechern wurde durch einige Spezialausführungen ergänzt: 2-W-Lautsprecher „LP 80/16/80 F“ (80 mm Ø) für Fernsehempfänger, Flachlautsprecher „LPF 914/12/105 F“ (14 x 9 cm, Gewicht 120 g) mit Kunststoffkorb, Lautsprecher „LP 713“ für Transistor-Fernsehempfänger, Tieftonsystem „LP 245 T“ (245 mm Ø) mit etwa 20 Hz Resonanzfrequenz, Tischlautsprecher „Sekundo“ in form-schönem Preßstoffgehäuse. Für Fernsprengeräte wurde eine dynamische Hörkapsel (Frequenzbereich 300 - 3400 Hz) entwickelt, die den Vorschriften der Post entspricht und es ermöglicht, den Fernsprengerät besser an die Leitung anzupassen, da die dynamische Kapsel den Eingangswiderstand des Gerätes fast reell und nahezu frequenzunabhängig macht.

Siliziumgleichrichter zur Gleichrichtung technischer Wechselströme (50 Hz) werden jetzt in einer neuen Ausführung geliefert, die der beim Selengleichrichter seit langem bewährten Bauform entspricht. Bei diesen Silizium-Ringgleichrichtern besteht das Gleichrichterelement, das in Diffusionstechnik hergestellt wird, aus einer glatten, runden Scheibe von 23 mm Ø und 11 mm Dicke mit einem zentralen Befestigungsloch. Mit Ringzellen lassen sich Siliziumgleichrichtersätze ähnlich wie Selengleichrichtersätze aufbauen, wobei die Zelle gleichzeitig den Abstand zwischen benachbarten Kühlflächen bestimmt.

Eine Auswahl von Einzelbauelementen, Netzwerken und mit aktiven Elementen bestückten Schaltungen in Dünnfilmtechnik zeigt die Vorteile dieser Technik in bezug auf Volumeneinsparung und Zuverlässigkeit sowie die Möglichkeiten zur Rationalisierung in der Fertigung.

Siemens

Die neuentwickelte Datenverarbeitungsanlage „3003“ wurde unter besonderer Berücksichtigung der im kommerziellen Einsatz anfallenden Probleme entworfen. Sie eignet sich aber in gleicher Weise auch für die Lösung wissenschaftlicher Aufgaben und für den Einsatz in Prozeßsystemen zur Automatisierung von Produktions-

anlagen. Bei dieser Datenverarbeitungsanlage mittlerer Größe arbeiten die Ein- und Ausgabereinheiten simultan nach einer automatischen Vorrangsteuerung. Mehrere Programme können simultan ablaufen, und je nach Aufgabenstellung wird der Speicherinhalt zeichen- oder wortweise verarbeitet. An die Grundanlage lassen sich über unabhängige Datenkanäle bis zu 15 Eingabe-, Ausgabe- und Speichereinheiten anschließen. Die meisten im kommerziellen und wissenschaftlichen Bereich anfallenden Aufgaben können in der von Siemens entwickelten Programmiersprache PROSA (Programmierungssystem mit symbolischen Adressen) programmiert werden, die mit alphanumerisch, dezimal oder binär dargestellten Daten arbeitet. Für weitere Programmiersprachen (zum Beispiel COBOL und ALGOL) sind Übersetzer in Vorbereitung. Eine Programm-Bibliothek für die „3003“ enthält zahlreiche Standard- und Unterprogramme für immer wiederkehrende Routinearbeiten.

Das Programm der kommerziellen Röhren wurde durch verschiedene Typen ergänzt. Erwähnt seien zwei Keramik-Scheibentrioden, von denen die eine für den Betrieb mit großen Impulsleistungen und die andere für Verstärker und Frequenzvervielfacher bestimmt ist, eine Leistungs-Wanderfeldröhre für UHF-Fernsehumsatzer, eine Hochleistungs-Wanderfeldröhre für Leistungen, wie sie beim Funkverkehr mit Satelliten benötigt werden, und zwei Rückwärtswellen-Oszillatoren. Für Antennenverstärker wurden eine steile VHF-Neutrode-Triode und eine UHF-Triode neuentwickelt, während die Nuvistoren-Reihe durch eine Tetrode, eine Triode und eine UHF-Triode erweitert wurde.

Für industrielle Anwendungen stehen neue n-p-n-Silizium-Epitaxial-Transistoren zur Verfügung, von denen sich die Typen BSY 18, BSY 62 und BSY 63 besonders zum Einsatz in schnellen logischen Schaltungen und die Typen BFY 12, BFY 13 und BFY 14 für allgemeine Anwendungen bis 250 MHz eignen. Für Kerntreiber und kleine Sender-Endstufen sind die Epitaxial-Planar-Transistoren BSY 34 und BSY 58 bestimmt, die außer hoher Grenzfrequenz (> 250 MHz) sehr kleine Speicherkapazitäten, kleine Collectorkapazitäten sowie niedrige Restspannungen und Sperrströme haben. Die neuentwickelten Silizium-Mesa-Hochstromschalter BUY 12 und BUY 13 können mit Spannungen von 210 beziehungsweise 120 V und Collectorströmen von etwa 10 A betrieben werden. Ihre Grenzfrequenz liegt bei 10 MHz. Zum Aufbau von NF-Verstärkern mit hoher Klangqualität und großer Ausgangsleistung wurden die Germanium-Leistungs-transistoren AD 148, AD 149 und AD 150 als Nachfolgetypen des TF 80 neuentwickelt, deren Stromverstärkung einen weitgehend linearen Verlauf hat. Unter den Silizium-Photoelementen ist besonders das Solar-Element BPY 45 erwähnenswert, für das erstmals ein Wirkungsgrad von 8% garantiert werden kann.

Über das Reiseempfänger- und Fernsehgeräte-Programm von Siemens wurde bereits in den Heften 6, S. 172-173 (Reiseempfänger), und 8, S. 282 (Fernsehgeräte), berichtet. Besonderes Interesse dürfte auch der magnetische Einzelbildspeicher finden, der auf Seite 322 dieses Heftes beschrieben wird.

Steatit-Magnesia AG

Für ZF-Verstärker liefert das Dralod-Werk der Steatit-Magnesia AG jetzt piezokeramische Festfrequenzfilter, die als Zwei- und Vierpolfilter erhältlich sind und deren konstruktiver Aufbau eine weitgehende Unterdrückung der ZF-Oberwellen gewährleistet. Ihre Alterungsstabilität ist ± 1 kHz.

Kleine Flächenprojektion erreicht man mit dem neuen Standardwiderstand, der dem neu geprägten Begriff der Kompatibilität zu gedruckten Schaltungen entspricht. Er übertrifft die Eigenschaften von Widerständen der Guteklasse 5 in konventioneller Ausführung.

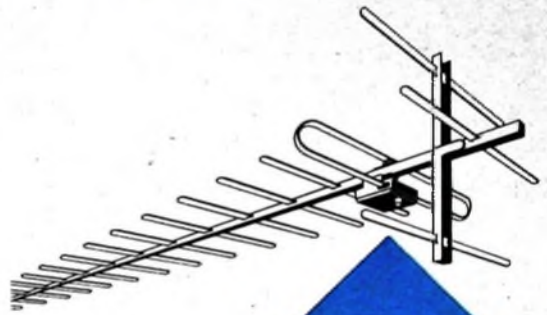
Das Fertigungsprogramm der hartmagnetischen Ferrite wurde durch den Typ „Dralodur II“ erweitert, dessen hohe Koerzitivfeldstärke eine große Stabilität gegen entmagnetisierende Felder gewährleistet.

Für die Nachrichtentechnik ist der neuentwickelte Ferrit „2113“ mit Perminvarcharakter ($\mu_r \approx 200$) bestimmt. Als Kernmaterial für Leistungsübertrager, besonders für Zeilentransformatoren in Fernsehgeräten, dient der Ferrit „3207“, der einen negativen Temperaturkoeffizienten der Leistungsverluste hat.

Telefunken

Wie immer, so ist auch dieses Mal das Ausstellungsprogramm von Telefunken recht groß. In Halle 11 werden vorzugsweise Rundfunkempfänger, Fernsehempfänger, Heim-Magnettongeräte und Phonogeräte präsentiert. Auf die neuen Rundfunk-Reiseempfänger konnte bereits in Heft 6/1963, S. 173, hingewiesen werden, auf die Fernsehempfänger in Heft 7/1963, Seite 216 und 233. Bei den Magnettongeräten dürfte hier auch der neue Anrufbeantworter „T 101“ (S. 312, 315-316) viele Interessenten finden.

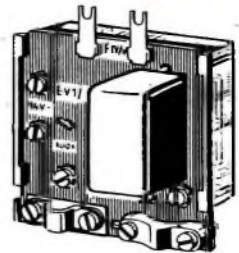
In Halle 13 werden im Fachbereich „Anlagen Weltverkehr und Kabeltechnik“ unter anderem auch ein neuer 1-kW-UKW-Sender mit Stereo-Zusatz ausgestellt, ferner ein neuer 3-kW-UKW-Rundfunksender mit passiver Reserve und verschiedene neue kommerzielle Sender, Ortungsanlagen sowie Zusatzgeräte, Meßgeräte usw. für die Sendertechnik. Unter den Richtfunkanlagen sind beispielsweise eine neue 2-GHz-Breitband-Richtfunkanlage und verschiedene Bauelemente für die Richtfunktechnik beachtenswert, ferner auch Geräte der Trägerfrequenztechnik. Zum weiteren Ausstellungsprogramm gehören Wechselsprechanlagen, drahtlose Personrufanlagen, Strahlungsmeßgeräte, technische Magnetophone, Röhren, Halbleiter und viele andere Bauelemente. Das Fachgebiet „Informationstechnik“ wartet insbesondere mit einigen Analogrechnern auf.



Direkt in der Dipoldose der ELTRONIK-Antenne für Band IV/V ist der Transistor-Einbaustärker TREV untergebracht. Das ergibt:

Die ersten elektronischen UHF-Antennen der Welt

Dadurch: kein verwaschtes oder vergriestenes Fernsehbild mehr!



Sie wollen bestimmt mehr darüber wissen. Antennen-Fachleute in den ELTRONIK-Verkaufsbüros in Berlin, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Köln, München, Stuttgart beraten Sie gern.



ROBERT BOSCH ELEKTRONIK GMBH - Berlin-Wilmersdorf

STUDIO- MAGNETTON- GERÄTE

MONO+STEREO STUDER **C 37**
DREI-SPUR STUDER **H 37**
VIER-SPUR STUDER **J 37**



102



neu! STUDER A 62

Professionelles Studio-Magnetongerät mit Transistor-Verstärkern. Bandgeschwindigkeit 19,05 und 38,1 cm/sek. Konstanter Bandzug durch magnetelktronische Stroboskop-Regelung. Hervorragende technische Daten, alle Funktionen voll fernsteuerbar. Netzaufnahme nur 100 Watt, Gewicht nur 20 kg.

ELEKTROMESSTECHNIK WILHELM FRANZ KG
7630 LAHR/SCHWARZWALD · POSTFACH 327 · TEL. 2053
MESSE HANNOVER · HALLE 10 · ERDGESCHOSS · STAND 553

Valvo

Für den professionellen Bereich bietet Valvo die legierten Germanium-pnp-Schalttransistoren im TO-5-Gehäuse ASY 76, ASY 77 und ASY 80 an. In konsequenter Weiterführung der Umstellung bewährter Transistorkonzepte auf die für professionelle Anwendungen bevorzugten TO-5-Gehäuseausführungen sind diese Typen die Pendanten zu den seit Jahren bekannten Transistoren OC 76, OC 77 und OC 80. Die elektrischen Daten dieser drei aus einer Fertigung stammenden Typen sind so festgelegt, daß sie soweit wie möglich mit denen der Vorgänger übereinstimmen. Dadurch ist es praktisch in den meisten Fällen möglich, die neuen Typen ohne Umdimensionierung in Schaltungen zu verwenden, die für OC 76, OC 77 und OC 80 entwickelt wurden. Die geringfügig größeren Abmessungen und die moderne Konstruktion erlauben es, diese Transistoren mit höheren Collectorströmen als die OC 76 und OC 77 zu betreiben. Bei dem Aufbau wurden ferner die neuesten Erfahrungen und Erkenntnisse bezüglich Stabilität und Zuverlässigkeit von Germanium-Legierungs-transistoren berücksichtigt. Ein Spezial-pnp-Transistor für Anwendungen in Sendern ist der AFY 18 mit maximal 150 mA Collectorstrom. Mit dieser interessantesten Neuentwicklung ist es möglich, bei 80 MHz eine HF-Leistung von $\geq 0,5$ W zu erreichen. Die Stufenverstärkung ist dabei mindestens 10 dB.

Die differenzierten Silizium-npn-Leistungstransistoren RBY 10 und BDY 11 im TO-3-Gehäuse sind der erste Schritt in Richtung auf ein Programm professioneller Silizium-Leistungstransistoren. Es besteht damit die Möglichkeit, nunmehr auch die Leistungsstufen und Netzversorgungsteile mit Siliziumtransistoren auszurüsten.

Der überaus schnelle Fortschritt auf dem Halbleitergebiet hat als unangenehme Begleiterscheinung eine Vielzahl von Typen, die sich oft sehr schnell ändern, zur Folge gehabt. Um die hieraus erwachsenden Schwierigkeiten auf ein Minimum zu begrenzen, bietet Valvo jetzt eine Auswahlliste für Halbleiter-Bauelemente an. Diese Dokumentation soll künftig in regelmäßigen Abständen etwa zweimal jährlich erscheinen.

Für Magnetspeicher liefert Valvo als Neuheit die Biax-Speicher-elemente. Es handelt sich um Zweilochkerne aus Ferritmaterial mit rechteckiger Hystereseschleife, deren beide Löcher senkrecht aufeinander stehen. Das Abfrageloch (0,5 mm \varnothing) enthält den Abfragedraht. Durch das Speicherloch (0,7 mm \varnothing) sind der Schreibdraht und der Lesedraht geführt. Weitere Einzelheiten sind im Heft 4/1963, Seite 181-182 der ELEKTRONISCHEN RUNDSCHAU beschrieben. Die Biax-Speicherelemente benötigen zum Einschreiben einen Strom von etwa 240 mA und 300 ns Dauer, zum Lesen einen Strom von ebenfalls etwa 240 mA, aber von nur 20 ns Dauer. Für das Abfragen wird der Betriebstemperaturbereich 0...60 °C garantiert. Die besonderen Vorteile dieser Speicherelemente in Programmspeichern sind: 1. nicht zerstörendes Lesen, 2. sehr schnelles Ausgangssignal (20 ns), 3. bipolares Ausgangssignal, 4. Funktionsfähigkeit des Abfragens in einem großen Temperaturbereich.

Bei Ferritspeicherkernen, die in einem großen Temperaturbereich arbeiten, muß der Temperaturgang der Kerne durch Regelung des Umschaltstroms kompensiert werden. Bei großen Speichern hält man die Temperatur der Kerne auch dadurch in Grenzen, daß man den Speicher in ein temperaturgeregeltes Gehäuse einbaut. Um diesen zusätzlichen Aufwand zu vermeiden, hat Valvo jetzt zwei Typen von Speicherkernen mit kleinen Temperaturkoeffizienten in das Lieferprogramm aufgenommen. Diese Kerne können - zu Speicher-matrizen verdrahtet - mit bis zu 128 x 128 Kernen in einem Rahmen geliefert werden. Die zur Zeit lieferbaren Kerne sind K5 282 46" und K5 282 36" mit 1,25 mm bzw. 0,8 mm Außendurchmesser. Die Schaltzeit ist etwa 1 μ s bzw. 0,5 μ s, der Schaltstrom 755 mA bzw. 720 mA. Bei einem Störverhältnis von 0,61 wird einwandfreier Betrieb bis +65 °C bzw. +70 °C garantiert, wobei das Verhältnis von Störsignal zu Nutzsignal mit besser als 1:3 den bisher bekannten Kernen entspricht. Bei einem geforderten Störverhältnis von 0,5 wird der garantierte Temperaturbereich größer und das Verhältnis von Störsignal zu Nutzsignal noch günstiger. Die Spitzenzeit (Zeit, in der das Ausgangssignal seinen Maximalwert erreicht) ändert sich bei Speicherkernen mit kleinem Temperaturkoeffizienten im Bereich -10...+100 °C nur um weniger als 50 ns bzw. 25 ns. Auch die Schaltzeit ändert sich in diesem Temperaturbereich kaum. Schließlich ist auch noch der Temperaturkoeffizient des Ausgangssignals kleiner als derjenige der bisher bekannten Speicherkerne.

Wandel u. Gollermann

Als Neuentwicklung zeigt Wandel u. Gollermann einen kommerziellen Meßoszillografen für den Frequenzbereich 0...33 MHz (Anstiegszeit 10 ns). Der Oszillograf hat zwei umschaltbare Meßeingänge und umschaltbare Triggerung, die für Phasen- und Zeitmessungen auf jeden der beiden Eingänge bezogen werden kann. Eine Schnell-Eichtape ermöglicht unabhängig von den Stellungen der Teiler und der Zeitablenkung jederzeit eine sofortige Funktionskontrolle. Neu ist auch ein Rausch-Klirr-Meßplatz für den Frequenzbereich 6 kHz bis 12,4 MHz für Linearitätsmessungen an Trägerfrequenzsystemen. Für Pegel- und Dämpfungsmessungen bis 600 kHz wurden transistorisierte, handliche Geräte entwickelt.

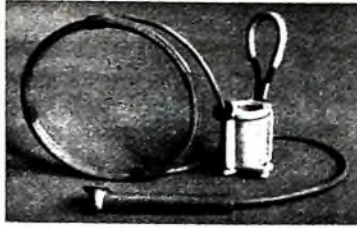
Die erweiterte „Andimat“-Anlage - eine Meßeinrichtung im Baukastensystem für elektrische und nichtelektrische Größen mit Digitalauswertung und -weiterverarbeitung - besteht aus einem Analog-Digital-Spannungswandler als Kernstück, dem einseitig eine Spannung aus einem Meßwertwandler (zum Beispiel Dehnungsmeßstreifen) zugeführt wird und der ausgangseitig mit Anzeigergeräten, Lochern usw. verbunden ist.

Hochspannungsfassungen

»Neueste Konstruktionen«
vereinigten alle Wünsche und
Erfahrungen unserer Kunden.

Bild (links) Fassungen mit geteilter Kabel-
ausführung auf beiden Seiten, Type E 1/2/S

Bild (rechts) Fassungen mit 3-facher Kabel-
ausführung auf einer Seite, Type E 1/3/S0 L



Vorteile, die unsere Fassungen bieten:

Reparable Ausführung,
(einfache Demontage)

unbrennbares Material,

beliebige Kabelführung,

fester Sitz der Röhre,

durchschlagsicher
bei wesentlich erhöhter Spannung.

Sprühsicherheit,

Temperaturbeständigkeit erhöht,

Bodenplatte für verschiedene Lochabstände

J. Hünigler KG.

Elektro-Apparate-Fabrik

Radolfzell a. B. Weinburg

Telefon 25 29

Bewährte RIM-Verstärker

Universal- Röhren-Mischverstärker

Ein ideales Mischpult für das Heim-
studio nach dem modernsten Stand
der Technik zum Selbstbau. Hervor-
ragend geeignet zur Erweiterung
von vorhandenen Ela-Anlagen.



Techn. Daten: 4 Eingänge miteinander mischbar, davon 2 Mikrolineingänge,
getrennte Höhen- u. Tiefenregelung, Ausgang symmetrisch, 600 Ohm, 750 mV,
Frequenzgang: 30 - 25 000 Hz \pm 1 dB, Klirrfaktor: 60 - 10 000 Hz 0,5%.

Preise: Kompl. Bausatz einschl. Gehäuse DM 198,—
Ausführliche RIM-Baumapfe DM 4,—
Betriebsfertiges Gerät mit Garantie DM 268,—

40-Watt-HiFi-Stereoverstärker „Imperator“

Ein Spitzengerät der HiFi- und Stereotechnik, das auch die Wünsche
verwöhnter und kritischer Musik-
freunde erfüllt.

Techn. Daten: Stereomischverstärker mit 3 miteinander mischbaren Ein-
gängen, getrennte Höhen- und Tiefenregelung, Balance-
regler, Stereo-Manoschalter, 2 Ultralinear-Gegenakt-
endstufen, thyatrongesteuerte optische Aussteuerungs-
anzeige, Tonband-Aufnahmeausgang.

Frequenzgang: Zwischen 20 Hz und 20 kHz — bezogen auf 1 kHz \pm 2 dB,
bei linear eingestellten Verstärkern, Leistungsaufnahme:
70 Watt pro Kanal — N = 132 W Maße: 54 x 28 x 14 cm

Preise: Kompletter Bausatz einschließlich Gehäuse DM 399,—
Ausführliche RIM Baumapfe DM 6,—
Betriebsfertiges Gerät mit Garantie DM 549,—

Verlangen Sie Sonderangebotsliste 01/4/63 für Transistorschaltungen, Laut-
sprecher DM 3,90; Treibertrafo und Gegenaktausgangsübertrager je DM 3,—,
Sprechstülengehäuse DM 5,50

Weitere Einzelheiten im RIM-Bastelbuch 1963.

316 Seiten, Schutzgebühr DM 2,80, Nachnahme Inland DM 3,80,
Vorkasse Ausland DM 3,80 (Postcheckkonto München 137 53)

RADIO-RIM

MÜNCHEN 15
Bayerstraße 25
am Hauptbahnhof
Sammelruf 55 72 21

Abstimmbar
Band III - IV
Teleskop
Empfänger-Wechsler
Schnellmontage
Super-Bereichs-Antennen
Erhöhter Frequenzbereich 20-240 MHz
für Mast, Fenster oder Dachrinne

ZEHNDER

Antennen für Fernsehen und UKW - Antennenzubehör

FR

Ringbewickelmachines
Spulenwickelmachines
Ankerwickelmachines
Bandagiermachines u.a.

FROITZHEIM & RUDERT

BERLIN REINICKENDORF WEST SAALMANNSTRASSE 7-11

WZ-KLEINELYT

Nieder- und Hochvolt
Elektrolyt-
Kondensatoren

- kleine Abmessungen
- Höchstmass an Qualität
- gleichbleibende Güte

WILHELM ZEH KG

Industriemesse - Hannover Halle 10, Stand 512



Stange & Walfrum

Elektronische Geräte und Anlagen

1 BERLIN 61 - Ritterstr. 11
Ruf: 61 69 90 u. 61 69 96
Telegramm-Adresse: Slowa

Fordern Sie bitte Datenblätter bzw. Kataloge an

Mischpultverstärker

LVM 8	DM 248.—
LVM 15	DM 398.—
LVM 30	DM 548.—
LVM 60	DM 970.—
LVM 120	DM 1340.—

Ferner Leistungsverstärker LV15, 30, 60, 120
LVM 15 G und LVM 30 G

LVM 60 LVM 120



Wega

Das Fernsehgeräte-Programm von Wega umfaßt vier Typen, von denen zwei, die Geräte „Wegavision 731“ und „Wegavision 732“, aus dem Vorjahr weitergeführt werden. Neu sind die Tischempfänger „Wegavision 735“ (18 Rö + 1 Ge-Diode + 2 Se-Dioden + 1 Tgl) und das asymmetrische Gerät „Wegavision 737“ (18 Rö + 1 Ge-Diode + 2 Se-Dioden + 1 Tgl) mit verschließbaren Türen, das auch mit einem Holz-Untergestell geliefert wird. Wega stellt in Hannover auch bereits die neuen Rundfunkempfänger vor, und zwar den Phonosuper „Wegaphon 529“ (UKML, 6/10 Kreise, 6 Rö + 1 Tg), eingebauter Plattenspieler „PE 31“, bei dem alle Bedienungselemente und die Skala an der Oberseite angeordnet sind, sowie den Heimempfänger „Wega 129“ (UKML, 6/10 Kreise, 6 Rö + 1 Tgl). Die bewährten Modelle „Wega 119“, „Wega 219“, „Wega 109“, „Wega 209“, „Wega 230“ und „Wega 330“ bleiben weiter im Programm. Für die Sonderschau „Die gute Industrieform“ wurden von der Messeleitung die Geräte „Wegavision 732“ und „Wega 109“ ausgewählt.

nis erleichtert das Auffinden der gesuchten Bauelemente und Bauelemente.

RIM-Bastelbuch 1963 „Radio, El., Elektronik“, München 1962, Radio-RIM GmbH, 316 S. m. zahlr. B. 16 x 23 cm. Schutzgebühr 2,80 DM. Für die Bastelfreunde in aller Welt brachte RIM in alter Tradition wieder dieses Bastelbuch heraus. In Wort und Bild werden vielerlei Bausätze vorgestellt. Eine Gesamtübersicht ist in einer Baumappen- und Bausatz-Zusammenstellung nach den Gebieten Elektroakustik, Hochfrequenztechnik sowie Prüf- und Meßgeräte gegeben. Eine anschließende „Literatur-Fibel“ bringt Kurzbesprechungen einschlägiger Fachbücher und Fachzeitschriften. Der zweite Teil (140 S.) nennt in Katalogform Daten und Preise von Bauelementen, Werkzeugen, Werkzeugen, Experimentier-Baukästen, Meßgeräten, Empfängern, Sendern, Antennen usw. Beim Nachschlagen hilft auch hier ein Stichwortverzeichnis.

Neue Bücher

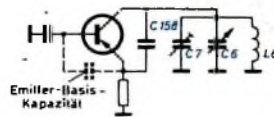
Bauteile-Katalog 1963. Berlin/Düsseldorf 1962. Artl Radio Elektronik GmbH 496 S. m. etwa 1600 B. DIN A 5 Schutzgebühr 2,50 DM.

Seit 30 Jahren gibt Artl jetzt Sammelkataloge über Bauelemente heraus: sowohl bei Firmen als auch bei Bastlern sind sie beliebt. Der vorliegende Bauteile-Katalog 1963 enthält - nach Warengruppen geordnet - kurze technische Angaben und Preise über rund 8000 Einzelartikel. Aber auch komplette Bausätze verschiedenster Empfänger, Sender, Verstärker, Stromversorgungsgeräte, Meßgeräte sowie anderer elektronischer Geräte werden angeboten. Ein Stichwortverzeichnis

Berichtigungen

Die Schaltung des Transistor-UHF-Tuners von Telefunken, Funk-Techn. Bd 18 (1963) Nr. 7, S. 216

Im Bild 4 muß das untere Ende von C15A nicht an Masse, sondern am Emitter des Transistors liegen (s. nebenstehende berichtigte Schaltung).

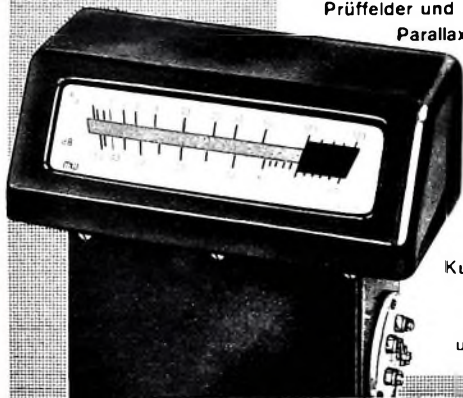


A 25-10 W, eine Bildröhre mit 25-cm-Ablenkdigonale, Funk-Techn. Bd 18 (1963) Nr. 7, S. 207

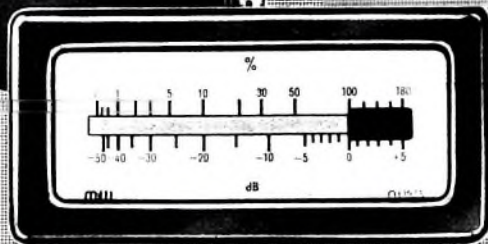
In der 24. Zelle der Notiz muß es an Stelle „Ablenkspannung“ werden 10 kV“ richtig heißen „Hochspannung“ werden 10 kV“.

Lichtzeiger-Instrumente

für elektro-akustische Anlagen
Prüffelder und Betriebskontrollen
Parallaxefreie Einstellung



Kurze Einstellzeit bis
25 Millisekunden
je nach Meßwerk
und Empfindlichkeit



MÜLLER & WEIGERT OHG NURNBERG

Vorführung Deutsche Industriemesse Hannover 1963, Halle 10, Stand 153

KONTAKT 60

beseitigt hohe Übergangswiderstände
reinigt - pflegt - schützt alle Kontakte

wirksam
und
schnell



KONTAKT-CHEMIE-RASTATT

POSTFACH 52

mit Sprühhörchen

Der Giraffe gleich . . .

CRAMOLIN-Kontaktspray

erreicht genau so mühelos entfernte Stellen!
Beseitigt Oxydation, Korrosion und Kriechströme

R. Schäfer & Co.
713 Mühlacker/Württ. - Postfach 44

RCA - ATES - TRONIX - RÖHREN

SCHURICHT

Der Spezialist in Funkeinzelteilen

Sonderangebot Universal UHF-Tuner (Mengenrabatt auf Anfrage!) DM 36.65
Japanische Viellochmeßgeräte ab DM 27.50
Röhrenrabatte bei Großabnahme erhöht!

Neueingänge METRIX Viellochmeßgeräte, überstromgeschützt
Franz. Röhren-Taschenlampe 9. Auflage DM 7.90*

Ab Lager lieferbar Röhren Halbleiter Bauelemente, Meßgeräte, Werkzeuge und Original Leister-Gehäuse

Katalog „62/63“ kostenlos für Industrie und Handel
Dietrich Schuricht 28 Bremen Contrescarpe 44
Neue Telefon-Sammelnummer (0421) 32 14 44 Telex 0244 365

KARLGUTH
BERLIN SO 36

Reichenberger Str. 23

STANDARD-LÖTÖSEN-LEISTEN

Abdeckleisten 0,5 mm
Lotösen 3 K 2
Lochmitte: Lochmitte 8 mm

Meterware - selbst trennbar!

HANS HERMANN FROMM bittet um Angebot kleiner u. großer Sonderposten in Empfangs-, Send- und Spezialröhren aller Art. Berlin-Wilmersdorf, Pebrbelliner Platz 3, Tel. 87 33 95 / 96

Unentbehrlich für Techniker, Werkstätten, Handel u. Industrie ist die soeben erschienene

Transistoren-Schnell-Vergleichsliste

Diese neue Liste nennt Ihnen die Ersatztypen von ca. 1500 in alphabetischer und numerischer Reihenfolge aufgeführten japanischen, amerikanischen und deutschen Transistoren und Dioden im Schnellvergleich, so daß Sie in der Lage sind, fehlende defekte Typen sofort zu ersetzen.

Preis DM 4.75 gegen Nachnahme DM 5.75 Bei Mengenabnahme Rabatte

E. ARLT 6368 Bad Vilbel H. - Abteilung FF

FÜR das MAINZER 2 Programm
TELEFUNKEN
4 ELEMENT UHF
HEIMANTENNE
mit Fernsehleuchte
SONDERPREIS 19,50

UHF TUNER für fast alle Fernsehgeräte
CONVERTER UHF ANTENNEN zu SONDERPREISEN

Lieferung über den Fachhandel
Bezugsquellennachweis bitte anfordern.

WERCO 8452 Hirschau/Opt. Abt. FT 11
Ruf: 222-224 - Fernschr.: 063805

ALU-SCHILDER in kleinerer Stückzahl oder in Einzelstücken kein Problem mehr!

Frontplatten, Skalen, Leistungsschilder, Schallbilder, Bedienungsanleitungen usw. können Sie bequem und leicht selbst anfertigen mit **AS-ALU** — der latobeschichteten Aluminiumplatte, Bearbeitung so einfach wie eine Fotokopie, industriemäßiges Aussehen, widerstandslähig, lichtecht, gestochen scharfe Wiedergabe, unbegrenzt haltbar.

DIETRICH STÜRKEN, Düsseldorf-Oberkassel
Leostraße 2, Telefon 57 18 58

STÜRKEN AS-ALU

Type

f(Hz)

Fertigungs-Nr

Funkstation und Amateurlizenz

Lizenzreife Ausbildung und Bau einer kompl. Funkstation im Rahmen eines anerkt. Fernlehrgangs. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Freiprospekt 0,35 durch

Institut für Fernunterricht - Bremen 17

für den

SCHALTUNGSDRUCK

HAVER-Metall-GAZE

aus Edelstahl rostfrei
kalender
DBP und Auslandspatente
474 OELDE Westfalen
Postfach 163

HAVER & BOECKER

90 JAHRE **SCHAUBEK**

Briefmarkenalben

in der Bundesrepublik und Westberlin durch den Fachhandel erhältlich

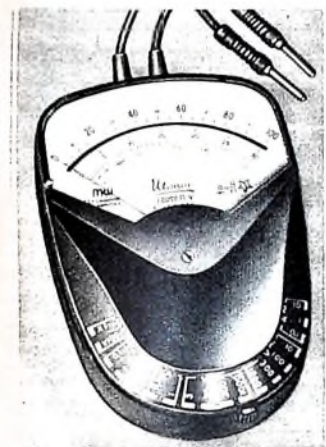
Bezugsquellennachweis durch **HELIOS**

LITERATUR-VERTRIEBS-GMBH
Berlin-Borsigwalde - Eichborndamm 141-167

MW Monoc

Das Universal-Messgerät für

Elektroniker und Elektrotechniker



Für Strom, Spannungs- und Widerstands-Messungen
18 Messbereiche
20 000 Ohm/V

Verlangen Sie unseren Sonderprospekt

MÜLLER & WEIGERT OHG
NÜRNBERG

Verführung Deutsche Industriemesse
Hannover, Halle 10, Stand 153

UHF-Antennen

7 Elemente	DM 10,-
11 Elemente	DM 15,50
15 Elemente	DM 17,50
17 Elemente	DM 20,-
22 Elemente	DM 27,50

VHF-Antennen

4 Elemente	DM 10,-
6 Elemente	DM 15,-
7 Elemente	DM 17,50
8 Elemente	DM 19,-
10 Elemente	DM 23,-

Antennen-Versand
437 MARL-HÜLS
Postfach 59

Tonbänder

Markenfabrikat fabrikneu

360/15 DM 8,95

540/18 DM 11,30

Kostenlose Probe
und Preisliste 20

B. ZARS

Berlin 61, Postfach 54

Wärmebeständig Isolierte Leitungen



Litzen, Kabel sowie Spezialleitungen mit Asbest, Glasfaser, Silikon, Teflon usw., Asbest-Heiz- und Widerstandskabeln, Hochohm-kabeln, Glimmkondensatoren, glasarte und semantlarie Widerstände sowie Patentmeter.

Monette-Asbestdraht

GmbH.
Zweigniederlassung Marburg (L.), Telefon 2717
Firmenkennzeichen grau-rot

SILIZIUM-GLEICHRICHTER

2 A/35 Veff	DM 2,95	12 A/220 Veff	DM 25,-
2 A/70 Veff	DM 3,75	35 A/35 Veff	DM 18,80
2 A/140 Veff	DM 5,50	35 A/70 Veff	DM 27,-
2 A/220 Veff	DM 8,50	35 A/140 Veff	DM 35,-
12 A/35 Veff	DM 10,50	Fernseh-Gleichrichter	
12 A/70 Veff	DM 12,50	0,6 A/240 Veff	DM 5,-
12 A/130 Veff	DM 18,80		

ING. E. FIETZE · Elektronik-Versand · Mannheim · Stresemannstraße 4

Sonderliste 1/63

Neu!

Transistoren, Dioden, Röhren
Transformatoren, Drucktastenschalter usw.

Versand ab 10,- DM kostenfrei

AF 114	5,45	Wechselrichter Koca SB 32/6	220 V	30 VA
AF 115	4,45			
AF 116	5,10	frei Haus		51,80

Jürgen Fengler, electronic · 465 Gelsenkirchen, ringstr. 82

ANTENNEN-ROTOR MIT FERNANZEIGE- UND STEUERGERÄT

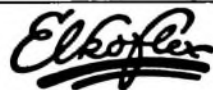
USA-Garantiefabrikat 220 Volt ~ 160 Watt, schwenkt mit Leichtigkeit Antennen bis 70 kg Gewicht; 1 U/min; magnetische Freigabe der mechanischen Bremse; einfachste Montage durch doppelseitige Klemmverrichtung für Röhre 22-50 mm Ø; absolut wetterfest und wartungsfrei; Stellungsanzeige im Steuergerät durch abschaltbare Windrose N-NO-O-SO-SW-W-NW-WN-W; Endlagenanzeige mit Abschaltung! Inclusive allem Montagematerial nur DM 192,85

Mikro-Amperemeter (Drehspul-Einbau-Instr.)	Sonderangebot!
31 x 31 mm: 200 µA DM 9,90; 500 µA DM 9,50; 1 mA DM 9,00	
42 x 42 mm: 50 µA DM 19,85; 100 µA DM 18,75; 200 µA DM 18,00;	
500 µA DM 16,85; 1 mA DM 16,85;	
88 x 78 mm: 50 µA DM 29,85; 100 µA DM 27,35; 500 µA DM 23,10;	
1 mA DM 20,50	

R. Schönmann, Funk- und Maßgeräte, 1 Berlin 47, Neuhaler Str. 24, Tel. 60 84 79

Unterricht

Theoretische Fachkenntnisse in Radio- und Fernsichttechnik durch Christiani-Fernkurse Radiotechnik und Automation
Je 25 Lehrbriefe mit Aufgabenkorrektur und Abschlußzeugnis 800 Seiten DIN A 4
2300 Bilder, 350 Formeln und Tabellen
Studienmappe 8 Tage zur Probe mit Rückgaberecht. (Gewünschten Lehrgang bitte angeben.) Technisches Lehrinstitut
Dr.-Ing. Christiani, Konstanz, Postf. 1957



Isolierschlauchfabrik
Gewebefähige, gewebelose und Glasfasersilikon-Isolierschläuche

für die Elektro-, Radio- und Motorenindustrie
Werk Berlin NW 21, Hullenstr. 41-44
Zweigwerk
Gartenberg/Obb., Rübenthalstr. 663

Verkäufe

Silizium - Fotoelemente. 20 mA/0,4 V;
100 mA Kurzschlußstrom; 0,52 V Leerlaufspannung. Abmaße 20x10x0,5 mm
Ing. E. Pletze, 68 Mannheim-1, Stresemannstraße 4.

Interessenten erhalten bei: Wagner-Kassen-Druck-Verlag



ABT 100 MODERNE KASSENFABRIK NEUBRONN

Kaufgesuche

Labor-Meßinstrumente aller Art, Charlottenburger Motoren, Berlin W 35

Radler-Röhren, Spezialröhren, Widerstände, Kondensatoren, Transistoren, Dioden u.

Relais, kleine und große Posten gegen Kassa zu kaufen gesucht. Neumüller & Co. GmbH, München 13, Schraudolphstr. 2/7

Röhren und Transistoren aller Art, kleine und große Posten gegen Kasse. Röhren-Müller, Kelkheim/Ts., Parkstr. 20

KAUFEN

Rest- und Lagerposten
Radio - Fernseh - Kurzwellen-Material - Elektrogeräte sowie Schrauben
M 3, M 4, M 5 gegen Kasse.
TEKA 845 AMBERG OPF.



trial

...Überall

Für UHF

Novistor-UHF-Verstärker
18 db, kpl. mit Netzteil
DM 160,- br.

Frequenz-Umselzer
für GA-Anlagen
für 1-5 Teilm. DM 210,- br.
für 4-12 Teilm. DM 310,- br.

Koaxialkabel
Austerröhre 100 Meter
DM 44,- franko

Filter-Antennen B IV-V
mit eingeb. Koppelfilter
neue Ausführung
besonders preiswert!

Bitte Angebot anfordern

Dr. Th. DUMKE KG - RHEYDT

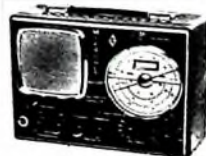
Postfach 75



Bernstein-Werkzeugfabrik
Steinrück KG
Reimschick-Lenep

Spezial-Werkzeuge für Radio und Fernsehen

MIKROHET



ein Amateur KW-Empfänger in Kleinform Doppelsuper mit Zweifachquarzfilter. Empfindlichkeit 0,5 µV für 1 W NI 5 Amateurbänder. Mit S-Meter, ... usw. Prospekt anfordern, auch über RX 60.

Max FUNKE KG · 5488 Adenau
Fabrik für Röhrenmeßgeräte



Wir stellen aus
Halle 11 Stand 1314

VALVO

Für NF-Gegentakt-Stufen AC 127 P und AC 132 P



als komplementäres Transistor-Paar

Die Zusammenstellung eines p-n-p- und eines n-p-n-Transistors zu einem komplementären Paar stellt wegen der notwendigen Übereinstimmung der Kenndaten hohe Anforderungen an die beiden verschiedenartigen Herstellungsverfahren. Bei der Entwicklung der VALVO-Transistoren AC 127 (n-p-n) und AC 132 (p-n-p) konnte diese Übereinstimmung weitgehend erreicht werden, so daß wir jetzt ein Komplementärpaar aus diesen Transistoren vorstellen können. Damit ist eine einfache Möglichkeit gegeben, transistorbestückte NF-Verstärker ohne Transformatoren

aufzubauen. Das bedeutet eine wesentliche Gewichts- und Raumersparnis. Außerdem wird die Auslegung von Gegenkopplungsschaltungen erleichtert, weil unerwünschte Phasendrehungen, die zur Mitkopplung führen können, in weit geringerem Maße auftreten. Unser Schaltungsbeispiel zeigt die Verwendung des Komplementärpaares in der Treiberstufe eines NF-Verstärkers.

Eine andere Möglichkeit ist der Einsatz in der Endstufe, wobei Ausgangsleistungen bis 360 mW erzielt werden können. Die Vorteile einer solchen Komplementär-Endstufe lassen sich besonders bei Kleinpempfängern ausnutzen, bei denen Raumbedarf und Gewicht eine große Rolle spielen.

